The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 15. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 167

Das graue Gespenst ging um.

Dreizehn Menschenleben einem Eisenbahnunglück zum Opfer gefallen.

Der schuldige Teil noch nicht ermittelt.

Der Zusammenstoß ereignete sich gestern Morgen in der Nähe von Western Springs an der Chicago, Quincy & Burlingtonbahn. — Postzug stieß in voller Fahrt auf den hinteren Teil eines Eilzuges. — Der Führer des Postzuges starb wie ein Held auf dem Posten. — Sein Heizer behauptet, daß ihnen in Hinsdale das Signal „Strecke frei" gegeben wurde. — Es herrschte zur Zeit fast undurchdringlicher Nebel. — Die behördliche Untersuchung ist bereits im Gang. — Die Toten und Verletzten.

Tod und Verderben im Gefolge hat ein Zusammenstoß gehabt, zu dem es gestern früh, ein Viertel vor 7 Uhr, auf der Burlington-Bahn gekommen ist. Ein Postzug der Bahn ist in den Ueberlandzug hineingerannt, der fahrplanmäßig ihm um 12 Minuten hätte voraussein sollen, aber aus irgendwelcher Ursache sich verspätet hatte. Es sind falsche Weisungen erteilt worden, und ein zuletzt noch gemachter Versuch, den Postzug durch Warnungssignale zum Halten zu bringen, hatte nicht mehr Erfolg.

Der Lokomotivführer des Postzuges, George Bronson von Galesburg, hat zwar zu halten versucht, doch konnte das bei der rasenden Schnelligkeit, mit welcher der Zug fuhr, nicht mehr rechtzeitig geschehen. Die Lokomotive des Postzuges zermalmte den letzten Schlafwagen des Personenzuges und zertrümmerte auch den zweitletzten Wagen dieses Zuges noch, ehe sie vom Geleise geworfen wurde und über die Böschung des Bahndammes hinabstürzte. Bronson ist tot auf dem Platze geblieben. Außer dem seinigen hat der Zusammenstoß noch weitere zwölf Menschenleben gekostet, und gegen vierzig Personen sind verletzt worden.

Die Toten.

Von den 13 Toten sind bisher drei — zwei Frauen und ein Mädchen von etwa 9 Jahren — noch nicht identifizirt worden. Identifizirt sind die Leichen der nachgenannten 10 Verunglückten:

George Bronson, Lokomotivführer des Postzuges.

Morey Stern, war 47 Jahre alt und Mitinhaber der Best Tailoring Co.; wohnte Nr. 4727 Prairie Ave., Chicago.

Frau E. G. Pohlmann, Gattin von E. G. Pohlmann aus San Franzisko, mit dem sie sich auf dem Wege nach New York befand; Pohlmann liegt schwer verletzt im St. Anthony Hospital.

Kelly, Lillian, 22 Jahre alt; war in South Bend wohnhaft und kehrte von einer Ferienreise aus Boise, Idaho, zurück.

Hart, Charlotte, R.; Gattin von Dr. Frank Hart in Canton, O.

Tudor, G. W.; Handlungsreisender; in Lacey, Ja., wohnhaft gewesen.

Tudor, Frau G. W.; Gattin des Vorgenannten.

Tudor, Louise; 5jähriges Töchterchen des vorgenannten Ehepaares.

Francis A. Barclay, war in Billings, Mont., daheim.

A. E. Bunch, farbig, war Diener auf dem letzten Schlafwagen des Personenzuges; wohnte Nr. 2158 Fulton Straße, Chicago.

Die Verwundeten.

Die Liste der Verwundeten ist ziemlich lang. Unter den schwer Verletzten befinden sich der schon genannte Pohlmann, ferner der Heizer des Postzuges, H. C. Nasu von Galesburg; der Bremser Frank D. Hughes von Hinsdale, Frau J. C. Krehl von Girard, O., der 11jährige Wm. M. Nair aus Denver, Katherine Griswold aus Milwaukee und zwei Chicagoer: Frl. Lyne Johnson, Nr. 2633 Michigan Ave., und O. R. Marsh, Nr. 348 W. 72. Straße.

Unselige Mißverständnisse.

Der Zusammenstoß hat sich in der Nähe von Western Springs, westlich von La Grange, ereignet. Herbeigeführt scheint er durch eine Reihe von Mißverständnissen worden zu sein. Der Bahntelephonist Walter Merrill in Congreß Park hatte seine Kollegin, Frau Wilcox, in Western Springs verständigt, sie möge alle vom Westen her kommenden Züge halten lassen, da sich der Personenzug Nr. 4 noch auf der nach Osten zu angrenzenden Strecke befinde. Frau Wilcox veranlaßte dann auch den Ueberlandzug, zu halten, und dessen Zugführer sandte einen Bremser zurück über die Strecke, um dem Postzug Warnungssignale zu geben. Inzwischen wurde der Frau Wilcox gemeldet, die Strecke nach Osten zu sei frei. Sie verständigte den Zugführer des Postzuges entsprechend. Der ließ nun seinen Bremser wieder zurückkommen und gab das Signal zum Weiterfahren, nachdem er sich vergewissert hatte, daß der Bremser Signaltorpedos auf die Geleise gelegt hatte. Frau Wilcox gab auch mit dem Semaphor das übliche Signal, daß die Strecke nach Osten zu nicht frei sei. Dieses Signal soll der Lokomotivführer Bronson wegen des zur Zeit herrschenden starken Nebels nicht haben sehen können. Die Explosion der Signaltorpedos hat er nicht überhört, aber es heißt, daß die Torpedos nicht weit genug hinter dem Ueberlandzug ausgelegt worden waren, als daß auf ihren Knall hin der Postzug rechtzeitig hätte zum Halten gebracht werden können. Er überholte den langsam vor ihm hinfahrenden Ueberlandzug, mit dem oben angegebenen Resultat.

Die Trümmer der zerstörten Wagen sind gleich nach dem Zusammenstoß in Brand geraten, doch gelang es zum Glück, alle noch in diesen Wagen befindlichen Personen, auch die Verwundeten, rechtzeitig in Sicherheit zu bringen vor den Flammen, die dann auch bald gelöscht wurden. Besonders heldenmütig soll sich bei der Bergung der Verwundeten ein Frl. Elisabeth von Siebenthal aus Salt Lake City benommen haben, die sich ebenfalls in dem zweiten, zum Teil zerstörten Schlafwagen befunden hat. Sie verließ diesen erst, nachdem sie behilflich gewesen war, alle Mitpassagiere, die sich nicht selber helfen konnten, in Sicherheit zu bringen. Frl. v. Siebenthal stattet ihrem hier, 222 Beethoven Place, wohnhaften Onkel, T. F. U. Siebenthal, einen Besuch ab und ist froh, daß nicht auch ihre sieben Geschwister der Einladung des Oheims Folge geleistet haben, denn alle würden diese schwerlich mit heiler Haut davongekommen sein, wenn sie sich mit ihr auf dem Zuge befunden hätten.

Bericht des Heizers.

Der schwer verletzte Heizer des Postzuges, H. C. Nasu (nicht Crain, wie er in den ersten Berichten genannt worden war) erzählt, daß die erste und einzige Warnung vor der Gefahr, welche dem Lokomotivführer zugegangen, in dem Geknall der Signaltorpedos bestanden habe. Das rote Semaphorsignal hätte wegen des dichten Nebels nicht unterschieden werden können, in welchen der Zug, während er mit einer Geschwindigkeit von 70 Meilen die Stunde dahinstob, bei Western Springs plötzlich hineingeraten war. Bronson habe sofort sowohl die Luftbremse angezogen wie auch Gegendampf gegeben, aber es sei zu spät gewesen. In Hinsdale sei Bronson das Signal „Strecke frei!" gegeben worden.

Aufgabe des Koroners.

Koroner Hoffman ist gestern schon frühzeitig auf der Unglücksstätte gewesen. Er hat eine Jury für die Untersuchung zusammengesetzt aus nachgenannten Bürgern von La Grange: Pfarrer Joseph A. Ballmann, G. M. Bail, Frank D. Cossett, H. H. Marcusson, Postmeister F. O. Munn und Pastor J. H. Carstens.

Von diesen Geschworenen begleitet, hat der Koroner die Leichen in Augenschein genommen und die Unglücksstätte besichtigt. Den Beginn der Untersuchung hat er auf Donnerstag Vormittag um 10 Uhr anberaumt. Er hat die staatliche Eisenbahnkommission amtlich von dem Vorgefallenen verständigt und sie ersucht, sich zu vergewissern, ob das Unglück etwa auf lässige Methoden in der Betriebsführung der Burlingtonbahn zurückzuführen sei. Der Vorsitzer der Kommission, Herr B. A. Eckhart, hat einen Sachverständigen beauftragt, alle erforderlichen Erhebungen anzustellen und dem Koroner über deren Ergebnisse zu berichten.

Der Koroner äußerte sich heute über die Ursachen des Zusammenstoßes, wie folgt:

„Festzustehen scheint, daß Jemand nachlässig gewesen ist. Eine Entschuldigung für einen Zusammenstoß auf gerader und ebener Strecke kann es nicht geben. Der Nebel kann nicht als Entschuldigung geltend gemacht werden; er hätte die Mitglieder des Betriebspersonals vorsichtiger machen müssen. Nach dem Fahrplan hätte der Postzug in einem Abstand von 12 Minuten auf den Ueberlandzug folgen sollen. Ob dieser Abstand groß genug ist, maße ich mir nicht an, zu entscheiden. Mutmaßlich hätte sich das Unglück vermeiden lassen, wenn der Zeitabstand zwischen den beiden Zügen 25 Minuten betragen hätte, statt nur 12.

„Die Geschwindigkeit, mit welcher der Postzug gefahren ist, muß eine fürchterliche gewesen sein. Die Lokomotive hat den letzten Schlafwagen durchfegt als hätte er aus weichem Brei bestanden. Wie auch nur einer von den Fahrgästen in diesem Wagen mit dem Leben hat davonkommen können, ist mir unerfindlich. Auch in den zweiten Wagen drang die Lokomotive des Postzuges noch zwanzig Fuß weit ein.

„Ich beabsichtige, das Personal des Ueberlandzuges zu vernehmen und die überlebenden Mitglieder des Postzugpersonals. Ferner habe ich zu Zeugen die Wärterin des Weichenturmes, Frau Wilcox, vorgemerkt, sowie den Kontroleur des Zugverkehrs der Burlingtonbahn."

Keine Ueberstürzung.

Auch der „City Club" rät in der Müllfrage zur Vorsicht.

Hinsichtlich der Müllfrage wird heute Abend dem Stadtrat außer dem bereits erwähnten Schreiben des „Woman"s Club" auch ein ähnlich gehaltenes des „City Club" zugehen. Beide Vereinigungen empfehlen dringend, daß ein Sachverständiger beauftragt werden möge, einen zweckmäßigen Plan zur Beseitigung der Abfälle auszuarbeiten, ehe man sich für längere Zeit auf irgendwelche kontraktliche Abmachungen einlasse. Es wird auf die systematische Art und Weise aufmerksam gemacht, wie man in europäischen Großstädten, besonders in Deutschland, neuerdings diese wichtige Verwaltungsaufgabe löst und alle Unzuträglichkeiten vermeidet, die sich hier aus der Planlosigkeit ergeben.

Heftiger Konkurrenzkampf.

Nur zum Teil gelungen ist ein Versuch, der gestern gemacht wurde, die Stallung des Fuhrhalters Patrick Flaherty, 1147 W. Monroe Str., durch eine Dynamitexplosion zu zerstören. Flaherty hegt den Verdacht, daß dieser Anschlag von einem Konkurrenten ausgegangen ist, der ihm seine Geschäftsverbindung mit dem städtischen Straßenamt mißgönnt und neuerdings noch besonders darüber aufgebracht worden sein mag, daß vom Straßenamt kürzlich auch zwei von seinen Gespannen wieder in Dienst genommen worden sind, die man nicht mehr gebraucht hatte, nachdem er, Flaherty, bei den demokratischen Vorwahlen mit seiner Bewerbung um eine Countyratskandidatur erfolglos geblieben war.

Fünfzehn Stangen Dynamit sind von dem unbekannten Feinde Flahertys angewendet worden, um dessen Stallgebäude zusamt den 23 Pferden und zahlreichen Wagen usw. zu vernichten. Explodirt sind merkwürdigerweise nur drei von den fünfzehn Stangen, und das geplante Zerstörungswerk ist nur zum geringsten Teil gelungen. Einige Pferde wurden verletzt, eine Stalltür wurde zerschmettert und ein Wagen zertrümmert. Die Flammen, welche infolge der Explosion auskamen, wurden rasch gelöscht. Unter dem Verdacht, mit dem Dynamitattentat etwas zu tun gehabt zu haben, sind ein gewisser Clarence White, Nr. 19 N. May Str., ein Fuhrhalter, und einer von dessen Angestellten, John Cummings, in Untersuchungshaft genommen worden.

Wittwe ist Universalerbin.

Testament des früheren Mayors George B. Swift bestätigt.

Vom stellvertretenden Nachlassenschaftsrichter John W. Rainey ist heute das Testament des am 2. Juli gestorbenen früheren Mayors George B. Swift bestätigt worden. Der Erblasser bewertet das von ihm angesammelte, zum größeren Teil aus Grundbesitz bestehende Vermögen auf rund $100,000. Zu seiner alleinigen Erbin hat er seine Gattin eingesetzt. Er hat außer dieser sechs Kinder hinterlassen, die bereits sämtlich erwachsen sind.

Bestätigt worden ist, der Form halber, im Nachlassenschaftsgericht auch das Testament des am 11. Oktober vorigen Jahres in Denver gestorbenen Henry Strong. Dieser war in Lake Geneva, Wis., ansässig. Er hinterließ ein auf $6,000,000 geschätztes Vermögen, zu dem auch viele und wertvolle Liegenschaften in Chicago gehören.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kühler heute Abend, morgen klar und anhaltend kühl. Mäßig starker bis lebhafter Nordwind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen. Kühler heute Abend, im südlichen Teil auch morgen.
Indiana: Strichregen heute Abend oder morgen. Kühler.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler, im südöstlichen Teil morgen.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler im südlichen und östlichen Teil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad; Nachts 12 Uhr 84 Grad; Morgens 6 Uhr 78 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.
Sonnenuntergang heute: 7:35 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 4:37 Uhr.

Dunne macht Trubel.

Fordert Charles' Rücktritt als Vorsitzer der Parteileitung.

Ist Untergebener Deneens.

Droht, Kampagne ohne Rücksicht auf die staatliche Parteileitung zu führen. — W. F. McCoombs' Wahl zum Kampagneleiter Woodrow Wilsons sicher.

Die demokratische staatliche und nationale Parteileitung traten heute hier zusammen, um Pläne für die Kampagne zu besprechen, die früher anzufangen verspricht, als in früheren Jahren. Während die Sitzung des demokratischen Nationalausschusses, der im Kongreßhotel tagt, friedlich und ohne Mißton zu verlaufen versprach, drohte in der Sitzung der staatlichen Parteileitung im Hotel Sherman eine Störung der Eintracht. Daß der Nationalausschuß hinsichtlich der Erwählung von Beamten, die mit der Leitung der Nationalkampagne betraut sind, den Wünschen Gouverneur Woodrow Wilsons von New Jersey, des demokratischen Präsidentschaftskandidaten, folgen und William F. McCoombs von New York, der Wilsons Vorwahlenkampagne geleitet hat, zum Nachfolger Norman E. Macks erwählen würde, galt als ausgemacht. Anders war die Lage in der staatlichen Parteileitung. Edward F. Dunne, der Gouverneurskandidat der Partei, der zu der Sitzung zugezogen wurde, machte es vorher klar, daß er die Leitung seiner Kampagne auf keinen Fall dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung Arthur W. Charles von Carmi anvertrauen würde. Charles ist Mitglied der staatlichen Fluß- und Seekommission, welche Stellung er Gouverneur Deneen verdankt. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $3500 das Jahr verbunden. Countyschatzmeister William L. O'Connell, der die Vorwahlenkampagne Dunnes geleitet hat und den Gouverneurskandidaten begleitete, erklärte vorher, daß seine Faktion die Leitung der Kampagne Charles auf keinen Fall anvertrauen werde. Ihn zum Kampagneleiter Dunnes auszuwählen, sei eben so lächerlich, als einen Untergebenen Präsident Tafts mit der Leitung der Kampagne Gouverneur Wilsons zu betrauen. Dunne werde verlangen, daß Charles seine Stellung als Vorsitzender der staatlichen Parteileitung niederlege. Komme er dem Wunsch nicht nach, so werde man einen Hilfsausschuß ernennen, der die Kampagne unabhängig von der staatlichen Parteileitung führen werde. Eine dahingehende Ansprache hielt der frühere Bürgermeister in der Sitzung des Ausschusses, der auch die anderen Kandidaten für Staatsämter beiwohnten, zu der aber sonst nur Mitglieder des Ausschusses zugelassen wurden.

Ausschuß organisirt sich.

Die Forderung der Dunneschen Faktion wurde vorgelegt, nachdem die Parteileitung sich organisirt u. die nötigen Ausschüsse für die Kampagne ernannt hatte. Auf Antrag E. F. Brennans von Chicago, eines Anhängers des früheren Bürgermeisters, wurde der Vorsitzende beauftragt, einen Kampagneausschuß von 200 Mitgliedern zu ernennen, dem fünfzig Vertreter von Cook County und je zehn Vertreter von jedem der fünfzehn Kongreßbezirke außerhalb von Cook County angehören sollen. Zum Mitglied des Vollzugsausschusses der Parteileitung wurden die Folgenden ernannt: J. W. Williams, Carthage; T. J. Newlin, Robinson, J. J. Townsend, Chicago, James Furlong, Chicago, Jerry J. Kane, East St. Louis, Jos. A. Weil, Peoria, und William S. Cantrell, Benton. Außerdem wurden ein Preßausschuß, dessen Vorsitzender Ernst Hoover von Taylorville ist, ernannt. Ein Finanzausschuß wird später ernannt werden. Zum Schriftführer der Parteileitung wurde Countyschreiber Robert M. Sweitzer erwählt. An diese Verhandlungen schloß sich eine Sitzung hinter verschlossenen Türen, in der die Kandidaten für Staatsämter zu Worte kamen, und Dunne seine Forderung, daß Charles den Vorsitz niederlege, stellte. Von den Mitgliedern des Ausschusses fehlten im Allgemeinen nur die Vertreter des Hearstschen Flügels, deren einer, James Craig von Decatur, während des Konvents in Baltimore aus dem Leben geschieden ist.

McCoombs' Wahl sicher.

Während der demokratische Gouverneurskandidat im Staat mit der staatlichen Parteileitung seine liebe Not hatte, versprach die Sitzung des Nationalausschusses im Kongreßhotel ohne Mißton zu verlaufen. Daß William F. McCoombs, den Gouverneur Wilson zum Leiter des Nationalausschusses ausersehen hat, erwählt werden würde, galt vor der Sitzung, die am Mittag begann, als gewiß. McCoombs traf heute Vormittag in Begleitung Bundessenators Thomas P. Gores von Oklahoma hier ein. Er hatte sofort nach seiner Ankunft eine Reihe von Konferenzen mit Parteiführern, darunter mit Richter Großcup, dem Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung von New Jersey, und Robert S. Hudspeth, dem Vertreter dieses Staates im Nationalausschuß. Für das Amt des Sekretärs des Nationalausschusses waren mehrere Kandidaten im Feld, doch galt es als ausgemacht, daß Urey Woodson von Kentucky wiedergewählt werden würde. Woodson war bisher Mitglied des Ausschusses, wurde aber in der Vorwahl in Kentucky geschlagen. Er bewarb sich nicht um den Posten, wurde aber von seinen Freunden im Ausschuß „gebuhmt". Die beiden anderen Kandidaten für den Posten waren Thomas H. Brown von Vermont und Joseph E Davies von Wiskonsin. Zum Schatzmeister des Nationalausschusses wird voraussichtlich William G. McAdoo von New Jersey, der Erbauer des Tunnels unter dem Hudsonflusse, erwählt werden, doch kam auch Herman Ridder von New York in Betracht.

Die Mitglieder des Nationalausschusses hatten sik nahezu vollzählig eingefunden. Nur wenige Staaten waren überhaupt nicht vertreten. Eine geringe Anzahl von Mitgliedern hatte Ersatzmänner geschickt. Die Staaten, die vertreten waren, und die Namen ihrer Vertreter sind, wie folgt:

Alabama — W. D. Jelts, Birmingham.
Arizona — R. M. Ling, Phoenix.
Arkansas — W. W. Cavanaugh, Little Rock.
Kalifornien — J. R. Sanford, Ukiah.
Kolorado — Thomas J. McCue, Denver.
Konnektikut — H. S. Cummings, Stamford.
Georgia — Clark Howell, Atlanta.
Indiana — Thomas Taggart, French Lick.
Iowa — Marton Wade, Iowa City.
Illinois — Charles Böschenstein, Edwardsville.
Kansas — W. F. Sapp, Galena.
Kentucky — J. C. C. Mayo, Paintsville.
Maine — E. L. Jones, Waterville.
Maryland — J. F. C. Talbot, Lutherville.
Massachusetts — J. W. Coughlin, Fall River.
Michigan — E. O. Wood, Flint.
Minnesota — Fred B. Lynch, St. Paul.
Mississippi — Robert Powell.
Missouri — Edward F. Goltra, St. Louis.
Montana — J. Bruce Kremer, Butte.
Nebraska — P. L. Hall, Lincoln.
New Hampshire — E. E. Reed, Manchester.
New Jersey — Robert S. Hudspeth, Jersey City.
New Mexiko — A. A. Jones, Las Vegas.
New York — Norman E. Mack, Buffalo.
North Karolina — Josephus Daniels, Raleigh.
Ohio — E. H. Moore, Columbus.
Oklahoma — Robert Galbraith, Tulsa.
Oregon — Will R. King, Portland.
Pennsylvania — A. Mitchell Palmer, Stroudsburg.
Rhode Island — G. W. Green, Woonsocket.
Texas — Cato Sells, Cleburn.
Vermont — T. H. Browne, Rutland.
Virginia — J. T. Ellyson, Richmond.
West Virginia — J. T. McGraw, Grafton.
Wiskonsin — Joseph E. Davies, Madison.
Wyoming — J. F. Osborne, Rawlins.
Alaska — A. J. Daly, Juneau.
Porto Rico — H. W. Dooley.
Philippinen — R. E. Manley, Manila.

Erfolgreicher Appell.

C. P. Ferguson richtete ihn an die Revisionsbehörde.

Einen erfolgreichen Appell um Ermäßigung der Grundsteuer auf sein Heim, 7007 Eggleston Ave., richtete heute C. P. Ferguson an die Revisionsbehörde. Trotzdem ein Untersuchungsbeamter der Behörde berichtete, die Einschätzung sei nicht zu hoch, ermäßigten sie die Revisoren von $2300 auf $2000. In einem Schreiben an die Behörde erklärte Ferguson, daß er seine liebe Not habe, bei einem Monatsgehalt von $70 und den hohen Kosten der Lebensmittel eine Familie zu unterhalten und jährlich höhere Steuern zu zahlen. Die Behörde hatte ein Einsehen und ermäßigte die Einschätzung. Frau H. A. Little von Plymouth, Indiana, wandte sich ebenfalls an die Behörde um Hilfe. Die Steuer auf das ihr gehörige Grundstück 1124 O. 43. Str. kommt dem Mietsertrag gleich.

Ermäßigt wurde die Einschätzung der Fahrhabe der John Church Co., 319 S. Wabash Ave., von $60,000 auf $39,000, und von J. Gately, 5606 Sheridan Road, von $13,000 auf $6750. Erhöht wurde die Einschätzung der Fahrhabe der Chicago Picture Frame Co., 2414 W. 20. Straße, und zwar von $11,000 auf $15,000.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Verurteilung des Gewerkschaftsnationalbeamten Mitchell. — Durchgehende Herabsetzung der Bahnexpreßsätze. — Nochmalige Verhandlung über das Patentmonopol.

Washington, 15. Juli. Am Mittwoch wird der zusammen mit Samuel Gompers und Frank Morrison der Gerichtsmißachtung vom hiesigen Distriktsgericht überführte nationale Gewerkschaftsbeamte John Mitchell verurteilt werden, nachdem das Bundesobergericht die Berufung der drei Männer abgewiesen hatte. Gompers und Morrison sind bereits zu einem Jahre, bez. einem halben Jahre Bundeszuchthaus verurteilt worden. Anlaß zu der Verurteilung war die Fortsetzung der Veröffentlichung der Buckschen Ofenfabrik unter der schwarzen Liste im Verbandsorgan nach Erlaß eines Einhaltsbefehls.

Vor dem vollständigen Bundesoberrichterkollegium will Bundesgeneralanwalt Wickersham nochmals die Patentmonopolfrage zur Verhandlung bringen, und zwar gelegentlich des Badewannentrustprozesses. Das Bundesobergericht hatte im Frühjahr mit vier gegen drei Stimmen die Vorrechte von Patentbesitzern ungemein erweitert, den Patentbesitzern beispielsweise das Recht gegeben, die Ausnützung der Erfindung nach Belieben zu beschränken. In Antitrustprozessen ist diese Sache von großer Wichtigkeit.

Um durchschnittlich fünfzehn Prozent hat die Zwischenstaatliche Handelskommission die Bahnexpreßraten vermindert und den Bahnexpreßgesellschaften aufgetragen, miteinander zu arbeiten, „Durchrouten" zu gründen und die Tariftabellen so anzufertigen, daß jedermann sie verstehen kann. Die Herabsetzung kommt namentlich dem Versandt von kleinen Paketen von weniger als fünfzig Pfund zu Gute. Am 9. Oktober wird die Kommission Einwände der Gesellschaften gegen den neuen Tarif anhören. Nicht weniger als 600 Millionen Bahnexpreßraten und Millionen von Versandtscheinen hat die Kommission im Verlauf ihrer Untersuchung geprüft; dabei hat sie ermittelt, daß die kleinen Pakete am meisten bezahlen müssen; daß vielfach für 50 Pfd. genau so viel wie für 100 Pfd. im Versandt zwischen zwei gleichen Orten bezahlt werden muß; jährlich werden über 300 Millionen Pakete im Inlande befördert. Folgende alte und neue Tabelle für Chicago, auch giltig für Gary, Crown Point, Valparaiso und Shelby, Ind., Kankakee und Momence, Ill., ist recht lehrreich:

Zwischen Chicago und—	5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.
Buffalo, N. Y., z. Zeit	$ .50	$ .60	$ .85	$1.75
Künftig	.28	.36	.60	1.80
FortWayne, Ind., z.Zt.	.35	.45	.45	.75
Künftig	.24	.28	.40	1.00
Cleveland, Ohio, z. Zt.	.45	.55	.75	1.50
Künftig	.26	.32	.50	1.40
Boston, Mass., zur Zeit	.60	.75	1.10	2.50
Künftig	.31	.43	.77	.250
So.Norwalk, Konn., z.Z.	.65	.80	1.20	3.00
Künftig	.31	.42	.76	2.45
Burlington, Ia., z. Zt.	.40	.50	.75	1.25
Künftig	.25	.29	.44	1.15
Lincoln, Neb., zur Zeit	.65	.80	1.20	2.75
Künftig	.32	.43	.79	2.55
Vicksburg, Miss., z. Zeit	.70	.90	1.30	3.50
Künftig	.32	.44	.81	2.65
NewOrleans, La., z.Zt.	.70	1.00	1.40	3.75
Künftig	.34	.49	.92	3.10
Calais, Me., zur Zeit..	.70	1.00	1.40	4.00
Künftig	.35	.49	.94	3.15
Ogdensburg, N.Y., z.Zt.	.60	.75	1.10	2.30
Künftig	.34	.48	.90	3.00
Chamberlain, S.D., z.Z.	.70	.90	1.30	3.50
Künftig	.34	.48	.90	3.00
Deadwood, S.D., z. Zt.	.75	1.10	1.60	5.00
Künftig	.38	.56	1.10	3.80
Dubuque, Ia., zur Zeit	.40	.50	.65	1.25
Künftig	.24	.28	.40	1.00
S'x Falls, S. D., z. Zt.	.60	.75	1.10	2.50
Künftig	.31	.42	.76	2.45
Mason City, Ia., z. Zt.	.55	.70	1.00	2.00
Künftig	.28	.36	.81	1.85
Fort Dodge, Ia., z. Zt.	.50	.60	1.85	1.75
Künftig	.29	.38	.66	2.05

Der Kongreß dürfte sich in etwa 20 Tagen bis Dezember vertagen; das Haus ist schon jetzt bereit, und der Senat hat nur noch die Panamakanalzollfrage zu erledigen, da die Untersuchung der Handlungsweise des Richters Archbald bis zum Winter verschoben worden ist. Die Anklageschrift wurde heute vom Abg. Clayton im Senat verlesen; es ist dies die erste Anklage gegen einen Bundesrichter seit sieben Jahren; damals wurde Richter Swayne angeklagt. Viele Zuschauer hatten sich im Senat heute eingefunden.

Ackerbausekretär Wilson hat heute die Verwendung von Kupfersalzen zum Auffrischen von eingemachten Erbsen, Bohnen usw. von Neujahr an verboten.

Der Antitrustprozeß der Regierung gegen die United Shoe Machinery Co. wird durch eine Vereinbarung, wonach die Gesellschaft sich auflösen soll, beigelegt werden.

Am Freitag wird der Senatsausschuß für Rechtsfragen über die Vorlage beraten, wonach die Einfuhr berauschender Getränke nach Prohibitionsstaaten und nach Prohibitionscounties verboten wird.

Der Hausausschuß für öffentliche Ländereien hat heute eine Vorlage zur Annahme empfohlen, wonach der Bundesgeneralanwalt sich mit den Käufern von über 800,000 Acres Bahnland in Oregon zu $2.50 den Acre vergleichen soll. Das Land war vor fünfzig Jahren der Union Pazifikbahn geschenkt worden, und jetzt ist eine Klage zum Widerruf der Schenkung in der Schwebe, die sich darauf stützt, daß die Bahn das Land über dem ihr vorgeschriebenen Höchstpreis von $2.50 den Acre an Ansiedler verkauft hat.

Der Hausausschuß, welcher den Stahltrust untersucht hat, wird einen Mehrheits- und einen Minderheitsbericht einreichen. Die Ausschußmehrheit will dem Bericht Vorlagen beifügen, durch welche die Bildung von sogenannten Holding Companies in der Industrie verboten wird, wie auch die Kontrole und der Besitz von öffentlichen Verkehrseinrichtungen durch industrielle Gesellschaften. Ex-Präsident Roosevelt wird wegen seiner Zustimmung zum Verkauf der Tennessee Iron and Coal Co. an den Stahltrust kritisirt werden.

Politisches.

Präsident Taft arbeitet eine Rechtfertigung aus.—Underwood bei Wilson auf Besuch

Washington, 15. Juli. Präsident Taft arbeitet nach einer Beratung mit seinen Wahlkampfführern heute an einer Schrift, in der er darlegt, daß ihm die Nomination in Chicago rechtmäßig zugefallen und nicht ein Tostgelegat zugelassen worden sei, der nicht ehrlich zu Sitz und Stimme in der Konvention berechtigt war. Jeder einzelne Kontestfall ist eingehend behandelt worden.

Seagirt, N. J., 15. Juli. Im Countryklub bei Trenton wird morgen der demokratische Wortführer im nationalen Abgeordnetenhause, Underwood, mit dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson über die fernere Politik der Parteigenossen im Kongreß beraten.

New Yorker Arbeitsstatistik.

Albany, N. Y., 15. Juli. Das Staatsbüro für Arbeitsstatistik hat heute einen Bericht veröffentlicht, wonach in den ersten drei Monaten des Jahres 2450 Gewerkschaften mit 497,000 Mitgliedern im Staate bestanden, am 31. März ein Fünftel aller Gewerkschaftler beschäftigungslos waren und ein Zehntel während der ganzen drei Monate. Die Mitgliederzahl der Gewerkschaften für Männer nahm im letzten Jahre um ein vom Hundert ab, die der Gewerkschaften für Frauen um vier v. H. Der durchschnittliche Tageslohn steigt beständig, im letzten Jahre um 2.5 v. H. über das Vorjahr.

Für gleichmäßige Gesetze.

Springfield, Ill., 15. Juli. Gov. Deneen hat heute die Mitglieder der Kommission, welche den Staat auf dem nationalen Kongreß für gleichmäßige Gesetze vertreten und an den Ausschußverhandlungen teilnehmen soll, wiederernannt. Es sind: Richter Harker von der Staatsuniversität, ferner Ernst Freund von der Chicagoer Universität, John C. Richberg, N. W. McChesney und John R. Wigmore, Northwestern Universität, sämmtlich von Chicago.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: New York von Southampton; heute gemeldet und erwartet: Kaiser Wilhelm II. von Bremen, morgen; Königin Luise von Bremen, Mittwoch.
Liverpool: Megantic und Virginian von Montreal.
Genua: Cretic von Boston.
Bremen: Berlin von New York.
Neapel: Ivernia von New York.
Quebek: Laurentic von Liverpool; Grampian von Glasgow.
Montreal: Victorian von Liverpool.

Abgegangen:

Southampton: Kaiserin Auguste Victoria und Prinz Friedrich Wilhelm nach New York.

Nicht einverstanden.

Richter Landis verhindert in einem Bankerottverfahren gütlichen Vergleich.

Die Fred D. Jones Co., welche hier an der Wabash Ave. eine Diamantenhandlung betreibt, hat kürzlich beim Bundesdistriktsgericht ihre Zahlungsunfähigkeit angemeldet. Ihre Verbindlichkeiten werden auf $30,000 geschätzt. Heute versuchte Herr Julius N. Heldman, als Anwalt der Jones Co., die Zustimmung des Richters Landis zu erlangen zu einem „gütlichen Vergleich" mit den Gläubigern, denen die Jones Co. 75 Prozent ihrer Guthaben zahlen will.

Die Gläubiger schienen mit diesem Vorschlag zumeist einverstanden zu sein, aber der Richter war es nicht. Der hatte nämlich in Erfahrung gebracht, daß der Präsident der Jones Company dem Herrn Heldman vierzehn Tage vor der Bankerotterklärung Diamanten im Werte von $10,000 überlassen hatte, als Sicherheit dafür, daß er sein Anwaltshonorar erhalten werde. Dem Richter schien es, daß der Präsident der bankerotten Gesellschaft so kurz vor der Bankerotterklärung nicht mehr in dieser Weise über die Bestände der Bankerottmasse hätte verfügen dürfen.

War nicht zu retten.

Der 63jährige John R. McGraw, Nr. 115 S. Laflin Straße, der Samstag Abend an W. Lake und N. Ada Straße von einer Elektrischen über den Haufen gefahren wurde, ist heute im Littlejohnhospital gestorben. Er hatte einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 369 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store · Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Der geheimnißvolle Mieter.

Kriminalerzählung von A. von Gersdorff.

(1. Fortsetzung.)

Frau Nutrin kniff die Augen leicht zusammen und sah mit einem etwas fragenden Blick zur Steinfeld hinüber, die ganz mißgestimmt aussah — soweit dies freundliche, runde, gute Gesicht dessen überhaupt fähig war. Was das für ein albernes, neugieriges Spionieren und Gerede darüber wäre! Der Herr könne in seinem Zimmer doch haben und machen, was er wollte, solange er nichts darin beschädigte und niemand störte! — So meinte sie ärgerlich, was natürlich Lina und Minna noch neugieriger machte, da sie die brennende Neugier auf allen Gesichtern sahen und ihre „Gnädige" so eifrig wurde, als wüßte sie mehr, als sie sagen wollte! Die hatte natürlich nur einen Grund und wußte nur eines besser wie die andern — daß sie diesen „Fremden" unter keinen Umständen belästigt oder auch nur genirt sehen wollte oder am Ende gar fortgegrault, wenn er irgend etwas tat oder war, was Aufmerksamkeit und Klatscherei erregte. In Watte hätte sie ihn wickeln können! Und als er (selbstverständlich zu ihrer leisen Verwunderung) ersuchte, vor der Korridortür einen schweren Friesvorhang, den er mithatte, anbringen zu lassen, ebenso vor der Tür nach dem Nebenzimmer, das Frau Nutrin bewohnte, war sie natürlich herzlich gern bereit, dies auch auf ihre Kosten durch einen Tapezierer sofort machen zu lassen, da diese Maßregel jedenfalls auf eine Dauer des Verweilens schließen ließ. — Der Mann war ja überaus verträglich — schien es. Er würde so viel beanspruchen und verzehren, schien es, daß sein Etat fast die Pensionshälfte erreichen mußte. Zum Mittagstisch erschien heute Herr Meister denn und präsentirte sich als zwar nicht besonders schöner Mann, aber als eine ganz eigenartige Erscheinung! Sehr einfach gekleidet, ohne einen einzigen seiner märchenhaften Brillanten, mit denen er am Abend gekommen sein sollte, außer einem schönen Rubinring, der ihm aber viel zu weit schien, denn er verlor ihn einmal vom Finger beim Speisen. Sehr schmale, kleine Hände hatte er, die aussahen, als könnten sie nichts festhalten, eine schlanke, hübsche Gestalt, ein regelmäßiges, aber allzu bleiches Gesicht, das seltsam mit dem schwarzen Haar kontrastirte, das er mädchenhaft in der Mitte gescheitelt trug, Augen, die hinter einem bläulichen Kneifer kaum zu sehen waren. Aber auffallend schöne, blaue Augen waren es, die mit dem schwarzen Haar sehr kontrastirten, wenn er das Glas gelegentlich abnahm, was seltsamerweise geschah, als er — s e h e n wollte. Wenn ihn plötzlich jemand anredete, schreckte er immer leicht zusammen. — Wahrscheinlich hochgradig nervös, dachte die Nutrin, und der Anredende wußte nie, ob er ihn ansah bei der Antwort oder sonst wohin blickte. Sein Gesicht wäre leicht fade und fast langweilig regelmäßig gewesen, wenn es nicht durch die Augenbrauen, die wie zwei schmale, schwarze Striche auf der schönen Stirn lagen, belebt wurde. Das eigentümlich gestaltete energische Kinn schien eigentlich gar nicht dahin zu gehören. — Aufmerksamkeit erregen mußte der Mann überall und in dem Beschauer ein gewisses fragendes Verwundern wachrufen.

Er hatte eine leise, hübsche Stimme und manchmal einen merkwürdig ausländischen Akzent, was die Nutrin natürlich zuerst bemerkte und meinte, daß sie darauf schwöre, er sei Engländer oder Norweger, aber nicht Hamburger, die doch einen ganz bestimmten Jargon sprächen. Es amüsirte sie, die Leute zu ängstigen.

„Wenn er doch nur erst eine Weile da wäre und zeigte, daß er ein ebenso harmloser Mensch ist wie wir andern alle, damit sie sich über ihn beruhigen," dachte Frau Steinfeld, die wirklich schon ganz besorgt um ihren „Schatz" wurde, wie er von den Damen scherzend genannt wurde. „Ist ja auch in gewissem Sinn ein ‚Schatz'," lachte die heitere Frau zustimmend.

Nun, sie beruhigte sich auch ziemlich bald, denn der Nachmittag brachte die sensationelle Zeitungsnachricht, daß ein junger, ausländischer Bankbeamter seine ihm erst vor acht Tagen angetraute Gattin ermordet hatte, die Leiche zerstückelt und mit Kalk und anderen Dingen begossen habe und sie in einem Koffer mit sich führe, um sie an den verschiedensten Orten und zu den verschiedensten Zeiten stückweise irgendwo ins Wasser oder Feuer zu werfen oder sonst irgendwie verschwinden zu lassen. Die Polizei sei aber in allen Ländern orientirt, alle Hafenstädte hätten sein Signalement, nach welchem er aussehen mußte wie ein reicher Engländer: strohblond, wenn er sein Haar nicht hatte kohlschwarz färben lassen. „Er soll sich jetzt aller Wahrscheinlichkeit nach in Berlin aufhalten mit seinem grausigen Koffer, und alle Hotels und Fremdenlogis seien gewarnt und zu seiner Ergreifung verpflichtet." — Herr Meister zuckte die Achseln und meinte, so dumm könne der Mann das doch gar nicht anfangen — eine Leiche im Koffer und in alle Hotels mit sich nehmen ... Der Geruch müßte am Ende unbedingt durchdringen und ihn verraten — und nun ihn gar noch öffnen und einzelne Stücke herausnehmen und forttragen! Unsinn! ...

Nun, man hatte schon seltsamere Ideen bei Mördern gefunden und sie allerdings in vielen Fällen für geisteskrank erklären müssen. — Es schlossen sich daran alle möglichen Ereignisse von Mord und Totschlag, so z. B. von dem Studenten Kruzugewski, der die vielen Meuchelmorde begangen und lange Zeit dabei in einem höchst soliden Berliner Privat-Logis gelebt hatte.

* * *

Rosa Laub hatte ihre Schreibmaschine in Herrn Meisters Zimmer getragen und schrieb jeden Morgen zwei, drei Stunden mit ihm an seiner Korrespondenz. Man kann sich denken, wie gespannt ihre Schwester war, als sie das erstemal herauskam. Aber sie sagte kein Sterbenswort, sah seltsam blaß aus und redete sich heraus, so scheu, als wolle und würde sie gern etwas erzählen. Aber das Amts- oder das Briefgeheimniß band ihr die Zunge. Niemand erfuhr ein Wort von ihr, die ohnehin zu den Allerschweigsamsten gehörte und selbst dann nicht viel sprach, wenn sie es eigentlich hätte müssen. So ein stilles, von frühem Liebesschmerz und Verrat verschüchtertes Herz, und man konnte von ihr sagen:

Verjährtes Leid ließ nimmer sie genesen!

Herr Meister ging nur immer spät aus, wenn es längst dunkel war. Seine Geschäfte mußten meist schriftlicher Natur sein. Wenn er ausging, hatte er immer eine große Ledertasche bei sich — eine kostbare Krokodil-Ledertasche. Uebrigens hatte er — nach dem ersten Morgen — keine so kostbaren Frühstücks- und sonstigen Bedürfnisse mehr. Er aß jetzt nur, was die anderen auch einzunehmen pflegten, und nicht einmal Eier oder Marmelade, auch keinen Wein. Mittags trank er Wasser, und von Tag zu Tag verbrauchte der Mann, der ein so einträglicher, ausgiebiger Gast zu sein schien, immer weniger und wurde immer sparsamer. — Frau Steinfeld wurde bitter enttäuscht, und auch ihr fing er an eigentümlich zu werden. Den ganzen Tag hinter verschlossenen Türen, ganz still. Und ausgepackt hatte er nach einer ganzen Woche nur weniges. Der große, schwere Koffer stand immer noch geschlossen da mit seinen beiden Riesenvorlegeschlössern.

Eines Abends geschah etwas sehr Seltsames — Besonderes. Der Tag war grau und trübe gewesen, zur Dämmerzeit fiel der erste Schnee in dichten, großen Flocken. Es war ein Sonntag, Linas Ausgehtag, und sie wollte vorher noch bei Herrn Meister das Schlafzimmer in Ordnung bringen. Der war wohl wieder ausgegangen, wenigstens hatte sie seine Tür und die Flurtür gehen hören. Die Damen saßen bei ihrem gemütlichen 5-Uhr-Tee im Speisezimmer und freuten sich an den sanft niederrieselnden weißen Flocken, die wie ein leise wallender Schleier vor dem Berliner Fenster niedergingen, während man hier so behaglich bei Tee und Pfannkuchen saß.

Da kam Lina wieder aus dem Zimmer des Herrn Meister und sagte, er habe einmal nicht geschlossen gehabt, und sie sei plötzlich eingetreten, ohne zu klopfen, weil sie gedacht habe, er sei wie immer ausgegangen. Aber er war dagewesen und mit einem Schrei aufgefahren bei ihrem Eintritt, er hatte gerade seinen großen Koffer geöffnet und kramte darin, wie ein Blitz hätte er ihn dann zugeworfen und sie furchtbar angeschnauzt. Was er da bloß drin habe, hätte das Mädchen schaudernd gefragt. —

Allgemeine Stummheit und allgemeines Sichansehen ...

Der Mörder ... der Mörder mit der Leiche im Koffer! fiel allen ein, und es dauerte lange, bis sich ein gewisser Alpdruck von den Gemütern löste, als Herr Meister eilig eintrat und in größter Unbefangenheit um Tee und Butterbrot bat. Ohne Aufschnitt — ganz einfach nur, da er weggehen müßte und nicht vor Mitternacht heimkomme. Er wollte in das Theater, fügte er noch freundlich hinzu auf das fragende Anschauen, das ihm begegnete.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Futter und Fütterung.—V.

Das Nutzgeflügel und namentlich die Legehühner müssen eine Ration mit hohem Eiweißgehalt bekommen.—Durch einwandfreie Versuche nachgewiesen.

Unter „Nährstoffverhältniß" verstehen wir das in der verabreichten Futterration vorhandene Verhältniß zwischen dem Gehalt an Eiweiß und dem Gehalt an Fett und Stärkeprodukten (Kohlenhydraten). Verabreichen wir das Futter an die Hühner zum Zwecke der Eierproduktion, so sollte dieses Verhältniß in der Ration ein enges sein. Eine Ration, in der 1 Gehaltsteil Eiweiß auf 4 bis 5 Gehaltsteile Fett und Kohlenhydrate kommt, besitzt ein derartig enges Nährstoffverhältniß und eignet sich sehr dazu, die Eierproduktion der Hühner zu steigern. Rechnen wir das Nährstoffverhältniß einer Futterration aus, so müssen wir den durch die Analyse ermittelten Fettgehalt mit 2¼ multipliziren, da man annimmt, daß ein Pfund Fett denselben Wert in der Ration hat wie 2¼ Pfund Kohlenhydrate. Im übrigen möge für die Berechnung des Nährstoffverhältnisses in der Futterrationen die nachstehende Tabelle, welche den prozentualen Gehalt der verschiedenen Futtermittel an den verschiedenen Nährstoffen usw. ausweist, als Hilfsmittel dienen:

Prozentuale Zusammensetzung der verschiedenen Futtermittel:

Kraftfuttermittel	Wasser	Asche	Eiweiß	Kohlenhydrate	Fett
Weizen	10,5	1,8	11,9	73,7	2,1
Mais	10,9	1,5	10,5	71,7	5,4
Hafer	11,0	3,0	11,8	69,2	5,0
Erbsen	10,5	2,6	20,2	65,5	1,8
Gerste	10,9	2,4	12,4	72,5	1,8
Weizenkleie	11,67	5,18	14,5	65,2	3,2
Weizenmiddlings	11,8	2,8	15,22	65,7	4,5
Sonnenblumensamen	12,8	2,1	9,1	51,3	21,2
Leinsamenmehl (nach neuem Prozeß)	9,9	5,6	35,9	45,6	3,0
Glutenmehl	8,1	1,0	28,3	51,9	10,7
Getrocknete Biertreber	8,0	3,4	24,1	57,8	6,7
Grünfuttermittel:					
Alfalfa	71,8	2,7	4,8	19,7	1,0
Rotklee	80,9	1,7	3,1	13,6	0,7
Kale	88,2	1,82	2,57	6,79	0,6
Wicken	69,2	2,7	3,76	14,22	0,49
Raps	85,7	2,0	2,4	9,3	0,6
Mangelrüben	91,2	1,0	1,4	1,2	0,2
Kohl	90,5	1,4	2,4	5,40	0,4
Animalisches Futter:					
Magermilch	90,6	0,7	3,3	5,3	0,1
Schmierkäse	72,0	1,8	20,9	4,3	0,1
Buttermilch	90,3	0,7	4,0	4,5	0,5
Fleischabfälle	10,7	4,1	66,2	0,3	13,7
Zerkleinerte Knochen	32,8	33,0	28,4	2,5	36,6
Getrocknetes Blut	9,95	3,68	72,0	1,68	3,15

Als Ergänzung oder, richtiger ausgedrückt, als Erklärung dafür, daß zur Erzielung hoher Eierproduktion eine Ration mit engem Nährstoffverhältniß, das heißt mit verhältnißmäßig hohem Eiweißgehalt, verabreicht werden muß, möge nun noch die nachstehende Tabelle angeführt werden, welche die chemische Zusammensetzung verschiedener Arten von Geflügel sowie der frischen Eier zeigt:

Analyse für Geflügel und Eier:
(In die Analyse für Geflügel sind Federn, Knochen, Blut usw. mit eingeschlossen.)

	Wasser	Asche	Eiweiß	Kohlenhydrate	Fett
Hennen	55,8	3,8	21,6	....	17,0
Junge Hühner	55,4	3,4	21,2	....	18,0
Kapaunen	41,6	3,7	19,4	....	33,9
Frische Eier	65,7	12,2	11,4	....	8,9

Durch Versuche ist nachgewiesen, daß in erster Linie der Eiweißgehalt den Wert der Ration ausmacht.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation in West-Virginien wurden eine Anzahl Hühner mit einer Ration mit engem Nährstoffverhältniß, also mit hohem Eiweißgehalt, gefüttert; diese Hühner legten zusammen 17,459 Eier, während genau dieselbe Anzahl sonst ganz gleicher Hühner, die aber eine Ration mit weitem Nährstoffverhältniß, also mit hohem Stärkegehalt, bekamen, in derselben Zeit nur 9708 Eier legten. Außerdem nahmen die Hühner der zuerst erwähnten Versuchsabteilung während der Dauer dieses Versuches, trotz ihrer höheren Leistung, durchschnittlich noch ein Pfund und vier Unzen an Körpergewicht zu, während die Tiere der zuletzt erwähnten Versuchsabteilung, trotz der geringeren Leistung, nur ein zehntel Pfund an Gewicht während des Versuches zunahmen. Eine Anzahl anderer vergleichender Fütterungsversuche, die in unseren landwirtschaftlichen Versuchsstationen zur Durchführung gelangt sind, zeigen in gleicher Weise, wie überlegen die Nährstoffration mit engem Nährstoffverhältniß, d. h. mit hohem Eiweißgehalt, derjenigen mit weitem Verhältniß oder geringem Eiweißgehalt bei der Ernährung des Nutzgeflügels ist.

Neben dem Eiweißgehalt bewerten Verdaulichkeit usw. noch die Ration.

Bei all dem darf der Geflügelhalter selbstverständlich nie vergessen, daß das Nährstoffverhältniß einer Ration für sich allein bei weitem noch nicht den wirklichen Nährwert der Ration anzeigt. Soll der wirkliche und faktische Nährwert einer Ration festgestellt werden, so sind auch Schmackhaftigkeit, Verdaulichkeit und andere Faktoren sehr wohl noch zu erwägen. Auch hierfür erbringen vergleichende Fütterungsversuche, die in unseren landwirtschaftlichen Versuchsstationen ausgeführt wurden, den einwandfreien Beweis.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Oregon erhielten zwei sonst ganz gleiche und gleich gehaltene Abteilungen Hühner zwei verschieden zusamengestellte Futterrationen, die aber genau das gleiche Nährstoffverhältniß aufwiesen. Die eine dieser Abteilungen Hühner legte durchschnittlich pro Tier während des Versuches 203 Eier, während die andere es durchschnittlich pro Tier nur auf 133 Eier brachte. Und dabei war die Ernährung vollständig die gleiche, nur die Schmackhaftigkeit der Rationen eine verschiedene. Andere Versuchsabteilungen erhielten in der genannten Versuchsstation noch ähnliche Rationen mit einem ähnlichen Nährstoffverhältniß und legten durchschnittlich pro Huhn in der gleich langen Zeit 101 bezw. 143 Eier.

Wir ersehen hieraus, daß das richtige Nährstoffverhältniß allein auch noch nicht einen hohen Eierertrag garantirt, sondern daß auch die ganze Art der in der Ration verabreichten Futtermittel sehr wohl berücksichtigt werden muß. In dieser Hinsicht muß der Geflügelhalter sich in erster Linie nach dem Ergebniß einwandfreier Fütterungsversuche, wie sie in unseren landwirtschaftlichen Versuchsstationen und seitens hervorragender Züchter durchgeführt werden und bekannt gegeben worden sind, richten.

So ist z. B. auch durch Fütterungsversuche nachgewiesen worden, daß noch wieder ein sehr großer Unterschied zwischen Eiweiß und Eiweiß besteht. Wir wissen, daß das Geflügel einen hohen Eiweißgehalt in seiner Futterration verlangt; soll das im Futter verabreichte Eiweiß aber wirksam zum Aufbau der Eier verwendet werden können, so ist es nachgewiesenermaßen notwendig, daß ein großer Teil desselben aus sogenanntem animalischem Futter, wie Molkereiabfälle, Blutmehl, Fleischabfälle, Knochenmehl und dergleichen herstammt. Auch dieses Eiweiß ist Eiweiß genau wie anderes Eiweiß, und es ist wissenschaftlich noch nicht nachgewiesen, warum es einen unterschiedlichen Wert bei der Bewertung einer Futterration besitzt. Nachgewiesen aber ist durch praktische Fütterungsversuche, daß ein solch unterschiedlicher Wert dennoch besteht, und deshalb sollte der Geflügelzüchter, der gute Resultate erzielen will, sich darnach richten und dementsprechend füttern.

F. F. Matenaers.

Der Kohinoor in der Westentasche.

Es gibt Viele, die einen Kohinoor in der Westentasche haben, aber leider nur einen Bleistift dieses Namens und nicht den vielgenannten Edelstein! — Daß aber der Kohinoor-Edelstein des englischen Kronschatzes einmal sechs Wochen hindurch in der Westentasche eines englischen Gouverneurs geruht hat, das wußte Lord Harris kürzlich auf einer Versammlung der „Königlichen Asiatischen Gesellschaft" in London zu erzählen. Als nach der Annexion des Punjab im Jahre 1849 der Kohinoor in die Hände der Engländer kam, nahm zuerst der damalige Generalgouverneur von Indien, Lord Lawrence, von ihm Besitz. Lord Lawrence übertraf aber an Vergeßlichkeit selbst den bekannten deutschen Professor. Er steckte den Kohinoor in die Westentasche und dachte erst wieder an ihn, als nach sechs Wochen eine Anfrage wegen des Diamanten kam. Nur durch Zufall fand man ihn. So hätte nicht viel daran gefehlt, daß der Kohinoor in unberufene Hände geraten wäre!

— Verlorene Müh. — Gauner: Wie oft wollt ich schon einen anständigen Beruf ergreifen; aber jedesmal hat mich die Polizei, respektive ihr Hund, dabei erwischt.

Die gewisse, sichere Weise, Hühneraugen zu heilen.

„Bingo" macht das blutige Rasirmesser unnötig.

Martert Euch nicht mehr mit blutigen Messern und Rasirmessern — mit schleimigen Salben u. klebrigen Heftpflastern. Beschwert Euch nicht mit klebrigen Riemen, Baumwollwatte, Tuchumschlägen und ähnlichen Unannehmlichkeiten. Nicht mehr nötig. Spott dem Schaden zuzufügen.

Fußmartertage sind vorbei! Dank dem Bingo! Großes, wunderbares, hühneraugenvertreibendes Bingo! Die schlimmsten Leichdorne weichen seinem nicht irrenden Griff. Entzündungen und Pein verschwinden wie durch Zauber. Keine Schädigung des gesunden Fleisches. Leichdorne oder harte Haut verflüchtigen — Ihr schält es ab, werft es weg — Fußleiden ist nur noch eine Erinnerung!

Irrt Euch nicht. Wenn von Hühneraugen, Leichdornen, harter Haut, Warzen geplagt — zusammen oder einzeln — so braucht Ihr Bingo. Es gibt nichts „ebenso gutes".

In jeder Apotheke, 25c. Oder direkt nach Empfang des Geldes von der Dennison Pharmacal Co., 111 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

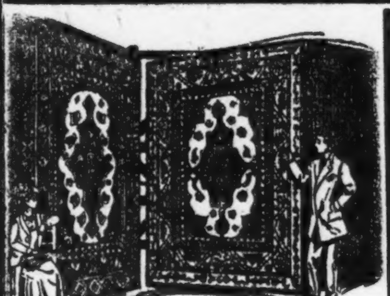
NORTH AVENUE FURNITURE CO.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.
Größtes und vollständigstes Möbel-Geschäft der Nordseite.

Wir verkaufen positiv billiger, als irgend ein Konkurrenz-Geschäft, weil wir blos in großem Maßstabe einkaufen, einen großen Umsatz haben, und mit kleinen Profiten zufrieden sind.

Pullmann Davenports, vorrätig in echtem Leder-, Plüsch- und Maroccolin-Ueberzug, haben starken Sprungfeder-Sitz und können mit einem einzigen Griff in ein bequemes doppeltes Bett verwandelt werden. Aufwärts von $22.50

Automatische Bettdavenports für 14.50.

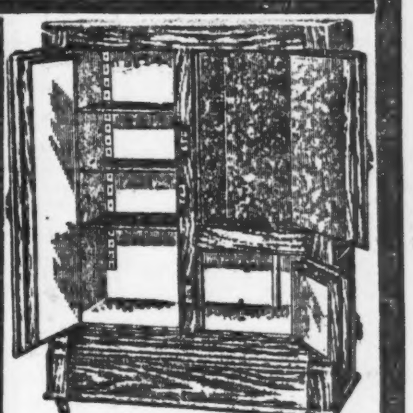
Eisenbetten, wie Bild, mit 2 Zoll starken endlosen Außenpfosten, in allen Größen und Farben, wert 12.00, für 6.75
Andere starke Eisenbetten aufwärts von 98c
Starke Sprungfeder für 2.50
Gute Cotton Top Matratzen f. 2.50



500 — 9 bei 12 Teppiche, müssen unbedingt, um Platz für die frische Ware zu machen, in den nächsten Tagen geräumt werden. Dieses ist für Jedermann eine außerordentlich günstige Gelegenheit, einen billigen Rug zu erhalten.

9X12 Mayflower Brussel Rugs 8.50
9X12 Nahtlose Brussel Rugs 15.00
9X12 Nahtlose Velvet Rugs 16.50
9X12 Arminster Rugs 19.75
9X12 Bagdad Wilton 35.00

Zimmer-Tische
wie Abbildung,
in Amerikanischem Eichenholz und Mahagoni, die Platte ist 16 bei 16 Zoll, wert 2.50, für
98c



Automatic Eisschränke, genau wie Abbildung, aus dem besten Hartholz verfertigt, sind zwischen den Wänden mit Asbestos gefüllt, und halten deshalb das Eis länger als irgend eine andere Sorte im Markt, wert 21.50, für 16.00
No. 500 Grand Eisschränke für 6.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Lokalbericht.

Deneen winkt ab.

Kommt nicht als Kandidat für den Bundessenat in Betracht.

Eine knifflige Frage.

Hat Deneen das Recht, Nachfolger für den „blonden Boß" zu ernennen? — Angebliches Pflaster für Lorimer. — A. J. Hopkins läßt von sich hören.

Gouverneur Charles S. Deneen kommt Nachrichten aus Springfield zufolge auf keinen Fall als Kandidat für den Sitz im Bundessenat in Betracht, den William Lorimer drei Jahre lang inne gehabt hat. Er erklärte gestern, daß er sich weder um eine Wahl zum Senator durch die Legislatur bewerbe, noch darauf rechne, durch eine Ernennung ans Ziel zu gelangen. Er habe sich mit der Frage nicht beschäftigt, habe auch noch keinen Entschluß hinsichtlich der Ernennung eines Nachfolgers für Senator Lorimer gefaßt.

Nach der Ansicht des Gouverneurs ist es überhaupt sehr fraglich, ob er das Recht hat, einen Nachfolger für den „blonden Boß" zu ernennen. Die Fassung des Beschlußantrags, dessen Annahme durch den Bundessenat Lorimer seinen Sitz gekostet hat, ist für den Zweifel verantwortlich zu machen. Das Staatsoberhaupt hat die ganze Frage Generalanwalt Stead unterbreitet, der ihm so bald als möglich ein Gutachten vorlegen wird. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ungeachtet der Entscheidung des Generalanwalts die Ernennung eines Nachfolgers für den „blonden Boß" bis nach der Novemberwahl zu warten haben wird und jedenfalls auch dann nur vollzogen werden wird, wenn außerordentliche Verhältnisse es wünschenswert machen, daß der Staat Illinois durch zwei Senatoren im Oberhaus vertreten ist.

Hopkins' Aussichten gering.

Auch in Washington ist man sich nicht völlig klar darüber, ob Gouverneur Deneen das Recht hat, den Nachfolger William Lorimers zu ernennen. Mitglieder des Senats, die mit den einschlägigen Fragen vertraut sind, sind teilweise der Ansicht, daß der Gouverneur nicht das Recht habe, den Nachfolger Lorimers zu ernennen, daß dieser vielmehr durch die Legislatur erwählt werden müsse. Die Fassung der einschlägigen Bestimmung der Bundesverfassung ist unbestimmt. Auch ist es fraglich, ob es sich im vorliegenden Falle um eine Vakanz im gewöhnlichen Sinne des Wortes handelt, die zu besetzen der Gouverneur das Recht hat. Von gewisser Seite wird behauptet, nach dem Wortlaut des Beschlußantrags des Senats, der die Ausschließung Lorimers bewirkte, sei der Sitz im Bundessenat, den bis zum 4. März 1909 Albert J. Hopkins inne gehabt habe, seit diesem Tage überhaupt nicht besetzt gewesen. Hopkins hat seit der Ausschließung Lorimers aus dem Senat übrigens bereits von sich hören lassen. Er erwartet, daß der Gouverneur ihn zum Nachfolger des „blonden Bosses" ernennen wird, der ihm im Jahre 1909 den Posten abgejagt hat. In der Umgebung des Staatsoberhauptes aber nimmt man die Ankündigung Hopkins' nicht besonders ernst. Man läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß Hopkins eine Ausnahmestellung nicht einnimmt und eine Bevorzugung vor seinen Mitbewerbern nicht zu erwarten hat. Daß es ihm an Mitbewerbern nicht fehlen wird, darüber besteht kein Zweifel. Einer, William Mason, früherer Bundessenator und Kandidat für die Stellung eines beigeordneten Kongreßmitgliedes, hat seine Kandidatur bereits angekündigt. Mason befürwortet Abhaltung einer Vorwahl in Verbindung mit der Novemberwahl, damit die Bevölkerung des Staates eine Gelegenheit habe, einen Nachfolger für Lorimer zu erwählen. Dazu aber würde die Einberufung einer Sondertagung der Legislatur behufs Annahme eines dahingehenden Gesetzes nötig sein. Daß Gouverneur Deneen sich dazu bereit finden würde, wenn zwei Drittel der Demokraten und Republikaner der Legislatur sich im Voraus für Annahme des Gesetzes erklären, unterliegt keinem Zweifel.

In politischen Kreisen des Staates fängt man auch bereits an, seine Aufmerksamkeit auf die Bundesposten zu lenken, die Anhängern William Lorimers in den letzten drei Jahren zugefallen sind. Man beschäftigt sich bereits eingehend damit, was aus den Inhabern dieser Posten werden wird, seitdem ihr Beschützer seinen Einfluß verloren hat. Der wichtigste dieser Posten ist der des Bundesmarschalls in Springfield, den der frühere Abgeordnete W. H. Behrens von Carlinville inne hat.

Pflaster für Lorimer.

Daß die Anhänger und Verteidiger William Lorimers im Bundessenat sich mit der Absicht tragen, ihm auf die Wunde, die der Senat ihm geschlagen hat, ein Pflaster in Gestalt von $25,000 zu legen, verlautet aus der Bundeshauptstadt. Es heißt, sie beabsichtigen, ihm eine Bewilligung von $25,000 zu verschaffen, um ihn, teilweise wenigstens, für die Kosten des zweijährigen Verfahrens zu entschädigen, das mit seiner Ausschließung geendet hat. Man schätzt in der Bundeshauptstadt die Auslagen Lorimers und des Holzhändlers Edward Hines auf ungefähr $200,000. Ob die Mehrheit im Senat dazu ihre Einwilligung geben wird, gilt als zweifelhaft. Seine Gegner weisen darauf hin, daß Lorimer drei Jahre lang das Gehalt eines Bundessenators bezogen habe, ohne dazu berechtigt zu sein. Außerdem habe die Bundeskasse die Kosten des Verfahrens gegen ihn zu tragen, die auf ungefähr $150,000 zu veranschlagen seien. Vom Finanzausschuß des Senats hätte Lorimer keine Opposition zu erwarten, wenn ein Versuch gemacht werden sollte, ihm eine Entschädigung von $25,000 zu verschaffen. Neun von den 17 Mitgliedern dieses Ausschusses stimmten gegen seine Ausschließung aus dem Senat. Andere Mitglieder stimmten zwar nicht für ihn, sind ihm aber nicht unfreundlich. Ein Versuch, ihm eine Entschädigung in der Höhe von $25,000 zu verschaffen, wurde bereits nach Beendigung des ersten Verfahrens gegen ihn gemacht, scheiterte aber an dem Widerspruch der Opposition.

Lorimers Pläne.

Lorimers Pläne für die Zukunft beschäftigen seine Freunde ungemein. Im Laufe seiner Verteidigungsrede stellte er wiederholt in Aussicht, daß er den Kampf fortsetzen werde, bis er die Mitwelt überzeugt habe, daß die gegen ihn erhobenen Anklagen unbegründet seien. Welche Form dieser Kampf annehmen wird, darüber zerbricht man sich in der Bundeshauptstadt die Köpfe. Man nimmt nicht an, daß er sich um eine Wiederwahl in den Senat bewerben wird, rechnet aber darauf, daß er versuchen wird, die Wahl eines Nachfolgers zu beeinflussen. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß er sich im 6. Kongreßbezirk um eine Wiederwahl ins Repräsentantenhaus bewerben und die nächsten zwei Jahre darauf verwenden wird, die Organisation wieder aufzubauen, auf die er sich in früheren Jahren gestützt hat.

Er macht einen „Treffer"

Wenn Euer Magen außer Ordnung ist, wenn Eure Appetit schlecht ist—wenn Eure Eingeweide untätig sind, wenn Ihr ein Tonic braucht—versucht

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

es macht nicht nur einen „Treffer" —sondern einen „Winner" jedesmal.

Wieder daheim.

Das 1. Kavallerieregiment ist gestern Mittag von seiner Felddienstübung zurückgekehrt. Abgesehen von dem Blitzschlag, der am Samstag vor acht Tagen einige von den Offizieren des Regiments niedergeworfen, sie aber unbeschädigt gelassen hat, ist dem Regiment „im Felde" kein Unfall zugestoßen. Auch erkrankt ist kein Mitglied der 650 Mann starken Truppe. Die letzte Haltestation auf dem Heimweg wurde gestern Abend in der Nähe des „South Shore Country Club" gemacht, und dort waren gestern Abend die Offiziere des Regiments Gäste des Oberst Milton bei einem Bankett, welches dieser im Vereinshause des Klubs gab.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Neue Wolkenbrüche.

Denver und Alton, Jll., heimgesucht. — Mehrere Menschen ertrunken. — Ungeheurer Sachschaden in der Koloradoer Stadt. — Die Heimsuchung Mexikos.

Denver, Kol., 15. Juli. Ein Wolkenbruch ging gestern Abend über dem Cherry Creek nieder, welcher durch die Stadt in den Südplattefluß sich ergießt. Es ist ein gewöhnlich seichter Bach, der aber in zwei Stunden zum reißenden Strom wurde; die zwei Meilen lange Betoneinfassung des Grabens wurde von den Wassern fortgerissen, ebenso eine Anzahl kleine Häuser an den Ufern. Jemand hatte, kurz, ehe das Unheil eintrat, an die Polizei eine Warnung telephonirt, und die Polizei hatte die Warnung überallhin verbreitet, so daß viele Bewohner des bedrohten Stadtteils sich noch retten konnten. Andere wurden von der Polizei und Feuerwehr gerettet. Am Nachmittag war schon zwei Stunden lang schwerer Regen gefallen, die Straßen und Hauskeller waren überschwemmt und fünfzig Meilen Straßenpflaster zerstört worden. Dann verließen sich die Wassermassen, kaum atmete die Bevölkerung aber wieder auf, als der Wolkenbruch eintrat. Eine 25 Fuß hohe Wasserwoge brauste den Bach hinab auf die Stadt zu, ein paar Straßengevierte an der Stadthalle, dem Countyhospital und dem Polizeigericht der Westseite vorbei nach dem fünf Meilen entfernten Südplatte. Viele Brücken wurden fortgerissen, der Unionbahnhof drei Fuß unter Wasser gesetzt und das Feuer unter den Lokomotiven ausgelöscht, die Straßenbahngeleise fortgeschwemmt und durch einen Abzugskanaleinsturz auf dem vornehmen Kapitolshügel die ganze Gegend überschwemmt. Hunderte von Obdachlosen sind von der Stadtverwaltung untergebracht worden, und die Handelskammer sammelt Hilfsgelder. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen Dollars veranschlagt.

Zwei Personen wurden getötet, fünf wurden verletzt und zwei werden vermißt; letztere sind wahrscheinlich umgekommen. Tot sind: Frank Hill und die 85jährige Frau Bickford; vermißt werden Joe Wallace und Albert Clay.

St. Louis, 15. Juli. Ein Wolkenbruch hat in der weiten Umgegend gestern früh große Verwüstungen angerichtet. Im hügeligen Alton, Illinois, nahe der Mündung des Missouri in den Mississippi, riß eine mehrere Fuß hohe Wasserwoge zwei Häuser fort, und mehrere der Bewohner ertranken. Es waren Frau Frances Maguire und ihr Töchterchen, Frau Hester Moß und Arthur Boyce. Die anderen Bewohner entrannen mit knapper Not. Der Sachschaden in Alton ist $150.000.

Savannah, Ga., 15. Juli. Hunderte von Personen flüchteten heute aus ihren Landhäusern auf der Insel Tybee nach hier aus Angst vor einem schweren Sturm in den südöstlichen Staaten. Die Insel hat in der verflossenen Nacht schwer unter einer Wasserhose gelitten. Heute Morgen schlagen die Wogen über die Seemauer bei Fort Scriven.

Stadt Mexiko, 15. Juli. Ueber tausend Menschen sind bei den gemeldeten schrecklichen Wolkenbrüchen und durch diese verursachten Hochfluten im Staate Guanajuato umgekommen, die Städte Salamanca und Claya sind völlig vernichtet, und es ist ein Eigentumsschaden von $20,000,000 angerichtet worden. Auf einem Gebiet von über 10,000 Quadratmeilen wurden die Erntefelder vernichtet. Den Tausenden obdachlosen und aller Habe beraubten Menschen droht Hungersnot. Die Lage ist um so schlimmer, weil infolge der Aufstände nirgends in Mexiko viel Land beackert worden ist. Ein Wolkenbruch war so gewaltig, daß im Santiagotal das Wasser sieben Fuß hoch stand und die erwähnten beiden Städte bis an die Dächer unter den Fluten verschwanden. Das Unglück, welches zur Nachtzeit hereinbrach, wurde dadurch verschlimmert, daß die elektrische Lichtanlage fortgeschwemt wurde und tiefe Dunkelheit herrschte. Jedes Haus, welches der Wasserwoge im Wege stand, wurde fortgeschwemmt, und die Bewohner ertranken im wirren Strudel. Von hier aus sind 2000 Arbeiter abgesandt worden, um bei der Einsammlung und Beerdigung der Leichen zu helfen.

Ausland.

Die guten Beziehungen.

Jetzt müssen amtliche Verhandlungen der Kongogrenzkommission dazu herhalten. — Große Hitze in Deutschland. — Luftkreuzers Fahrt von Hamburg nach der Ostsee. — Tiermaler Meyerheim geehrt. — Gerichtliche Schandtat gegen deutschen Hotelbesitzer in Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 15. Juli. Als Beweis für die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland gilt, daß die deutsch-französische Kongo-Kamerun-Kommission, welche am 15. Juni in Bern zusammentrat, schon jetzt ihre Arbeiten beendet hat und ohne geringste Meinungsverschiedenheit; das Ergebniß der Beratungen hat beide Seiten völlig zufriedengestellt. Im Herbst werden vier Kommissionen in Kamerun damit beginnen, die Grenze abzustecken. Die französischen Konzessionsgesellschaften, welche ihre Unternehmungen in den durch das Marokkoabkommen an Deutschland abgetretenen Gebietsteilen betreiben, treten nach gewisser Frist unter deutsches Recht.

Eine Hitzwelle flutet über ganz Deutschland; hier waren heute 94 Grad im Schatten.

Der Zeppelin-Luftkreuzer „Viktoria Luise", von dem schon so viele Errungenschaften berichtet werden konnten, hat von Hamburg aus eine zehnstündige erfolgreiche Nachtfahrt nach der Ostsee und zurück gemacht und die übliche Geschwindigkeit von 20,2 Metern in der Sekunde erzielt.

Der berühmte Tiermaler Paul Meyerheim beging heute die Feier seines 70. Geburtstages und ist vom Kaiserpaar und auch anderweitig geehrt worden. Eine höchst eigenartige Gratulation übermittelte der Zoologische Garten, dessen Direktor Heck beim Jubilar in Begleitung von jungen Löwen erschien, die von Wärtern geführt wurden. Der große Künstler ist halb erblindet.

Auf dem Brandenburgischen Schießplatz zu Kummersdorf wurde heute nach Beendigung des Schießens wie üblich, nach Blindgängern gesucht; trotz der genauen Weisung haben einige Soldaten eine Granate in so unvorsichtiger Weise behandelt, daß sie ihnen unter den Händen explodirte. Ein Mann wurde zerrissen, vier wurden lebensgefährlich verletzt.

In Dortmund wurden heute acht Bergleute, die bei dem letzten Streik Dynamit vor den Wohnungen Arbeitswilliger zur Explosion gebracht hatten, zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt.

Dr. Oskar Blumenthal hat ein Lustspiel vollendet, welches den Titel „Ein Waffengang" führt. Die Uraufführung wird im Herbst gleichzeitig im Kgl. Schauspielhause in Berlin und im Deutschen Volkstheater in Wien stattfinden. Die Leitung des Hoftheaters in Hannover wird die unlängst verkrachte dortige Schauburg übernehmen und Operetten und Lustspiele geben.

Der Anwalt des ungetreuen Kassenboten Haase von der American Expreß Co., Bredereck, hat die von der Gesellschaft auf Herbeischaffung des Geldes ausgesetzte Belohnung von 4000 Mark angenommen, mit dem Begründen, daß durch seine Bemühungen Haase, nachdem er erst vorgeschwindelt hatte, er sei selbst wieder bestohlen worden, zu dem Geständniß veranlaßt worden sei. Haase hatte das Geld in einem Kästchen auf dem Tempelhofer Felde in einer Tiefe von kaum einem Fuß vergraben; auch der schärfste Beobachter hätte keine Spur von der kleinen Ausgrabung entdecken können.

Budapest, 15. Juli. In Neusatz an der Donau, Komitat Bacs, ist der Gastwirt Heß zu vier Monaten Gefängniß und einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er im Besitze eines verbotenen deutschen Romans gefunden worden war. Dieser Roman führt den Titel „Götzendämmerung" und geißelt die Magyaren-Herrschaft. Die Strenge der Strafe wird von den Deutschen allgemein scharf kritisirt.

Zwei Männer, welche sich in Oedenburg nächtlicherweile dem Pulvermagazin näherten, wurden von dem Posten angerufen. Als sie die Warnung nicht beachteten, gab der Soldat Feuer, wodurch die Beiden abgewehrt wurden. Man vermutet, daß sie einen Anschlag auf das Magazin vorhatten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York kandidirt Frau Marie McDonald auf sozialistischer Seite für den Kongreß.

— Geschäftsteil von Mannington, W. Va., heute ausgebrannt; $150,000 Schaden.

— In Pittsburg starben gestern drei Menschen an Hitzschlag, drei beim Baden, zwei durch Blitzschlag und zwei durch eigene Hand.

— In zurückgelassener Botschaft Besserung gelobend, entwichen heute früh fünf Insassen des Countygefängnisses in Frederick, Md.

— Beide Banken, vier Läden, das Post- und das Fernsprechamt in Eagle Butte, S. D., sind gestern Nachmittag abgebrannt; $50,000 Schaden.

— Ein Missouri Pazifikzug fuhr in der St. Louiser Vorstadt Valley Park in ein Buggy; dessen Insassen, die Eheleute Henry Anderson, wurden getötet.

— Von New Orleans sind heute Proteste gegen die Beall'sche Vorlage, wonach Börsenspekulationen in Baumwolle verboten werden, nach Washington gesandt worden.

— Drei Milizinfanterieregimenter von New Jersey und Maryland werden von morgen an im Lager bei Mt. Gretna, Pa., von Bundesoffizieren ausgebildet werden.

— Die chinesische Handelskammer in Los Angeles hat für alle Chinesen im Lande eine Beisteuer in der Höhe eines Monatslohns für die chinesische Republik ausgeschrieben und gleich $1000 geschenkt.

— Millionärstochter Jennie Crocker heiratet morgen auf ihrem Landsitz Hillsboro, bei San Franzisko, M. D. Whitman von Brookline, Mass. Ein ganzes Heer von Geheimpolizisten ist zur Bewachung der Hochzeitsgeschenke im Werte von $100,000 aufgeboten worden.

— Der britische Generalkonsul in New York hat seiner Regierung in ausführlichem Handelsbericht mitgeteilt, daß die Stadt New York bald nur noch Hochbauten enthalten und die Mieten so hoch sein werden, daß viele Geschäftsleute vertrieben würden. Die starke Einwanderung vermindere die angelsächsische Oberherrschaft; die Einwanderer brächten neue Auffassungen von Gesetzen, Freiheiten und der Rechtspflege mit, was zu ernsten Wirren führen möge.

— Wasserwerksbeamter Lewis in Oswego, N. Y., benutzte heute beim Gewitter den Fernsprecher und wurde totgeblitzt.

— Infolge Zusamenstoßes zweier großer Frachtdampfer sank der eine, G. J. Grammer, bei Port Huron, Mich., gestern in 26 Fuß tiefem Wasser. Die Mannschaft wurde gerettet.

— Bremser Shouse schlief bei Beardstown, Jll., gestern früh infolge Ueberarbeitung ein und wurde getötet; er hinterläßt Frau und sechs kleine Kinder.

— Für $4000 Goldfische werden in den Sümpfen und Pfützen bei Newark, N. J., zur Zeit ausgesetzt; die Fische sollen die Moskitos vernichten; sie werden in den trüben Gewässern dunkelfarbig.

— Ormond Rogers, ein Eisenerzarbeiter in Princeton, Mich., fordert zum Rahmeisswettessen auf. Seine Höchstleistung sind anderthalb Gallonen und vier große Wassermelonen in zwei Stunden.

— Um den sagenhaften spanischen Goldschatz auf der Insel Kokos an der Küste von Panama zu suchen, ist Kapitän Hackett heute mit fünf Seeleuten auf einem alten Segelschiff von Port Blakely, Wash., abgefahren.

— Auf der Heimreise von Guthrie, Okla., nach Boulder, Kolo., vermißte heute früh Frau Thomas Hopper beim Erwachen ihr neunjähriges Töchterchen. Es war vom Zuge gefallen und getötet worden.

— Sieben junge Strolche stachen und schlugen bei Washington, D. K., den Neger Cole tot und beraubten ihn um $2.50. Die Ausgabe eines blutigen Dollarscheines führte zu ihrer Festnahme.

— Das New Yorker Gesundheitsamt beaufsichtigt jetzt unter strengen gesetzlichen Regeln die von 44,000 Farmern in sieben Staaten und von 1100 Milchereien nach New York gesandten Milchereierzeugnisse, auch die Kühe, gesundheitlichen Anlagen usw.

— In der Jamaicabai bei New York ertranken vier Personen, darunter ein Knabe, als dessen Vater einen anderen rettete, und ein Vater, den die Tochter mit in die Tiefe riß. Die Tochter wurde, allerdings bereits bewußtlos, gerettet.

— Die Gattin des bei dem Zugunglück bei Chicago auf der Burlingtonbahn getöteten Lokomotivführers Bronson in Galesburg hatte in den letzten Jahren auch den Vater und den Bruder, Beide Lokomotivführer, durch Zugunfälle verloren.

— Gestrige Baseballspiele: National League — Chicago 6, Boston 5 (13 Gänge); Cincinnati 1, Philadelphia 2; St. Louis 3, New York 2; St. Louis 4, New York 2 (zweites Spiel). American League — Cleveland 5, Philadelphia 2.

— Im Niagara fand man bei Buffalo in einem Flachboot heute Knabenkleider, die als die von Fritz Schultz und Edmund Christ erkannt wurden. Die Knaben sind vermutlich beim Baden ertrunken und die Leichen über die Fälle geschwemmt worden.

— Robert Hughes kletterte täglich von seiner Wohnung im dritten Stockwerke eines Mietshauses in New York über die Rettungsleiter in die seines Vetters im Nachbarhause. Heute tat er einen Fehltritt und wurde auf dem Pflaster zerschmettert.

— In Manhattan Beach bei New York tagt seit heute Vormittag das Schiedsgericht, welches über die Lohnforderungen der Lokomotivführer von 52 Eisenbahnen östlich von Chicago entscheiden soll. Die Gesamtmehrforderung beziffert sich auf $7,500,000 im Jahr.

— In Buffalo wurde heute der 17jährige Joseph McCarthy erwischt, auf der Reise nach Denver. Er gestand, daß er der Bankbote der United Cigars Stores Co. in New York sei, der am Samstag mit $222 und Bankanweisungen über $600,000 verschwand und letztere in Albany fortwarf.

— Bei Fargo, N. D., entgleiste gestern Nachmittag der Ueberlandzug der Great Northernbahn, sechs Wagen stürzten den Bahndamm hinab und verbrannten. William Campbell, ein Passagier aus Minneapolis, fand den Tod, die anderen Passagiere wurden angeblich unversehrt aus den Trümmern gerettet. Zur Zeit herrschte ein schwerer Wind- und Regensturm.

— Vor neun Jahren kam der damals 24 Jahre alte Student Murphy von Northfield, Minn., auf Krücken ins St. Lukashospital in St. Paul; er hat es nicht wieder verlassen können, langsam wird sein ganzer Körper versteinert. Ursache und Heilmittel der entsetzlichen Krankheit sind unbekannt.

— Im Bezirk Aniak, Kuskakwimtal, Alaska, sind außerordentlich reiche Goldlager gefunden worden; eine „Ader" ist 900 Fuß lang und über 100 Fuß breit. A. A. Zimmermann und Fred Labelle, Goldsucher aus Fairbanks, haben die ergiebigsten „Claims" erlangt. Die Gegend ist nur in kleinen Motorbooten zu erreichen.

— Mit dem 16. Infanterieregiment traf heute auf der Fahrt nach San Franzisko der Truppentransportdampfer „Sheridan" von Alaska in Tacoma ein. Im Beeringsmeer wurde das Schiff durch Eis aufgehalten und legte in siebzehn Tagen nur neunzig Meilen zurück. Die Soldaten litten schwer unter der Kälte und zwei starben an Lungenentzündung.

— Zuchthaus auf Lebenszeit erhielt in Mobile, Ala., die verkrüppelte Frau Mary Gerbau, wegen Ermordung ihres Schwiegersohnes, des Polizisten Fred Wasserleben. Die Leiche war von der Mörderin in einen Sack getan und dieser von ihrem Pferde dann nach einem anderthalb Meilen entfernten Teich geschleift worden, wo man sie fand. Die Frau behauptete, der Mann habe sie bedroht.

— Eine kalte Welle ist heute der heißen gefolgt. In Sioux City sank das Thermometer von 98 auf 52 Grad.

— In New Bedford, Mass., streikten heute die Arbeiter in elf Baumwolltuchfabriken zur Unterstützung der Forderungen der Weber.

— Das neue Schlachtschiff „Wyoming" trat heute von Philadelphia seine Probefahrt nach der Küste von Maine an.

— Im Sturm sank heute auf dem Superiorsee bei Ontonagon ein großes Baggerungsboot; die fünfköpfige Bemannung wurde rechtzeitig gerettet.

— Infolge der Hitze geisteskrank geworden, sprang heute in Pittsburg der 25jährige Alex Tauer aus dem vierzehnten Stockwerk des McChesneyhochbaues, auf das 200 Fuß tiefere Dach eines Nachbarhauses und wurde getötet.

— Der ehemalige kubanische Freiheitskämpfer und spätere Konsul Kubas in Savannah, Ga., A. E. Moynelo, fiel heute dort in seiner Wohnung tot um. Einst mußten seine Freunde ihn, in einer Tonne, aus Havanna aufs Schiff schmuggeln, um ihm das Leben zu retten.

— Heute früh entgleiste bei Kalamazoo, Mich., der von Detroit nach Chicago fahrende Nachtzug der Michigan-Zentralbahn, als er mit 50 Meilen die Stunde Geschwindigkeit dahin sauste, und rumpelte eine Viertelmeile weit über den Bahndamm. Die 39 Jahre alte Frau C. Malody aus Chicago wurde innerlich schwer verletzt, sonst Niemand; auch Niemand getötet.

— Millionärmörder Harry K. Thaw dürfte morgen sein Schicksal erfahren, ob er geistesgesund ist und freigelassen werden soll. Inzwischen macht er in White Plains, N. Y., mit dem Sheriff Spaziergänge und Kraftwagenfahrten. In San Franzisko versuchte eine durch seine Tat verrückt gewordene Schulfreundin seiner Gattin gestern Abend sich umzubringen und wurde eingesperrt.

Ausland.

— Fünf chinesische Minister sind zurückgetreten.

— Sidiais, das letzte türkische Fort in Tripolis, ist angeblich von den Italienern erobert worden.

— Die Schiffsverlader in Liverpool streikten heute; sie wollen sich unter dem neuen Versicherungsgesetz nicht einschreiben lassen.

— Seeleute steckten bei Brüssel den Dampfer Zeeland in Brand; das Feuer wurde schnell gelöscht, und die Beamten der Seeleutegewerkschaft wurden verhaftet.

— Die halbverhungerten Tausende von streikenden Schiffsverladern in London sind der Verzweiflung nahe, und die Streikbrecher wurden daher heute durch Truppen beschützt.

— Bei einem Choralfest in Stockholm sang ein finnischer Gesangverein gestern Abend ein russenfeindliches Freiheitslied. Großfürst Cyril von Rußland und seine Gattin, sowie mehrere russische Offiziere verließen sofort den Saal.

— Die alte und ehrwürdige Artilleriekompagnie von Boston besucht zur Zeit London, wurde heute von König Georg auf dem Schloßhof des Buckingham Palastes empfangen und reiste später nach dem Festlande.

— Infolge Explosion des Nebelhorns wurde dem Leuchtturmwärter Duff auf der Insel Bathlin an der nordirischen Küste der rechte Arm abgerissen. Er signalisirte dem Dampfer Megantic nach einem Arzt, und der Schiffsarzt rettete nun den halb verbluteten Mann und nahm ihn mit nach Liverpool.

— Das 20 Meilen lange Marathon-Rennen der Olympischen Spiele in Stockholm wurde gestern bei entsetzlicher Hitze abgehalten; 18 Nationen waren vertreten; Südafrikaner gewannen zwei Preise, ein Schweizer aus Paterson, N. J., Strobino, den dritten Preis. Ein portugiesischer Wettläufer starb am Sonnenstich. Im Militärwettreiten siegten die Deutschen über Engländer und Amerikaner; im Schwimmen für Frauen eine Engländerin, Deutsche und Oesterreicherin.

— Die mexikanischen Rebellen ziehen aus der Grenzstadt Juarez nach dem 140 Meilen südlicher gelegenen Casas Grandes. General Orozco, der Rebellenführer, hat angeblich durch den Aufstand eine halbe Million Dollars verdient. Es sind ihm Anerbieten gemacht worden, nach den Ver. Staaten zu kommen.

— Den Fall der Bastille in Paris im Jahre 1789, dem Jahrestag der Geburt der französischen Republik, beging gestern Frankreich, überhaupt wurde das Fest gefeiert, wo immer Franzosen wohnen. Präsident Fallieres nahm die Parade über die Pariser Garnison ab und übergab dem Luftschifferkorps eine Fahne; die Truppen erschienen in den neuen Uniformen. Ganz Paris war zugegen.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Garrick. — Die Gluthitze der vorigen Woche hat die Bühnenbegeisterung des Theaterpublikums stark gedämpft. Dennoch werden hier die Aufführungen der Operette „A Modern Eve" auch weiterhin fortgesetzt.

Grand Opera House. — Während bis auf eines alle anderen regulären Theater nunmehr Hitzferien haben eintreten lassen, behauptet hier „Officer 666" unentwegt seinen Platz auf den Brettern.

Leset die „Sonntagpost"

Flucht in's Nirwana.

Lebensmüde werfen ihre Bürde von sich.

Eine Familientragödie.

Rudolf Uhlmann tötet sich und seine beiden Kinder. — Junge Frau scheidet aus dem Leben. — Zwei Männer greifen zum Revolver, zwei andere zum Giftbecher.

Wie stets am Ende einer längeren Periode von sehr heißen Tagen, so ist auch in der letztverflossenen eine unheimliche Zunahme in der Zahl der Selbstmorde zu verzeichnen gewesen. Im Verlauf der gestern Abend abgelaufenen vierundzwanzig Stunden waren dem Koronersamt nicht weniger als acht Fälle von Selbstmord gemeldet worden, und in einem dieser Fälle hatte der Betreffende nicht nur sich selbst umgebracht, sondern auch seine beiden kleinen Kinder mit hinübergenommen in das „düstere Reich der Schatten".

Eine Familientragödie.

Der Nr. 624 S. State Str. wohnhafte John Stasek begab sich gestern nach Oak Park, um der ihm befreundeten Familie Rudolf Uhlmann, 1040 S. Grove Avenue, einen Besuch abzustatten. Er fand die Wohnung verschlossen vor, hörte aber von Nachbarn, daß ihres Wissens der Herr Uhlmann und seine beiden Kinder, ein Knabe von 5 und ein Mädchen von 3 Jahren, zu Haus seien. Stasek, dessen wiederholtes Klopfen vergeblich blieb, öffnete schließlich ein Seitenfenster der Wohnung und nahm wahr, daß starker Gasgeruch aus dieser drang. Im Verein mit Nachbarn drang er dann in die Wohnung ein. Man fand Uhlmann und die Kinder tot vor. Sie waren an Gas erstickt. Auf einem Tische neben dem Bett, auf dem die Leichen lagen, fanden sich zwei in böhmischer Sprache verfaßte Briefe vor. Einer davon enthält das Testament Uhlmanns, der andere Abschiedsworte an seine Freunde.

Der Frau Uhlmann, die sich gestern Vormittag auf einen Besuch bei Freunden nach Chicago begeben hatte, wurde, als sie Abends heimkehrte, das Vorgefallene nicht in seiner ganzen Schrecklichkeit mitgeteilt. Es wurde ihr gesagt, daß ihr Gatte und die Kinder, die in Wirklichkeit zur Zeit im Lokale eines Leichenbestatters aufgebahrt waren, plötzlich erkrankt seien und nach einem Hospital geschafft werden müßten. Die Frau muß aber den wahren Sachverhalt doch wohl geahnt haben. Sie brach ohnmächtig zusammen, und der zugezogene Arzt, Dr. B. C. Grout, fürchtet auch für ihr Leben.

Uhlmann war 35 Jahre alt. Die Nachbarn wollen in letzter Zeit bemerkt haben, daß er sehr niedergeschlagen war, angeblich weil er nicht imstande war, eine von ihm gemachte Erfindung zu verwerten.

Heimlicher Kummer.

Einen heimlichen Kummer muß Frau Fannie Weiß gehabt haben. Am Samstag hatte sie mit ihrem 5jährigen Knaben ein Piknik mitgemacht. Gestern Vormittag verließ ihr Bruder, der ihre Wohnung, Nr. 1631 S. Homan Avenue, mit ihr teilte, in Begleitung seines Neffen das Haus, um den Knaben photographiren zu lassen. Als er bald darauf zurückkehrte, fand er seine Schwester, an eingeatmetem Leuchtgas erstickt, tot im Badezimmer vor. Alle angewandten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich vergeblich.

Frau Fannie war 27 Jahre alt.

Durch Einatmung von Leuchtgas hat auch Manuel Suarez seinem Leben ein Ende gemacht. Manuel war ein junger Spanier, der im Hause Nr. 3365 S. Indiana Avenue als Zimmerherr bei Frau Marie Superfine wohnte. Auskunft über die Gründe zu seiner Verzweiflungstat dürfte ein von Suarez hinterlassener Brief enthalten, der dem Koroner zugestellt worden ist.

Schlechter Geschäftsgang.

Durch schlechten Geschäftsgang zur Verzweiflung gebracht, hat in Forest Park der Flickschuster Christopher Stiutis zum Revolver gegriffen. Er brachte sich zwei Schüsse in die Brust bei und wurde sterbend ins Countyhospital geschafft.

Erschossen hat sich der Schankwirt Max Kabelsky, 1336 S. Paulina Straße. Der Mann war 54 Jahre alt und soll zu seiner Tat teils durch schlechten Geschäftsgang veranlaßt worden sein, teils dadurch, das ihn vor einigen Monaten seine Frau verlassen hatte.

Nahmen Gift.

Auf einem Zuge der elektrischen Aurora-Elgin Bahn trank gestern, auf der Fahrt von Elgin hierher, ein Fahrgast, dessen Identität bisher nicht hat festgestellt werden können, eine Portion Karbolsäure. Er wurde ins Countyhospital geschafft und ist dort unter großen Qualen gestorben. Mittels Karbolsäure hat sich auch August Grabowski, 1350 N. Western Ave., aus dem Leben geschafft. Er nahm das Gift am Samstag Abend, angeblich aus Verzweiflung über seinen schlechten Gesundheitszustand.

Sprang in den Fluß.

In der Nähe der Belmont Avenue-Brücke ist in der Samstag Nacht ein junges Frauenzimmer in den Fluß gesprungen und ertrunken. Die Leiche wurde erst nach langem Suchen geborgen. Wer die Person war, ist noch nicht bekannt. Es heißt, daß sie kurz vor ihrem Ende auf einem Straßenbahnwagen einen heftigen Streit mit einem Manne gehabt und schließlich ihre Hutnadel nach diesem geschleudert habe, ehe sie sich in den Fluß stürzte. Die Leiche befindet sich in dem Bestattungsgeschäft Nr. 2839 Belmont Ave. Ein Medaillon, das die Tote an einem Kettchen um den Hals trägt, weist die Initialen „E. H. C." auf.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Fiel unter die Räder.

Wurde im Hospital durch den Tod erlöst. — Sonstige Unfälle.

Der 30jährige Maschinist Frank Thomas aus Marine City glitt gestern Abend beim Versuch, an der 91. Str., South Chicago, sich auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Lake Shore & Michigan Southernbahn zu schwingen, aus und fiel unter die Räder. Der Verunglückte, der den rechten Arm eingebüßt und außerdem innerlich schwere Verletzungen erlitten hatte, fand Aufnahme im South Chicagohospital. Dort hat ihn heute früh der Tod von seinen Leiden erlöst.

Von Krämpfen befallen.

Beim Baden im Calumetfluß wurde gestern Nachmittag der 28jähr. Lithograph, Rudolph Hiller, Nr. 1302 La Salle Ave., von Krämpfen befallen. Er ertrank vor den Augen seines Bruders Fred und eines Freundes, die sich vergeblich bemüht hatten, ihn zu retten.

Beim Angeln auf der Regierungsmole beugte sich gestern der 28jährige Walter Cliff, Nr. 2627 Jackson Blvd., zu weit vor, verlor das Gleichgewicht und fiel in den See. Er wurde von seinem Schwager H. H. Nohr, Nr. 2818 Wilcox Ave., und anderen Zeugen herausgefischt, hatte aber schon so viel Wasser geschluckt, daß er nach dem Notfallhospital geschafft werden mußte. Nachdem er sich dort etwas erholt hatte, konnte er nach seiner Wohnung befördert werden.

Tötlich verletzt.

Ein von Henry Anderson, Nr. 1130 Sedgwick Str., bedientes Fuhrwerk stieß gestern an Clybourn Avenue und Larrabee Str. mit einer Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt der Rosselenker tötliche Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianerhospital. Dort starb er wenige Stunden nach seiner Einlieferung.

Brach das Genick.

Auf dem Schnürboden des Theaters Nr. 1215 W. 18. Str. verlor Miloslar Janick, Nr. 1841 Allport Str., das Gleichgewicht, stürzte kopfüber auf die Bühne und brach das Genick. Er starb auf der Stelle. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Willkommene Abkühlung.

Der heißeste Sonntag des Jahres fordert verschiedene Opfer.

Gestern haben wir den bisher heißesten Sonntag des Jahres gehabt. Amtlich wurde eine Höchsttemperatur von 89 Grad festgestellt, die Hitze aber, welche man in Wirklichkeit auszustehen gehabt, war noch um verschiedene Grad stärker. Es war gut, daß es ein Ruhetag war und man weder nötig hatte, sich dem Sonnenbrand auszusetzen, noch sich besonderen Anstrengungen zu unterziehen. Andernfalls dürfte es wieder eine lange Liste von Opfern der Hitze zu berichten gegeben haben. Ganz ohne Opfer ist es aber auch so nicht abgegangen. Auf der Kreuzung von Blomingdale Road und 64. Ave. brach, von der Hitze überwältigt, der Gemüsegärtner Julius Klips aus Oak Park tot zusammen. Der Einwirkung der Hitze wird es auch zum Teil zugeschrieben, daß Joseph Tuczak, ein Nr. 1097 N. Armitage Ave. wohnhaft gewesener Mann im Alter von erst 29 Jahren, seinem Leben ein Ende machte, indem er sich mittels eines Rasirmessers die Kehle durchschnitt.

Auf der Straße von der Hitze übermannt wurden: Davis Johnson, Nr. 319 Loomis Straße, Albert Lewis, Nr. 1016 W. Monroe Str., und August Plath, Nr. 2049 Larrabee Straße. Sie sind in Hospitälern untergebracht worden.

Durch ein Gewitter, das sich kurz vor Sonnenaufgang heute in der Nachbarschaft entlud, wurde die elektrische Hochspannung der Atmosphäre aufgehoben, der Wind sprang um, und die Luftwärme verminderte sich ganz erheblich.

Der 22jährige Kassirer Martin Johns wurde heute Morgen in seiner Wohnung, Nr. 800 W. Washington Boulevard, von der Hitze übermannt. Er mußte in einer Ambulanz nach dem Gracehospital geschafft werden.

Sprang aus dem Fenster.

In selbstmörderischer Absicht sprang heute Morgen der 26 Jahre alte Schachtelmacher Ashley Ritchie aus einem Fenster seiner im 3. Stockwerk des Hauses 8922 Houston Ave. gelegenen Wohnung. Er erlitt einen Schädelbruch und starb, ehe noch ein Arzt zur Stelle war. Ritchie soll in den letzten Wochen ein verstörtes Wesen gehabt haben.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.90

— Die Burlingtonbahn will die Koloradoer Südbahn erwerben und eine Verbindungslinie zwischen Seattle und Galveston bauen.

Erweist sich als zugkräftig.

Die holde Weiblichkeit drängt sich zum Prozeß Rene Morrow.

Zu der heutigen Verhandlung des wegen angeblichen Gattenmordes gegen Frau Rene Morrow anhängig gemachten Strafverfahrens drängte sich die holde Weiblichkeit wie zu einem äußerst zugkräftigen Schauspiel, so daß schon vor der anberaumten Stunde jedes verfügbare Plätzchen im Saale besetzt war.

Vor Eintritt in die Verhandlung debattirten der Staatsanwaltsgehilfe Northup und der Verteidiger Erbstein in Richter Kerstens Privatzimmer über die Zuläßigkeit der Aussagen, die W. H. Palmer, ein früherer Zimmerherr der Frau Morrow, Freitag gemacht hatte. Der Richter entschied schließlich, daß die Aussagen zulässig und daher aus dem Protokoll nicht zu streichen seien.

Palmer hatte ausgesagt, daß er in der Nacht vor dem Morgen, an dem Morrows Leiche gefunden wurde, gehört hätte, wie ein Mann und eine Frau heftig stritten.

Als erster Zeuge wurde heute der Waffenschmied Fred Surkamer vernommen. Er erklärte auf Befragen, daß seiner Ansicht nach die Kugel, die Morrows Weste und Brust durchbohrt hatte, aus acht bis zehn Zoll Entfernung abgefeuert worden sei.

Detektive Joseph Dunning wurde nun nochmals auf den Zeugenstand gerufen. Er beantwortete zwei ihm vom Verteidiger gestellte Fragen dahingehend, daß er, als er die Leiche des Opfers sah, an der rechten Seite des Kopfes eine Blutlache bemerkt habe und daß der Körper des Toten steifgefroren gewesen sei.

Der Koronersarzt Dr. Springer gab auf dem Zeugenstande an, daß er die Leiche geöffnet und zwei Schußwunden festgestellt habe. Eine Kugel hätte das Gehirn, die andere den rechten Lungenflügel durchbohrt gehabt. Der Schuß in die Brust habe sofortige Bewußtlosigkeit und auch den Tod verursacht. Dieser Schuß sei seiner Ansicht nach aus sechs bis zehn Zoll Entfernung abgegeben worden.

Waren Stümper.

Bemühten sich vergeblich, fünf Geldschränke zu sprengen.

Mutmaßlich gestern Nachmittag oder in voriger Nacht unternahm eine Einbrecherbande einen Raubzug, drang in die Geschäftsräume von fünf Firmen und versuchte, aber erfolglos, die Geldschränke zu sprengen. Sie mußte sich schließlich damit begnügen, die Pulte zu erbrechen, erbeutet hat sie Briefmarken, Handwerkszeug und etwas Kleingeld. Der Gesamtwert der Beute beziffert sich auf mehrere hundert Dollars.

Die Bestohlenen sind:

Vollrath Manufacturing Co., Stock des Hauses Nr. 169 W. Lake Str.; büßte Briefmarken ein.

Lansing Wheelbarrow Company, 3. Stock des Hauses Nr. 169 W. Lake Str. — Briefmarken und Handwerkszeug.

Jewel Belting Company, Nr. 167 W. Lake Str.; etwas Kleingeld.

John Roebling Sons Company, Drahtseilfabrikanten, 2. Stock des Hauses Nr. 165 Lake Str.; kleine Geldsumme und Briefmarken.

Jakob Retterer Stove Company, Nr. 161 W. Lake Str.; Briefmarken und Schlüssel zum Sicherheitsgewölbe.

Die Einbrüche wurden erst heute Morgen entdeckt. Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Feuer in Kofferfabrik.

Viele Angestellte mußten über die Rettungsleitern flüchten.

Im Keller der fünfstöckigen C. A. Taylor Trunk Works, Nr. 657 West Madison Straße, brach heute Vormittag gegen 10 Uhr Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Es wurde von dem Geschäftsleiter W. T. White entdeckt. Er alarmirte die Feuerwehr und warnte die 50 Angestellten. Viele der in den oberen Stockwerken beschäftigten Leute mußten, da die Flammen sich unheimlich schnell den Treppen mitgeteilt hatten, über die Rettungsleitern flüchten. Sie alle entkamen unversehrt.

Mit Hilfe der einem 3—11-Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es der Feuerwehr, einem Umsichgreifen der Flammen auf das angrenzende Bankhaus Graham & Sons vorzubeugen. Die oberen Stockwerke der Fabrik wurden stark beschädigt. Ein großer Teil des Lagers ist zerstört worden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa $20,000. Dem Feuerwehrchef Seyferlich fielen, während er die Löscharbeit leitete, Glasscherben auf den Helm. Er selbst blieb unverletzt.

Nicht in Haft.

Raymond Burns von der Burns Detektiveagentur stellte heute in Abrede, daß John C. Henning, auf den bekanntlich polizeilich gefahndet wird, von einem der Detektives seiner Agentur gefunden worden sei und in Haft gehalten werde. Staatsanwalt Wayman stellte heute ein weiteres Verhör mit Frau Henning und der Masseuse Eulalia Kearney an. Anklagen sind im Henning-Fall noch nicht erhoben worden, es werden aber, wie es heißt, von den Großgeschworenen Anklagen gegen vier Personen erhoben werden.

* Auf den Geleisen der Lake Shorebahn in der Nähe der 95. Straße wurde heute Morgen der 45 Jahre alte Patrick Horland, 7820 Stony Island Ave., von einem Zug erfaßt und sofort getötet.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der große Sieg.

Am 26. Mai 1909 wurde William Lorimer von der Gesetzgebung von Illinois zum Bundessenator gewählt; am 30. April 1910 begann der Kampf gegen den „Senator" Lorimer durch die Veröffentlichung des Geständnisses eines Mitgliedes der Gesetzgebung, nach dem ihm $1000 bezahlt wurden, für seine Stimme für Lorimer, und am Samstag, den 12. Juli 1912 erklärte der Bundessenat, daß in jener Erwählung Lorimers korrupte Mittel und Wege benutzt wurden und die Wahl daher ungiltig ist.

Der Spruch des Senats ist endgiltig und wir haben kein Recht und keinen Grund an der Richtigkeit des Urteils zu zweifeln. Es muß jetzt als erwiesen gelten, daß in der Tat korrupte Mittel in Anwendung gebracht wurden, die Wahl Lorimers durchzusetzen. Lorimer war danach niemals sitzberechtigt und muß nun, nachdem dies erkannt und festgestellt wurde, selbstverständlich gehen. Wenn andere Senatoren auf ähnliche Weise wie Lorimer durch Stimmenkauf mit Geld, oder Patronageversprechungen oder sonstwas, ihre Sitze erlangten, so wissen wir es nicht. Es wurde gegen sie keine Anklage erhoben — und wo kein Kläger, ist kein Richter — oder die gegen sie erhobenen Anklagen wurden als unbegründet befunden. Man mag es bedauern, daß dies geschah, bezw. jenes nicht geschah und sich überzeugt halten, daß in der Erwählung Lorimers nicht mehr gesündigt wurde, als in der so manches andern Bundessenator und man wird sich der Ungiltigerklärung derselben doch freuen müssen. Denn sie muß angesehen werden als der Ausdruck des Willens, den Bundessenat von Korruption rein zu halten, und damit als ein Sieg bürgerlichen und politischen Anstands und guter Sitte über Korruption und Interessenwirtschaft.

Die Bürger dürfen sich der Ungiltigkeiterklärung der Wahl Lorimers freuen als einer Erklärung des Bundessenats zugunsten der Reinerhaltung der Senatorwahlen, oder, wenn man so will, für gewissenhaftere Fernhaltung der Korruption aus solchen Wahlen in der Zukunft, und sie können William Lorimer ohne Bedauern aus dem Senate scheiden sehen, ob sie aber Ursache haben, in den hellen Jubel, der in gewissen Kreisen ob des „Großen Sieges" herrscht, einzustimmen, das scheint noch die Frage, und ist eine Frage, die wohl überdacht sein will, und die vielleicht erst die Zukunft, nachdem wir gesehen haben werden, was nun werden wird, beantworten kann.

Man sagt, an sich ist nichts gut und nichts böse, und gewiß ist, daß das sittliche, wenn nicht das gesetzliche Wesen einer Handlung, oder Tat, durch die Beweggründe, der sie entsprang und die sie durchführten, festgestellt wird. Selbst das Auslöschen eines Menschenlebens mag nach rein sittlichem Empfinden, selbst im Widerspruch mit Gesetz und Religion, eine gute Tat sein, und ebenso mag, was nach allen anerkannten gesellschaftlichen Gesetzen eine edle Handlung ist, im Grunde eine Gemeinheit sein; mag eine anscheinend dem Gemeinwohl dienende und diese fördernde Errungenschaft eine das Gemeinwohl schädigende Handlung, ein Sieg nicht selbstlosen Bürgersinns, sondern gemeingefährlicher, berechnender und korrupter Selbstsucht sein. Die edle Wohltätigkeit, die im Stillen einem bedürftigen Mitmenschen mit Geld und Geldeswert aushilft, wird zur Gemeinheit, wenn der Geber plant, den Empfänger von sich abhängig zu machen und ihn, auf Grund seiner Dankesschuld, zu seinen Zwecken zu gebrauchen, oder zu mißbrauchen. Es wird darauf ankommen, wer den Sieg von Anstand und guter Sitte über Gemeinheit und Korruption erfocht, und was die Beweggründe waren, ob, oder nicht, die Gesellschaft, das Volk, Ursache hat, sich wegen dieses Sieges glücklich zu preisen.

„Das Volk", sagte auf der Konvention in Baltimore ein Mann, der sich in der Politik gründlich auskennt", ist weit besser dran mit hundert kleinen „Bossen", als mit einem großen „Boß". Denn die Kleinen bekämpfen immer mehr oder weniger einander und können verhältnißmäßig leicht abgetan werden, wenn sie's zu bunt treiben. Sie sind ungefährlich im Vergleich zum Großen, der keinen Nebenbuhler hat und mächtig genug ist, jeden Wettbewerb im Keime zu unterdrücken." Kämpften diejenigen, die den langen Kampf gegen Lorimer einleiteten und nun erfolgreich durchführten, selbstlos im Interesse des Volkes und nur um das Recht, oder hatten sie ihre eigenen und andere Sonderinteressen im Auge — kämpften sie um die Macht? Von der Antwort, die auf diese Frage zu geben ist, wird es abhängen, ob der große Sieg über die Korruption, wirklich ein Sieg der Tugend ist und für das Volk Gutes bedeutet. Wenn es den Beweggründen nach ein Kampf um die Macht war, dann hat nur der Mächtigere gesiegt und dann stehen noch viele schwere Kämpfe in Aussicht.

Bessere Lage für Mexiko.

Während der geschlagene Rebellengeneral Orozco von Juarez aus der Mitwelt bombastisch verkündet, daß er durch einen nimmer ermüdenden Guerillakampf die mexikanische Regierung doch noch über den Haufen zu werfen gedenke, läßt Präsident Madero durch seinen General Huerta in Chihuahua bekanntgeben, daß alle Rebellen, welche innerhalb von dreißig Tagen die Waffen niederlegen, durch eine Amnestie begnadigt werden würden. Das ist einer der weisesten Schachzüge, welchen Madero seit seiner Wahl ausgeführt hat, denn dadurch wird Orozco jede nur erdenkliche Entschuldigung zur Fortführung seines Kriegszuges genommen. Die letzte mexikanische Revolution scheint sich nun also doch, wie es nicht anders erwartet werden konnte, im Sande zu verlaufen, und nach einigen Monaten energischer Polizeiarbeit unter den Briganten der Staaten in der Nähe des Bundesdistrikts sollte Madero in der Lage sein, mit der Durchführung seiner Reformarbeiten gründlich beginnen zu können.

Als Madero zuerst gegen Diaz ins Feld trat, wurde er häufig als Träumer, Mystiker und Mann der grauen Theorie beschrieben. Er hat durch sein Verhalten in den letzten Monaten jedoch klar gezeigt, daß kein Mensch das Recht gehabt hat, ihn so zu nennen. Er hat sich als verständiger, kühl überlegender Kopf gezeigt, der seine richtige Zeit abzuwarten versteht und sich auch nicht durch vorübergehende Fehlschläge von seiner Haltung abbringen läßt. Ueberdies besitzt er eine große Selbstkontrolle, die er wahrscheinlich bei der weiteren Regelung der mexikanischen Verhältnisse sehr oft und sehr nötig wird gebrauchen müssen. Als Orozco einige Monate nach Maderos Amtsantritt die Rebellenfahne erhob und gegen ihn zu Felde zog, machte er ihm den geradezu lächerlichen Vorwurf, daß der neue Präsident es versäumt habe, seine vor der Wahl gegebenen Versprechungen einzulösen. Gerade als ob Madero in der damaligen kurzen Frist seiner Verwaltung dazu auch nur die geringste Gelegenheit gehabt hätte! In unserem Lande nimmt es nur zu oft jahrelange Kämpfe, um irgendeinem an sich unbedeutenden Gesetze Wirkungskraft zu verschaffen. Und von Madero hatte man tatsächlich verlangt, daß er das sich über einen Zeitpunkt von dreihundertundfünfzig Jahren, bis zu Cortez, erstreckende Landproblem, das der mexikanischen Unzufriedenheit hauptsächlich zu Grunde liegt, in weniger als sechs Monaten gelöst haben sollte!

Natürlich brach die jüngste Revolution nicht aus dem Grunde aus, daß Madero versäumte, das Werk von drei Jahrhunderten in drei Monaten umzugestalten. Die wahren Ursachen waren ganz andere, und zwar in erster Linie: Der persönliche Ehrgeiz militärischer Führer, wie Orozco einer war; die nicht versiegenden Umtriebe der Anhänger des gestürzten Diaz, und drittens die Sucht bedeutender amerikanischer Interessen, Mexiko unter die politische Kontrolle der Vereinigten Staaten zu bringen. Die Möglichkeit amerikanischer Intervention bildete die schwerste Drohung für die Regierung Maderos. Spätere Historiker mögen vielleicht zu dem Schlusse kommen, daß der größte Dienst, den Präsident Taft seinem Lande geleistet hat, sein fester Stand gegen unsere Intervention in Mexiko war. Der Druck, der von selbstsüchtigen amerikanischen Interessen seinerzeit auf ihn ausgeübt wurde, muß außerordentlich groß gewesen sein, und doch hat er ihm mannhaft zu widerstehen gewußt. Die Folgen einer Intervention der Vereinigten Staaten in Mexiko wären geradezu unübersehbare gewesen; Präsident Taft hat dies richtig erkannt und sowohl sein Land wie auch Mexiko sind ihm dafür zu Dank verpflichtet.

Madero hat eine schwere Aufgabe vor sich, die zunächst in der Einigung der großen Zahl verschiedener Parteigruppen liegt, welche sich zum Sturze von Diaz vereinigt hatten, aber wieder auseinanderstrebten, nachdem dieses Ziel erreicht war. Außerdem muß er dem Brigantenunwesen zu Leibe rücken, welches sich in den entfernteren Teilen von Mexiko recht unliebsam breitmacht; zur Unterdrückung dieser Briganten hat er die Armee und die berittene Polizeitruppe neu organisirt. Seine nächste Aufgabe ist der Versuch zur Lösung des Landproblems durch Staatsankauf ungeheurer brachliegender Ländereien und Verkauf derselben zu leichten Bedingungen an Ansiedlungslustige, die dieses Land wirklich bebauen wollen. So soll auch der kleine Mann in Mexiko unter dem direkten Schutze der Regierung zum selbständigen Landbesitzer werden können. Die Hacendados, die Tausende von Ackern unkultivirten Landes in ganz Mexiko ihr Eigen nennen, sind selten nur zum Verkaufe ihres Besitztums bereit, aber Madero beabsichtigt, sie durch eine entsprechende Besteuerung ihres Landes fügsam und nachgibig zu machen. Wie ihm der Sturz von Diaz und die Niederwerfung der Gegenrevolution Orozcos gelungen sind, wird es ihm jedenfalls auch gelingen, die Hacendados seinem Willen zu unterwerfen. Und ist die Landfrage gelöst, so ist damit der Weg zu geordneten Verhältnissen in Mexiko halbwegs geebnet.

Lehrbücher für Zeitungsleute.

Die Pulitzer'sche Journalisten-Brutanstalt, auch Universität genannt, die demnächst in Verbindung mit der Columbia Universität zu New York ihren ersten Kursus eröffnen soll, läßt andere Lehranstalten des Landes mit ihrem Ruhme nicht schlafen. Zwar steht andern Universitäten nicht ein so reiches Vermächtniß, wie das des verstorbenen Zeitungskönigs Pulitzer zur Verfügung, um eigene journalistische Fakultäten ins Leben zu rufen. aber sie suchen dem „Mangel" auf andere intelligente Weise abzuhelfen. So hat die Universität von Wisconsin bereits einen richtigen Lehrkursus für das praktische Zeitungswesen hinter sich und ist noch darüber hinausgegangen, indem sie sich jetzt einen „Leitfaden zur Berichterstattung und Korrespondenz für Zeitungen" schreiben läßt. Wir sind wirklich gespannt darauf, wie ein Theoretiker dieses für einen jeden praktischen Zeitungsmann so interessante und vielseitige Thema auffaßt. Zumal wir von der Auffassung ausgehen, daß sich das praktische Zeitungswesen eben nur praktisch, aber nicht theoretisch erlernen läßt, mögen die Theorien auch noch so weise zusammengestellt sein und sich noch so schön auf dem Papiere ausnehmen.

In jüngster Zeit hat man so vielfach sich mit dem Gedanken vertraut zu machen gesucht, daß man den praktischen Journalismus etwa ebenso „erlernen" könne, wie Gevatter Schuster oder Schneider sein Handwerk. Und man hat sich hierzulande sehr viel zu Gute darauf getan, daß man hier zuerst auf diesen „guten Einfall" gekommen sei. Dabei ist dies durchaus nicht der Fall, denn ob der Einfall ein guter ist, möchten wir denn doch sehr bezweifeln; — neu ist er keinesfalls, denn man hat ihn z. B. in Deutschland in den neunziger Jahren gehabt, ist aber sehr schnell wieder davon abgekommen, da er sich als undurchführbar und ohne großen praktischen Wert erwiesen hat.

Wir wollen hier nicht von dem deutschamerikanischen Journalismus sprechen, denn dieser bildet infolge der äußeren Verhältnisse eine Klasse für sich, sondern nur von der amerikanischen Zeitungswelt. Es wäre allerdings dringend zu wünschen, wenn den angehenden amerikanischen Zeitungsleuten eine Gelegenheit gegeben würde, ihr meist nur zu sehr beschränktes allgemeines Wissen zu vergrößern und ihnen eine bessere und festere Grundlage, als sie vielfach jetzt zu haben pflegen, für ihren Beruf mit auf den Lebensweg zu geben, der für sie ein verantwortungsvoller sein sollte, aber nicht immer von ihnen in diesem Sinne aufgefaßt wird. Von den amerikanischen Journalisten kann man noch weit eher unter den heutigen traurigen Verhältnissen, unter denen die amerikanischen „Weltblätter" mit dem Schlachtruf „Sensation um jeden Preis" geleitet werden, behaupten, daß sie zu ihrem Berufe geboren sein müssen, als von den Zeitungsleuten anderer Nationen. Es werden von ihnen weder umfangreichere ökonomische und wirtschaftliche Kenntnisse, weder größeres politisches Verständniß im Inlande und schon gar nicht im Auslande, weder geographische Kenntnisse des eigenen Landes, noch sonst all' das, was man bei einer deutschen Erziehung als „allgemeine Bildung" versteht, verlangt, sondern wenn sich ein Neuling dem Leiter des Nachrichtenteiles eines amerikanischen Blattes vorstellt, so erkundigt sich dieser zunächst nach dem Entwicklungsstande des Neuigkeitssinnes des Anwärters auf journalistische Lorbeeren. Besitzt der Jüngling eine gute Spürnase für Neuigkeiten im Sinne der amerikanischen Zeitungen, so ist er der rechte Mann; andernfalls nützen ihm alle noch so sauer erworbenen Vorkenntnisse, alle allgemeine Bildung nichts. So lange sich die amerikanische Zeitungswelt nicht aus sich selbst heraus reformirt und gründlicher, zuverlässiger und gediegener wird, haben alle journalistischen Universitäten und Leitfäden in diesem Lande keinen Sinn. Die Universitätsjournalisten werden das amerikanische Zeitungswesen nicht heben können, denn das letztere wird ihnen wahrscheinlich keinerlei praktische Gelegenheit dazu geben.

Die deutschen Arbeiterkolonien.

Von Landrichter Ermel.

An einem Novemberabend des Jahres 1882 wanderten zwei Männer auf einem stillen Waldwege des Neuen Gartens zu Potsdam längere Zeit auf und ab und behandelten in ernster Zwiesprache die brennende wichtige Frage, wie arbeitslose, aber arbeitswillige deutsche Männer zu allen Zeiten und an allen Orten vor dem Betteln aus Not und Hunger gesichert werden könnten. Der eine der beiden war der deutsche Kronprinz, später Kaiser Friedrich, der andere der unvergeßliche Vorkämpfer seiner „armen Brüder von der Landstraße", Pastor v. Bodelschwingh. Der „arme reisende Handwerksbursche" hat zwar immer innerhalb der ganzen Kulturwelt als eine spezifisch deutsche Erscheinung gegolten, aber besonders arg stand es um die Wanderbettelei, als nach den Gründerjahren 1874 bis 1883 ein Wirtschaftskrach dem andern folgte, und die Arbeitslosen zu vielen Tausenden die Landstraßen bevölkerten. Die Fürsorge des Reichs, wie sie im Gesetz über den Unterstützungswohnsitz geregelt ist, hatte völlig versagt. Danach hatte freilich jeder hilfsbedürftige Deutsche den Anspruch auf vorläufige Unterstützung (Obdach, Unterhalt und Pflege in Krankheitsfällen) gegen die Gemeinde, wo er hilfsbedürftig wurde, aber sein Anspruch stand nur auf dem Papier, denn wegen der Schwierigkeit und Weitläufigkeit, die endgiltig zur Unterstützung verpflichtete Gemeinde zu ermitteln und sich an ihr wegen der Aufwendungen schadlos zu halten, suchten sich besonders die Gemeinden auf dem Lande und in den kleinen Städten ihrer vorläufigen Unterstützungspflicht zu entziehen und schoben die Wanderarmen über die Grenze ihres Bezirks ab, zumal der Verdacht naheliegt und häufig begründet ist, daß die Unterstützung lediglich aus Arbeitsscheu verlangt wird. Die polizeilichen Maßnahmen gegen den Wanderbettel, Verhängung von Haftstrafen bis zu sechs Wochen ab und zu unterbrochen durch Einweisung ins Arbeitshaus auf die Dauer von sechs Monaten bis zwei Jahre, waren gänzlich wirkungslos geblieben. Sie waren auch vielfach materiell ungerecht insofern, als sie Arbeitswillige trafen, die hilfsbedürftig geworden waren, die ihnen gebührende Unterstützung nicht hatten erwirken können und gebettelt hatten, um sich Kost und Obdach zu verschaffen. Dabei beläuft sich nach Bodelschwinghs Schätzung die Zahl der arbeitswilligen Wanderarmen im Sommer auf die Hälfte, im Winter auf drei Viertel aller Wanderarmen, und die Statistiken der Herbergen und die Kriminalstatistik zeigen, wie in der kalten Jahreszeit, wenn Bau-, Erd- und Saisonarbeiter feiern müssen, die Landstraßen viel mehr Wanderer aufweisen als in der wärmeren Jahreszeit, wie ferner in wirtschaftlich rückläufigen Zeiten eine starke Abwanderung aus den Industriegebieten auf die Landstraße stattfindet, und dort die doppelte und dreifache Zahl auf der Walze ist als bei günstiger Lage des Arbeitsmarktes, und endlich, wie beide Umstände einen unverkennbaren Einfluß auf die Belegung der Gefängnisse und Arbeitshäuser haben.

In Württemberg war man im Jahre 1877 in einigen Gegenden auf den volkswirtschaftlich einzig richtigen Gedanken gekommen, von den hilfsbedürftigen Wanderern für die Unterstützung, die durch Obdach und Verpflegung, nicht durch Baargeld, gegeben wurde, ein Entgelt in Form einer Arbeitsleistung zu fordern. P. v. Bodelschwingh ahmte dieses Verfahren in Westfalen in der Weise nach, daß er in Wilhelmsdorf bei Bielefeld eine Arbeiterkolonie gründete, um im Daseinskampf heruntergekommenen und verwahrlosten Männern Gelegenheit zu geben, sich durch längere regelmäßige Arbeit unter verständiger, alkoholenthaltsamer Lebensweise wieder an ein geordnetes Leben zu gewöhnen. An jenem oben erwähnten Herbstabend erzählte nun P. v. Bodelschwingh dem Kronprinzen von dem Jammer und Elend der Wanderarmen, wie es sich unter einer verfehlten, reichsgesetzlichen Fürsorge und infolge der strafrechtlichen Ramschbehandlung der Bettler gestaltet hatte, und pries begeistert den Erfolg seines Liebeswerkes in Wilhelmsdorf, wie dort bald nach Eröffnung der Kolonie sämmtliche Plätze besetzt gewesen waren, und der übergroße Andrang das Wort der Gegner: „Was kümmern wir uns um die Landstreicher? Die Sorte will nicht arbeiten, sonst würde sie Arbeit suchen!" Lügen gestraft hatte. Er wies darauf hin, daß eine gleiche Wohltat wie in Westfalen allen deutschen Ländern zuteil werden könne, wenn passende Arbeitsstätten auch anderswo eingerichtet würden. Die warmen Worte Bodelschwinghs nahmen den Kronprinzen so für diese Gedanken und Pläne ein, daß er aus der ihm zu seiner Silbernen Hochzeit vom deutschen Volke dargebrachten Geldspende 125,000 Mark als Prämie für alle deutschen Bundesstaaten bestimmte, die bereit waren, in ähnlicher Gestalt wie in Wilhelmsdorf eine Arbeitsstätte für Arbeitslose herzustellen. Der Gedanke, den Arbeitslosen eine solche Hilfe zu gewähren, machte, wie P. v. Bodelschwingh gelegentlich bemerkte, den Kronprinzen sehr glücklich; wohl niemals sei ein Kapital zu so hohen Zinsen angelegt worden wie diese 125,000 Mark des Silber-Hochzeitsgeschenkes, dem schnell mehr als die hundertfache Summe von den Prämienempfängern in allen preußischen Provinzen und allen größeren deutschen Staaten zugelegt wurde.

Wir zählen jetzt 36 Arbeiterkolonien in Deutschland, mit Platz für nahezu 5000 Arbeitslose. Sie verteilen sich auf sämmtliche Bundesstaaten mit Ausnahme der beiden Mecklenburg und nehmen einen Flächeninhalt von 70 Qadratkilometern ein, 32 Kolonien stehen unter evangelischer, 4 unter katholischer Leitung. Sie gliedern sich in 33 ländliche und 3 städtische Kolonien — letztere in Berlin, Hamburg und Magdeburg. Ihre Erfolge sind nach verschiedenen Richtungen außerordentlich hoch zu würdigen. Schon bald nach der Gründung der ersten Kolonie ging die Zahl der wegen Bettelns verurteilten Wanderarmen in den betreffenden Landesteilen auf weniger als ein Drittel herunter. Dem Strafrichter dort wurde das Unbehagen genommen, Bettler formell korrekt verurteilen zu müssen, ohne zu wissen und unterscheiden zu können, ob der Vorgeführte aus Not oder aus Arbeitsscheu gebettelt hatte, denn der Richter konnte jetzt damit rechnen, daß ein arbeitswilliger Arbeitsloser in der benachbarten Kolonie aufgenommen sein würde und er deshalb vermutlich einen arbeitsscheuen Menschen vor sich habe. Tausende von Männern, die das Leben auf der Landstraße und das Bummelleben körperlich und geistig entnervt und gegen ihren böseſten Feind, den Schnaps, widerstandsunfähig gemacht hatte, sind wieder voll erwerbsfähig geworden und zehren nicht mehr durch Bettelpfennige und Almosen am Volksvermögen, sondern vermehren es, indem sie ihre eigene Arbeitskraft wieder gewonnen haben und nützlich verwenden. Und was haben diese schwachen, ungeschulten Kräfte, größtenteils nur drei Viertel oder halb erwerbsfähig, nicht in den 30 Jahren an volkswirtschaftlichen Werten gefördert? Große Landstrecken sind in der Kultur verbessert, Oedländereien sind urbar gemacht, weite Flächenwässer, Heide und Moore sind in üppige Weiden, ergiebige Wiesen und reiche Aderfluren verwandelt worden. Geradezu vorbildlich hat die Tätigkeit der Kolonien gewirkt. Die Bauern der Nachbarschaft kommen und sehen mit Erstaunen, wie man durch rationelle Landwirtschaft aus Sumpf, Moor und Heide fruchtbares Land herstellt, wie Rindvieh-, Schweine- und Geflügelzucht am wirtschaftlichsten betrieben wird. Gemüsebau, Handelsgärtnerei, Obstkultur, Obstbaumschulen, Forstpflanzschulen, Torfstreu- und Brenntorfherstellung gehören zu den Arbeitsgebieten der Kolonien. In den drei städtischen Kolonien beschäftigt man die Kolonisten mit Bürsten- und Besenfabrikation, Matten- und Stuhlflechterei, Küchenmöbel- und Kistenanfertigung, Herstellung von Flaschenstrohhülsen und Häcksel, Zerkleinern von Holz, Bureau-Arbeiten, Sammeln von Brocken, d. h. allerhand Bodenrummel bei Privaten, und Gelegenheitsarbeiten außer dem Hause.

Unter stramme Zucht allerdings stellt man die Insassen der Kolonie, denn ohne eine strenge Arbeitsordnung sind die häufig unbotmäßigen Elemente unter ihnen nicht zu regieren. Sie müssen sich beim Eintritt verpflichten, mindestens vier Monate da zu bleiben. Wer die Zeit nicht aushält, wird als vertragsbrüchig betrachtet und muß die Anstalt in derselben Kleidung und mit denselben Arbeitspapieren verlassen, wie er sie betreten hat. Die Eintretenden haben sich ferner bereitzuerklären, getreu dem Bodelschwinghschen Grundsatz: „Arbeit statt Almosen", weil sie draußen keine Arbeit gefunden hätten, in der Kolonie nur für Nahrung, Kleidung und Obdach zu arbeiten. Ob und in welcher Höhe ihnen nebenbei Vergütung gezahlt wird — sie schwankt zwischen zehn und fünfzig Pfennig täglich —, steht im Belieben des Vorstandes. Ist der Inspektor mit ihnen unzufrieden, so kann er sie jederzeit entlassen. Arbeitskleidung und Feiertagszeug erhalten sie zunächst nur leihweise und erst dann zum Eigentum, wenn der volle Wert durch die aufgelaufene Arbeitsvergütung abgegolten ist. Letztere wird nie in Baar ausgezahlt, sondern gutgeschrieben und auf der Sparkasse belegt und bei der Entlassung überwiesen. Die Arbeitszeit beginnt im Sommer Morgens um 5 bis 6 Uhr und währt bis Abends 7 Uhr, im Winter dauert die Arbeit von 7 Uhr Morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit. Eine einstündige Mittagspause und zwei Eßpausen Vor- und Nachmittags sind willkommene Unterbrechungen. Jeglicher Branntweingenuß ist aufs strengste untersagt, desgleichen der Besuch von Gastwirtschaften. Mit Rücksicht auf die christliche Grundlage der Kolonien ist für ihre Angehörigen die Teilnahme an den Morgen- und Abendandachten und am Sonntagsgottesdienst verbindlich. An Sonntagen dürfen die Kolonisten nach freiem Belieben Spaziergänge machen, auch andere Ortschaften mit Erlaubniß des Inspektors besuchen. — Manchen Kolonisten gefällt das regelmäßige, den Anfechtungen einer feindlichen Außenwelt nicht ausgesetzte Leben so, daß sie lange Jahre in der Kolonie verbleiben. Der Durchschnitt jedoch hält nur seine Vertragszeit von vier Monaten aus, und der Arbeitsnachweis der Kolonie sucht dann den in reiner Kleidung und mit guten Arbeitspapieren Ausscheidenden geeignete Arbeitsgelegenheit zu vermitteln. Daß viele in der Freiheit dann wieder dem Schnapsteufel und dem Bummelleben verfallen, ist eine bedauerliche Tatsache; nach Bodelschwinghs Schätzung hat übermäßiger Alkoholismus 80 v. H. unserer sämmtlichen Arbeitslosen brotlos gemacht; von den in der Kolonie zwangsweise Enthaltsamen fallen draußen etwa 60 v. H. wieder ins alte Elend zurück.

Die Verbesserungen der Ländereien, ihr reicherer Ertrag haben im Laufe der Jahre die jährlichen Unterhaltungskosten der Kolonien bedeutend herabgesetzt. Man rechnet jetzt durchschnittlich mit einem Unkostenbetrage von 1 Mark auf den Kopf täglich. Größere Aufwendungen, wie sie der Bau von Wohnhäusern, Stallungen, Werkstätten, Inventarbeschaffungen, Landerwerb notwendig machen, wurden aus Mitteln der Provinzen und Kreise, aus Mitgliederbeiträgen, Vermächtnissen, Kirchen- und Hauskollekten bestritten. Die unbestreitbaren Erfolge unserer Arbeiterkolonien in ihrem räumlich beschränkten Wirkungskreise deuten die Richtlinien an, in denen sich künftig eine verständnißvolle Sozialpolitik der Fürsorge für arbeitswillige Wanderarmen und eine gerechte Kriminalpolitik gegenüber arbeitsscheuen Bettlern zu bewegen haben werden: Ausbau der bestehenden und Gründung neuer Kolonien für die vielen, allzu vielen arbeitswilligen Arbeitslosen, die durch mehrmonatigen Aufenthalt in der Kolonie erst wieder körperlich und geistig tüchtig gemacht werden müssen zum schweren Kampf ums Dasein, Wanderarbeitsstätten als Unterkunftsstellen für nur vorübergehend arbeitslose Arbeitswillige, die, an sich erwerbsfähig, sich in der Steinklopfbude oder im Holzstalle der Wanderarbeitsstätte Kost und Obdach verdienen, bis ihnen der mit der Stätte verbundene Nachweis geeignete Arbeit vermittelt, dagegen Zwangsarbeitskolonien nach dem Muster der bisherigen Arbeitshäuser und Korrektionsanstalten für unverbesserliche Vagabunden und Tagediebe mit Befugniß der Gerichte, sie auf unbestimmte Zeit, zum mindesten auf fünf Jahre statt des bisherigen Höchstmaßes von zwei Jahren, dort einzuweisen, wo sie dann zur Kultivirung der großen Moore und Oedländereien Deutschlands nutzbringend zu verwenden sein würden. Nur so wird sich ein gerechtes, wirksames Zwangs- und Strafverfahren gegen diejenigen ermöglichen lassen, die sich freiwillig nicht helfen lassen wollen. Die große Zahl derjenigen Wanderarmen endlich, die geistesschwach sind oder, infolge Alters und Siechtums körperlich minderwertig, auf dem Arbeitsmarkt wenig oder gar keine Arbeit mehr finden, müssen in Anstalten nach Art der Bodelschwinghschen Obstplantage Gnadental bei Berlin untergebracht werden, wo ihre geringen Arbeitskräfte sich bei der Obstbaumzucht noch trefflich verwerten lassen.

Bei einer so geregelten Wanderfürsorge wird sich erst das Wort Friedrichs des Großen aus dem Jahre 1779 bewahrheiten: „Der geringste Bauer, ja der Bettler, ist ebensowohl ein Mensch wie Seine Majestät. Auch ihm muß alle Justiz widerfahren."

Optische Täuschung beim Augenzwinkern.

Wenn eine Reihe von Bildern sehr rasch aufeinander folgt, so verschwimmen ihre Einzelheiten ineinander. Es würde auch sehr störend für den Menschen sein, wenn er sich eine Bewegung bewußt aus einer Folge von Einzelbildern zusammensetzen sollte. Es ist aber möglich, einzelne Zustände der Bewegung einen Augenblick festzuhalten, namentlich durch ein Zwinkern der Augenlider. Man kann die Beobachtung jeden Augenblick leicht machen, wenn man sich auf die Straße begibt und auf den ersten besten Wagen wartet. Gewöhnlich sind die Speichen der Räder bei schneller Fahrt nicht zu unterscheiden, aber sie werden sichtbar im Augenblick, wo man das Auge schließt. Dr. Bull hat vor der Pariser Akademie der Wissenschaften ein Experiment beschrieben, durch das man eine optische Täuschung hervorrufen kann, die gleichfalls auf dem Augenzwinkern beruht. Man stellt sich dazu ein künstliches Rad her, in der Form einer schwarzen Scheibe von ungefähr 30 Zentimeter Durchmesser, auf der man etwa 20 ... en Speichen entsprechende Radien vom Mittelpunkt aus nach dem Umfang in weißer Farbe zieht und die Scheibe so anbringt, daß sie sich um ihre Mitte mit erheblicher Geschwindigkeit drehen läßt. Sind die weißen Strahlen breit genug, so erscheint die ganze Scheibe bei hinreichender Geschwindigkeit in einem einheitlichen Grau. Kneift man aber plötzlich die Augen zusammen, so lassen sich die weißen Strahlen vorübergehend wahrnehmen, und zwar so, daß sie gebogen erscheinen. Um dieser Täuschung auf den Grund zu kommen, richtet man zunächst beide Augen auf den Mittelpunkt der im Sinn des Uhrzeigers bewegten Scheibe, blendet aber das linke Auge ab. Schließt man nun beide Augen plötzlich, aber ohne zu große Anstrengung, so sieht man die weißen Strahlen auf der rechten Seite deutlich, aber so gebogen, daß die konkave Seite in der Drehungsrichtung der Scheibe liegt. Wird das andere Auge durch einen Schirm verdeckt, so sieht man dasselbe auf der linken Seite. Der Teil der Scheibe, auf den sich die Bewegung erstreckt, ist bei den einzelnen Personen verschieden, hängt also von der Eigenschaft des Auges ab. Gibt man der Scheibe eine umgekehrte Drehung, so verschieben sich die Strahlen in der entgegengesetzten Richtung. Werden die Augen gleich von Anfang an zugekniffen, so kann die Täuschung überhaupt nicht oder nur viel schwächer wahrgenommen werden. Die Erklärung kann nur an einer Verschiebung des Bildes der Scheibe auf der Netzhaut gefunden werden, die durch eine Bewegung des Augapfels im Augenblick des Zwinkerns vor sich geht. Dr. Bull ist sogar imstande gewesen, den Nachweis dafür auf photographischem Wege zu liefern, indem er so feststellte, daß jedesmal beim absichtlichen schnellen Schließen der Augen oder bei einer unwillkürlichen Bewegung des Zwinkerns die Augäpfel eine Verschiebung erleiden. Wie das geschieht, hängt wesentlich von der Haltung des Kopfes ab. Diese Bewegung des Auges selbst führt also zu der gleichen Verschiebung des Bildes auf der Netzhaut, wie sie durch eine Bewegung des benachbarten Gegenstandes in umgekehrter Richtung erfolgen würde.

— Kein Wunder. — Die Salterini hat heut brilliant getanzt. — Baron: Das will ich glauben — nachdem ich ihr erst gestern wieder mal auf die Beine geholfen habe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Friedericka Ringhand geb. Poritz

nach kurzem schwerem Leiden am Sonntag, den 14. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5034 S. Carpenter Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Ringhand, Gatte.
Effie Ringhand und Anna Rieder, Töchter.
E. Rieder, Schwiegersohn, nebst Verwandten..... ....mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Emilie Schauer

am 14. Juli selig gestorben ist. Begräbniß findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1051 N. Lincoln Str., nach Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Mathilde Schauer, Frau Ehrhard, Frau Fischer, Schwestern.
Albert Schauer, Bruder.

Gestorben: Maria E. Butters, Gattin von George Butters, Esq., von Oak Park, ging am Sonntag, den 14. Juli 1912 zur ewigen Ruhe ein. Frau Butters wurde in Boston, Mass., geboren, war eine Tochter des verstorbenen William Bremhall, eines hervorragenden Bürgers, einer der Gründer der Shawmut National Bank. Sie wohnte seit 30 Jahren in Oak Park, war ein Mitglied der Unity Kirche, des Nakama Club und der Frauen-Wohltätigkeitsgesellschaft dieser Ortschaft. Sie war auch ein Mitglied des George Rogers Clark Chapters, D. A. R. Sie war von liebenswürdigem Charakter, hilfreich und teilnahmsvoll, und obgleich sie still und zurückgezogen lebte, war sie doch nach Kräften bemüht für das Wohl der Nachbarschaft, in der sie lebte, und war stets hilfsbereit für Alle, mit denen sie in Berührung kam. Ihre lange, schmerzhafte Krankheit ertrug sie tapfer und geduldig, wodurch die innige Teilnahme ihrer Freunde noch erhöht wurde. Sie hinterläßt ihren Gatten, der in Oak Park seit langem im politischen, geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben bekannt ist. Die Leichenfeier findet statt im Trauerhause, 179 N. Ridgeland Ave., Oak Park, bei Sonnenuntergang, Dienstag, den 16. Juli, um 7 Uhr Abends. Beerdigung findet statt auf dem Mount Wollaston Friedhof, Quincy, Mass. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Sophia Hedrich geb. Ritter. Starb heute Morgen um 6 Uhr nach einer Krankheit von sieben Wochen. Beerdigung Dienstag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 2225 Homer Str., mit Kutschen nach Concordia. fm

Gestorben: Frau Henry Howe geb. Luth, in Berlin, Deutschland. Beerdigungsanzeige später.

— Nur für diese Woche: —
Ullstein-Bücher, 25c
Bester Lesestoff für den Sommer.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Anna Heiart, geb. Lunkes,

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1708 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifaziuskirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas, Mathilda, Anna Heiart, Kinder.
Nicholas und John Heß, Brüder.

fonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary A. Krieger

(geliebte Gattin des verstorb. Florian Krieger) im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2830 Emerald Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Bonn, Franciska Johnson und Anna Wolf, Töchter.

Mitglied der St. Ann Womens Sodality und der St. Susanna Court Nr. 402, W. C. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Martha Ketter

nach schwerem Leiden am 15. Juli im Alter von 23 Jahren und 7 Monaten zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Juli, vom Trauerhause der Mutter, 3753 Dickens Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Ketter, Mutter.
Nikolaus und Emil Ketter, Bruder.
Margaretha Ketter und Elisabeth Rubin, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Nicholas Wagner

im Alter von 50 Jahren am 14. Juli entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4915 N. Irving Ave., am Mittwoch, den 17. Juli, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Matthäuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

mdi Elizabeth Wagner geb. Marx, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Maria Wollman geborene Thoma

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2320 W. 21. Str., nach der St. Pauluskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Wollman, Sohn.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Oskar J. Mueller

Insbesonders dem Herrn Pastor John, der Standard Loge Nr. 873, A. F. & A. M., dem Hope Council Nr. 47, Royal League, und der Chicago Turngemeinde. Nochmals Allen dankend:

Lena Mueller geborene Emde, Gattin.
Perry und Mabel, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden am Begräbniß unserer lieben Mutter

Adelheid Rohden

Ebenso den Herren Pastoren Kirchner und Grotefeld und dem Frauenverein der Bethlehemskirche.

Familie Liebig und Rohden.

Danksagung.

Allen Freundon und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Vaters

Ambros Scholz

Besonderen Dank an die Firma und Arbeiter der E. L. Mansure Co.

Die trauernden Hinterbliebenen

Aufgebot.

Der am 13. Februar 1865 in Lauenbruch als Sohn des dort wohnenden Großkötners Johann Peter Flügge und seiner Ehefrau Katharina Margarete Dorothea geb. Meusling geborene Johann Nikolaus Thomas Flügge ist im Jahre 1885 von Lauenbruch, seinem Wohnsitze, nach Nordamerika ausgewandert. Im April 1901 ist die letzte Nachricht von seinem Leben eingegangen. Seit dieser Zeit ist er verschollen.

Der Magistratssekretär Karl Dühring in Harburg als Abwesenheitspfleger des Verschollenen hat beantragt, den Verschollenen für tot zu erklären.

Aufgebotstermin wird hiermit auf den 15. April 1913, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht im Gerichtsgebäude, Bleicherweg Nr. 1, Zimmer Nr. 10, anberaumt. Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin zu melden.

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen geben können, werden ersucht, dem Gericht spätestens im Aufgebotstermine Anzeige zu machen.

Harburg, den 15. Juni 1912.
Königliches Amtsgericht IX.

CHAS. HOPPE
Unabhängiger Leichenbestatter
4905-07 Lincoln Avenue
Keine Entfernung zu groß.
Telephon: Edgewater 531.
jn19misamo4m

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem ... Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*E

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Jeden Mittw., Samst. und Sonnt. 8:30
Der Welt bestes Motorradwettfahrten
Heute: Plattdeutsches Volksfest
Nächsten Sonntag:
Independent Order of Foresters Picnic

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Nationaler Empfang der KILTIES
Für alle Schotten in Chicago.
Spezielle Sachen für morgen!
— Cabaret — ist das einzig originale
— Ballett — von irisch. Tänzerinnen

Feierliche Einführung der Beamten
— des —
Louise Frauenverein
verbunden mit Preiskegeln, am Freitag, den 19. Juli, im Excelsior Park. Anfang 1 Uhr Nm. Eintritt 10c.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Dienstag und Mittwoch, den 16. u. 17 Juli

Großer

Juli Räumungs-Verkauf

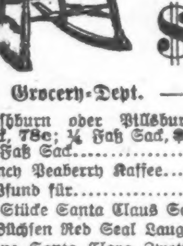
Spezielle Bargains. — Hauptfloor.

Schweres ungebleichtes Muslin, volle Yard breit, die Yard ... 6½c
Weich finished Cambric, die Yard ... 6¾c
Gebleichter Handtuchstoff mit roter Borde, die Yard ... 5c
Calicos in Schwarz und Weiß, schöne Muster, die Yard ... 4½c
Calicos in schönem Blau und Weiß, die Yard zu ... 3¾c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

6 Quart grau emaillirte Berliner Kessel, 48c Wert, jeder ... 26c
10 Quart grau emaillirte Einmachekessel, 50c Wert, jeder ... 27c

Möbel-Dept. — 3. Floor.



Solider Eichenholz-Schaukelstuhl, extra gut gemacht — speziell diesen Verkauf zum Preise von nur

$1.98

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn oder Pillsbury Mehl, ⅛ Faß Sack, 78c; ¼ Faß Sack, $1.55; ½ Faß Sack ... $3.10
Fancy Peaberry Kaffee ... 28c
2 Pfund für ... 55c
10 Stücke Santa Claus Seife ... 29c
2 Büchsen Red Seal Lauge ... 15c
Feine Santa Clara Zwetschen ... 8c
3 Packete Ideal Biscuits ... 10c
½ Pf. Büchse Lowney oder Wilburs Kakao für ... 15c
Pint Sniders Catsup ... 17c
1 Pfund Büchse Rumford Backpulver ... 17c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Old Kentucky Club Whiskey, volle Quartflasche zu ... 51c
Extra fein. Doppel Getreidekümmel, Quartflasche zu ... 45c
$1.00 Flasche Calif. Cognac Brandy, in drahtumflochtener Flasche, nur ... 47c
$1.10 Flasche von unserem Union Kentucky Bourbon, volle Quartflasche ... 59c
Moellers Root Beer Extrakt, 9c die Flasche, 3 Flaschen für ... 25c
Extra feines Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen ... 65c

Drug-Dept. — 4. Floor.

$1.00 Hostetters Magenbitters ... 65c
25c Garfield Tee oder Kopfwehpulver ... 15c
50c Swiftco oder Danderine Haar Tonic für ... 32c
25c Electric Paste für alles Ungeziefer, Mäuse und Ratten zu ... 12½c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.

Kombination Badeanzüge für Männer, Größen 34 bis 44, $2 Wert, zu ... 98c
Arbeitshosen für Männer, in allen Größen, extra guter Stoff, $2.00 Werte, das Paar zu ... $1.29

Farben-Dept. — 3. Floor.

Fertig gemischte Farbe, die Gallone ... 89c
Varnishes für alle Zwecke, ½ Gall. Kanne für ... 69c

Gardinen-Dept. — 3. Floor.

Einzelne Spitzengardinen in voller Länge, jede ... 15c
5-4 weißes und Marmor Tischöltuch, 20c Wert, die Yard ... 15c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Magere frische Pork Loins ... 14½c
Magere frische Pork Butts ... 13¾c
Prima Chuck Roast ... 12c
Frisches gehacktes Fleisch ... 10c
Mageres Rippensuppenfleisch ... 9c
Mageres süßgepök. Rump Corned Beef ... 10c
Magere California Schultern ... 12½c
Mageres süßgepök. Breakfast Bacon ... 19½c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Aus der jüngsten Republik.

Dr. Fritz Wertheimer.

IV. Der chinesische Nationalausschuß.

Peking, 21. Mai.

Wenn man vom Gesandtschaftsviertel im Südosten der Tatarenstadt genau westlich fährt, auf einer Straße, die zumeist an der Mauer entlang führt und auf der lange Kamel-Karawanen in unaufhörlicher Folge vorbeiziehen, dann fährt man bald an der alten Reichsbank-Schule vorüber, die noch vom früheren Mandschu-Regiment zur Heranbildung junger Bankfachleute errichtet war, ferner an der Finanzschule, die der Ausbildung vom praktischen Finanzbeamten sich widmen sollte, und kommt dann in das Viertel des sogen. Elefantengrabens — in dessen Nähe man die Elefanten hielt, die der König von Siam alljährlich als Tribut zu senden hatte und die noch in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts hierher kamen, um zu den Opfern im Himmelstempel als Reittiere benutzt zu werden —, wo dicht am Schun-tschi-mön, dem Mauertore, das nach dem ersten Mandschukaiser seinen Namen führt, die alte Rechtsschule lag. Hier ist jetzt das Parlamentsgebäude, in dem die Versammlung zur Vorbereitung der chinesischen Verfassung tagt. Die Stadtpolizei in ihren schwarzen Uniformen mit gelben Streifen und die Mandschu-Gendarmerie in ihren hellgrauen Khaki-Uniformen halten auf der Straße Wacht und sorgen dafür, daß nur Berufene Zutritt finden. Ausschußmitglieder, die an einem großen vergoldeten ordensähnlichen Stern kenntlich sind, den sie am fünfstreifigen Band auch wie einen Orden tragen, Regierungsbeamte, die eine besondere Ausweiskarte haben, und Tribünenbesucher, die alle auch ihre Karte vorweisen müssen. Es steht besonders gedruckt auf diesen Karten, man dürfe keine Regenmäntel und keine Schirme mit in den Sitzungssaal nehmen, auch keine Wasserpfeifen und Gegenstände wie etwa einen Vogelbauer, den ja sonst der Chinese so gern mit sich spazieren führt, ähnlich wie wir unseren treuen Haushund zum Spazierengehen mitzunehmen pflegen. Es ist ferner darauf zu lesen, daß man nicht essen dürfe, nicht rauchen, und besonders nicht ausspucken, daß man den Versammlungsraum nicht betreten dürfe und sich ruhig zu verhalten habe. Alle diese Dinge werden nicht nur den gewöhnlichen Besuchern zu Gemüte geführt, sondern sie stehen auch auf unseren Zutrittskarten zur Diplomatenloge, obgleich das diplomatische Korps einmal gegen diese Ueberflüssigkeit protestirte. Diese weißen Karten also zeigen wir vor und gelangen dann unter dem auf langen Bambusstäben schwebenden Sonnendach hindurch in den Vorraum. Hier steht im Schatten grüner Akazien das Haus, in dem die Abgeordneten der Ruhe pflegen und ein Schälchen Tee zu sich nehmen, wo ihre Schränkfächer zum Verschließen von Aktenstücken sind. Auf der anderen Seite sehen wir das Haus, in dessen früheren Schulräumen jetzt die Kommissionssitzungen stattfinden, in freundlichen hellen, aber kleinen Räumen und an sauberen weiß gedeckten Tischen. In der Mitte aber steht, zunächst das Verwaltungsgebäude des Parlaments mit den Büros des Direktoriums und der Sekretäre. Wenn man durch dieses Haus hindurchgeht, gelangt man, wieder unter dem schützenden Mattendach hindurch, zum eigentlichen Sitzungssaale, der in einem besonderen Hause untergebracht ist. Auch dieses Haus steht wieder in der Mitte eines Gartens, und rechts und links befinden sich in kleinen niederen Baracken die Räume der Post und der Parlamentsdruckerei, oder besser gesagt, der Vervielfältigungsanstalt. Denn die Vorlagen werden nicht gedruckt, sondern nach japanischem Verfahren auf dünnes, besonders präparirtes Papier mit besonderer Tinte geschrieben und in einen Rahmen gespannt; unter diesen Rahmen werden die einzelnen zu bedruckenden Bogen gelegt, das Ganze wird mit einem Zylinder überfahren, sodaß das zunächst unterliegende Blatt auf diese einfache Art rasch und sauber den Text aufnimmt.

Wir schauen uns zunächst alle diese Nebengebäude an, und ein Parlamentsmitglied aus Wutschang erklärt sie uns, ein Herr, der selbst acht Jahre lang in Amerika gewesen ist und sich ein wenig auskennt. Dann erst betreten wir das eigentliche Parlamentsgebäude, das mit Wachen ordentlich vollgepackt ist, und steigen die schmalen Holztreppen zur Gallerie empor. Wir sind in einem Saale, der vielleicht 35 Meter breit und 20 Meter tief ist und dessen Ausstattung sich in dem allereinfachsten Rahmen hält. Der in kleinen Terrassen ansteigende Fußboden ist mit grüngestreiften Teppichen belegt, die Wände und die Decken sind einfach weiß getüncht, die Gallerie umgibt ein Geländer mit blaugestrichenen Pfosten. Vier große Bogenlampen hängen von der Decke herab, an den Wänden sind silbergrau gestrichen die Heizkörper der Dampfheizung sichtbar, die sechs Eingangstüren zum Saal und die Präsidenten-Estrade sind mit dunkelgrünen Portieren geschmückt, das ist Alles. Die ganze Anordnung des Saales ist nicht unähnlich der des deutschen Reichstages oder anderer Parlamente. Die Abgeordneten sitzen auf einfachen ledergepolsterten Stühlen an kleinen Tischen, je zwei an einem Tische. Die Tische selbst sind im Halbrund aufgestellt und so aufgestellt, daß drei Mittelgänge auf den Tisch der Stenographen zuführen, die das Ganze also in vier Segmente teilen. Gegenüber den Abgeordneten sitzen auf etwas erhöhter Tribüne die Staatsminister rechts und links von der Rednertribüne, zu der zwei Treppen mit geschnitztem Geländer hinaufführen. Unter der Rednertribüne ist der Tisch für die vier Stenographen, über der Rednerbühne, wieder um einige Stufen erhöht, der Platz des Präsidenten, und zu beiden Seiten von ihm liegen die Plätze für die Sekretäre und den Parlamentsdirektor. Hinter dem Präsidenten wiederum steht ein geschnitzter Sessel für den Präsidenten der Republik, an der gleichen Stelle, wo früher, als noch der Reichsausschuß, das Tze Cheng Yüen, unter den Mandschukaisern zur Vorbereitung des ordentlichen Reichstages tagte, der gelbe Prachtsessel für den Kaiser stand. Ueber diesem Sessel kreuzen sich an der Wand zwei mächtige Fahnen der Republik in den frischen leuchtenden Farben Rot-Geld-Blau-Weiß-Schwarz. Die Estrade des Parlamentspräsidenten mit dem Stuhl für den Präsidenten der Republik liegt in einer kleinen gesonderten Nische, die hinter die Saalmauer zurücktritt, gleichsam als ob man durch Zuziehen der seitlichen Portieren diese gesonderte Privatbühne den Blicken der Abgeordneten entziehen könnte. Rings um den Saal läuft in etwa 3 Meter Höhe die Gallerie. Zu beiden Seiten des Präsidenten, da wo im deutschen Reichstag die Loge des Bundesrates und der Diplomaten sich befindet, ist hier die Pressetribüne angebracht, an diese schließen sich rechts und links die Zuschauertribünen an, während die ganze Saalbreite gegenüber dem Präsidenten für das diplomatische Korps und hervorragende Besucher reservirt ist. Eine kleine durch Holzwände abgetrennte Loge in der Mitte, die früher den kaiserlichen Prinzen und den Herzögen diente, gehört jetzt auch zum Bereiche der übrigen Diplomaten. Wenn ich noch hinzufüge, daß die Stühle und Tische der Abgeordneten, wie auch die des Präsidenten und der Minister auf der erhöhten Estrade, denkbar einfach aus Holz ohne jede Zierraten gefertigt sind, so glaube ich diesen Sitzungssaal ziemlich genau beschrieben zu haben.

Aber Eines fällt dem europäischen Besucher, der eine ganze Anzahl Parlamente zuhause kennt, sofort auf: die peinliche Sauberkeit des Raumes, der nicht mit zerrissenen Papierstücken und ähnlichen Dingen übersät ist, und die große Ruhe und Aufmerksamkeit der Abgeordneten, die sich nicht in Gruppen ungestörten Plauderstündchen hingeben, während ihre Kollegen irgendwelche Reden halten, sondern die im Saale selbst gespannt zuhören und, wie sich das auch gehört, den Saal verlassen, um in den Tee- und Erfrischungsraum zu gehen, sobald ihre Aufmerksamkeit erschöpft ist. Auf jedem Platze liegt ein großer weißer Zettel, der die Nummer des betreffenden Abgeordneten und Platzinhabers anzeigt, wie auch in den Logen und über den Sesseln der Minister angezeigt ist, daß hier die Presse, dort die Diplomaten, hier wieder die Staatsminister und dort der Präsident der Republik ihren Platz haben. Am Präsidententische fehlt die ominöse große Glocke, jeder Abgeordnete, der reden will, steht auf, nennt seine Nummer und sagt: ich will reden, und ohne daß der Präsident sie besonders aufzurufen braucht, folgen sich dann in wunderschöner Ordnung die einzelnen Herren, ohne daß es ein Durcheinandersprechen gibt, ohne daß sich einer beklagt, wenn ihm der andere zuvorkommt; ohne daß auch nur die kleinste Unterbrechung eintritt. Das ist, wenn man unsere heimischen Parlamente kennt, ein überraschender Anblick, zu sehen, wie disziplinirt und ruhig dieses Parlament arbeitet. Wird einmal ein Redner zu heftig oder ausfallend, dann nahen sich schon seine Freunde und wehren begütigend mit der Hand ab, oder auch der Präsident macht lächelnden Gesichts die abwehrende Handbewegung, und ohne Ordnungsruf, mit erstaunlicher Selbstbeschränkung, geht die Verhandlung so ihren Gang. Da verhandelt man heute gerade über eine Vorlage der Regierung, die der Mongolei eine größere Zahl von Abgeordneten im Nationalausschuß eingeräumt haben will. Denn von jeder Provinz sitzen 5 Abgeordnete hier, die von den einzelnen Provinzversammlungen gewählt sind — von den 127 Herren waren etwa 75 anwesend, als ich das Parlament besuchte —, die Mongolei aber ist zu kurz gekommen und soll nun durch die Gewährung neuer Vertretungsrechte wieder für China etwas günstig gestimmt werden, was angesichts der russischen Umklammerungsversuche auch wohl recht nötig ist.

Die Abgeordneten hören in voller Stille den Ausführungen des Redners zu, der als Berichterstatter ihrer Kommission sie informirt. Alle sind sie schon ohne Zopf, aber erst zur Hälfte in europäischer Kleidung, während die andere Hälfte noch dem überlieferten chinesischen Gewande treu geblieben ist. Neben sich auf dem Tische haben wohl auch manche den schwarzen steifen Hut oder den weißen Strohhut liegen, nur der alte Mongolenprinz Na Yen Tu hat noch das chinesische Käppi, der gleiche Herr, der hier einst im Reichsausschuß so heftig gegen den republikanischen Gedanken wetterte, der aber jetzt, nachdem China einmal Republik geworden ist, an der Konsolidirung der Zustände eifrig mitarbeitet. Früher kam es wohl häufiger vor, daß die Abgeordneten der einzelnen Provinzen sich nicht verstanden und daß man einem Redner zurief, man werde ihm erst antworten, wenn seine Rede im Druck vorliege; heute aber scheint man sich im gebildeten Mandarinenchinesisch recht gut zu verstehen. Es sind glänzende Redner, die sich hier in kurzen Zwischenräumen folgen. Manche sprechen vom Platze aus, andere wieder steigen zur Rednertribüne hinauf und sprechen von dort, mit eindringlichen Handbewegungen ihre Worte unterstützend oder wie dozirende Professoren, auf und abmarschirend, zu ihren Kollegen. Häufig unterbricht wohl auch einmal ein Räuspern die Stille, wie man es nur in China hören kann, so ein Räuspern, das in den Fußzehen zu beginnen scheint, um den ganzen Körper zu durchlaufen und dann mit einem ausgedehnten Spucken zu endigen. Dann öffnet sich das Kästchen am Tische des betreffenden Herrn, in ihm befindet sich der kleine Spucknapf, den jeder Abgeordnete für solche Zwecke besonders hat, ein zischendes Geräusch ertönt, und es herrscht wieder Ruhe im Saal. Eine Abstimmung kommt dann, und wie auf Kommando fliegen die Arme in die Höhe, die Majorität ist so groß, daß eine Auszählung unnötig ist. Man kennt auch Abstimmungsarten durch Hammelsprung und Aufstehen, aber das Armaufheben scheint die gebräuchlichste zu sein. Wieder kommen andere Sprecher, und wenn auch der Zuhörer, der kein Chinesisch kann, von den einzelnen Reden nichts versteht, so fühlt er doch, daß diese Chinesen sich in der kurzen Zeit ihres Parlamentarismus zu ausgezeichneten Rednern entwickelt haben. Sie sprechen kurz und prägnant, ihre Stimme ist eindringlich und modulationsfähig. Der beweglichere Südchinese aus Canton oder sonstwo ist ja seinem nordchinesischen Kollegen gewaltig über, aber auch dessen ruhiges, abgeklärtes Wesen setzt sich in der Versammlung durch. Interessirt schauen alle Herren jetzt zu einem Redner auf, der eine große Karte Chinas am Rednerpulte ausbreitet und anschaulich erläutert, daß die Wahlbezirke in der Mongolei geographisch falsch eingeteilt seien und so weit auseinander lägen, daß Wahlen unmöglich ordentlich zustande kommen könnten. Lebhafter Beifall ertönt, als ein zweiter erklärt, er freue sich besonders über diese Vorlage, weil sie den Reichsgedanken nur stärken könne und einem dringenden Bedürfniß entspreche. Droben auf der Journalistentribüne fliegen die Pinsel der chinesischen Herren Kollegen über die Papiere. Dort kennt man noch nicht unsere europäische Uniformität der Parlamentsberichterstattung; jede Zeitung hat ihren eigenen Vertreter da. Aber schon beginnt, für die Ausländer wenigstens, etwas Aehnliches wie bei uns in Gang zu kommen, da ein Engländer jetzt angefangen hat, am Abend über die Sitzungen einen Bericht in englischer Sprache für seine Abonnenten herauszugeben. Der offizielle Bericht erscheint erst am nächsten Tage, in chinesischer Sprache natürlich. Der Abgeordnete Nr. 5 scheint sich durch besondere Gewandtheit auszuzeichnen. Er spricht viel, aber kurz, und findet stets lebhaften Beifall. Führer und geistige Leiter der Versammlung haben sich ja in der kurzen Zeit ihres Bestehens noch nicht herausgebildet, während ja einzelne Parteien sich im Lande bereits zahlreich herauskristallisirten, ohne daß es aber im Parlament bis jetzt zu einer richtigen Parteibildung gekommen wäre. Jetzt spürt man aber nach dem Urteil der dauernden Besucher des Parlamentes schon, daß einzelne Abgeordnete durch ihre Rednergabe und ihr rasches Erfassungsvermögen sich eine Stellung zu verschaffen beginnen. Die Abgeordneten des früheren Reichsausschusses bezogen etwa 50 Taels im Monat an Diäten. Wovon die jetzigen Abgeordneten leben, weiß kein Mensch, und es ist nur eine unverbürgte Zeitungsnachricht, daß sie erklärt haben sollen, die ersten drei Monate zum Wohle des Vaterlandes umsonst tätig sein zu wollen. Diese unklare finanzielle Stellung bekümmert hier aber niemanden. Weiß doch auch noch kein Mensch, was eigentlich der Präsident Yuan und seine Minister an Gehältern beziehen. Wie es überhaupt um die Regelung der Beamtengehälter bestellt ist!

Weit weg von der Stätte dieses jungen Parlamentes, das jetzt die ersten Schritte der jungen Republik zu lenken bestimmt ist, dem vor Kurzem Yuan in ruhiger und bestimmter Rede seine Pläne und Absichten erläuterte und das gegenwärtig in zahlreichen geheimen Sitzungen sich mit dem schwierigen Problem der Anleihe beschäftigt, wird der Sitz des künftigen Parlamentes sein, das mit einem Ober- und einem Unterhause nach dem Zustandekommen der endgiltigen Verfassung die Geschicke des Reiches lenken soll. An der Ostmauer, nahe dem Observatorium, das die prächtigen alten Instrumente der Jesuitenpatres einst barg, lag die alte Examenshalle, wo die Prüfungen abgehalten wurden. Dort wird jetzt von einem deutschen Architekten und einer deutschen Baufirma das neue Parlamentsgebäude errichtet, das einst den Reichstag der konstitutionellen Monarchie China aufnehmen sollte, nun aber die Parlamente der Republik bergen wird. Zwei Flügelgebäude sind für Unterhaus und Oberhaus bestimmt, mit Sitzungssälen für 430 und 600 Abgeordnete. Der Mittelbau mit seiner Riesenkuppel von 40 Mtr. Höhe soll die große Wandelhalle und den Raum für Empfangsfeierlichkeiten enthalten. 220 Meter Front wird das ganze Haus haben, und es wird an den Seiten 90, in der Mitte aber 110 Mtr. tief sein, moderne Restaurationsräume und Sitzungssäle in prächtiger Ausstattung, Ministerräume und Pressezimmer und sonst Alles haben, was ein Parlamentsgebäude nach unseren Begriffen zu enthalten hat. Das Gebäude, an dem die Weiterarbeiten wegen Geldmangels zur Zeit eingestellt sind, ist erst etwa einen Meter über den Erdboden gediehen, und schon stecken da 8 Millionen Ziegelsteine darin. Weitere 18 Millionen aber wird es nach den Statistiken der deutschen Bauleute noch aufzunehmen haben, bis es mit seiner granitenen Front eine dann allerdings recht würdige Repräsentationsstätte für die Erwählten des 400 Millionen-Volkes sein wird. Das Alles liegt in der Zukunft. Dem jung-chinesischen Parlamentarismus ein Prognostikon zu stellen, wird man sich ebenso sehr zu hüten haben, wie man die Frage offen lassen muß, ob er sich unter dem Zeichen der Republik oder nicht etwa wieder der Monarchie wird entwickeln können. Aber das darf als der Gesamteindruck aus dem Nationalausschuß mitgenommen werden, daß er überraschend gut und sicher zu arbeiten scheint, daß er in Ruhe und Vernunft seine Arbeiten abwickelt und von heiligem Ernste für seine Arbeiten durchdrungen ist. Und denen, die recht zahlreich im fernen Osten über seine Nachahmungswut spotten und wenig schmeichelhafte Urteile fällen, kann man nur empfehlen, europäische Parlamente zu besuchen. Dann werden sie finden, daß das heutige chinesische Parlament, bis zu einem hohen Grade sogar, ein Muster genannt werden kann.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wieder was Neues

Das Allerneueste in Elektrischen Waschmaschinen ist unser Jewell Cylinder Washer. Diese Maschine ist jetzt viel einfacher, arbeitet viel ruhiger und gleichmäßiger u. dabei doch viel schneller als irgendeine andere Waschmaschine, und weil sie schnell arbeitet, wäscht sie auch viel reiner. Die Maschine ist jetzt so einfach — irgend ein Kind kann mit ihr waschen. Es ist das Beste, wenn Sie persönlich vorsprechen. Wir haben alle Sorten Electric Waschmaschinen, Sie können dann vergleichen und selber urteilen. Bei uns können Sie leicht zufriedengestellt werden, weil Sie hier Auswahl haben. Wir schicken unsere Maschinen alle auf 30 Tage Probe, verkaufen für Baar oder auf Abzahlung.

A. W. KRATZ
3409-3411 W. Madison Str.
Phone Garfield 1450.
Nordseite Laden — 2920 Lincoln Ave. Phone Graceland 5179.
15jl,mon14to

Göttin Mode.

Die Franzosen sind auf dem Weltmarkt in fast allen Zweigen der Industrie durch Deutsche und Engländer in den Hintergrund gedrängt worden; nur auf einem einzigen Gebiet ist ihr Ruf der feinsten Kultur und des erlesensten Geschmackes bisher unberührt geblieben: es ist das Reich der Göttin Mode. Und diese Herrschaft bringt nicht nur Ehre, sie bringt auch reichen Gewinn. 150 Millionen Frcs. werden alljährlich im Durchschnitt der Göttin Mode geopfert, die an den Ufern der Seine tront, und dieser Goldregen, der zu ihren Füßen niederfällt, ist ein wichtiger Faktor im ganzen französischen Handel. Diese ernste finanzielle Seite des „großen Jahrmarktes der Frivolitäten", die über dem mondänen und graziösen Schimmer der Toiletteninduftrie häufig vergessen wird, hebt Jules Huret in einem Aufsatz der „Vie Heureuse" hervor. Neun Welthäuser: Callot, Chéruit, Doeuillet, Doucet, Drécoll, Paquin, Poiret, Redfern, Worth, sind die leuchtenden, über die ganze Welt hin schimmernden Sterne am Himmel der Pariser Mode, zu denen unzählige Frauenaugen mit sehnsüchtigem Begehren aufschauen. Sie allein stellen ein Kapital von wenigstens 50—60 Millionen Frcs. dar und haben einen jährlichen Umsatz von fast 70 Millionen Frcs. Imponirend wirken die Zahlen, die das Material veranschaulichen, das ein solches Welthaus jährlich verarbeitet. In seinen Toiletten stecken: 12 Kilometer Tuch, 59 Kilometer Seide, Halbseide und Samt, 27 Kilometer Futter, 43 Kilometer Seidenmousseline, 6 Kilometer Kretonne, 20 Kilometer Band, 22,000 Kilometer Zwirn, eine Tonne Nadeln, drei Zentner Haken und Oesen. Das Personal einer dieser Weltfirmen zählt zwischen 1000 und 1500 Angestellte, die eine jährliche Löhnung von 4—5 Millionen Frcs. erhalten. Unter diesen Angestellten gibt es Damen, die geradezu fürstliche Gehälter bis zu 60,000 Frcs. beziehen, und das sind nicht etwa nur Frauen in leitender Stellung, sondern auch nur Verkäuferinnen, die den Ton der großen Welt und die größte Vornehmheit des Auftretens beherrschen müssen, um ihren Kundinnen mit Rat und Tat beizustehen, sondern die Verkäuferin muß der Kundin das gerade für ihre Erscheinung und ihr Aussehen Passende empfehlen. Ueber diesem ganzen Reich aber herrscht als souveräne Gebieterin die „Grande Patronne", die zu ihren Arbeiterinnen in einem Verhältniß steht, wie etwa ein großer Maler zu seinen Schülern. Manche von ihnen, wie z. B. Mme. Paquin, sind wirklich geniale Schöpferinnen, die nicht nur für den Weltruf der französischen Eleganz, sondern auch für das materielle Wohl des Landes Bedeutendes leisten. Steigt man von Höhen der Rue de la Paix, wo die führenden Weltfirmen ihr Heim aufgeschlagen haben, hernieder zu den anderen Modehäusern in Paris und Frankreich, so gewinnt das Bild von der Bedeutung der Modeindustrie noch an imponirender Größe. Allein in Paris gibt es mehr als 12,000 Modehäuser, die bis zu hundert Arbeiterinnen beschäftigen; in ganz Frankreich 95,000, wozu noch die 15,000 Wäschehäuser und 4000 Geschäfte kommen, die sich mit Ausbesserungen und Aenderungen beschäftigen. Im Ganzen sind das 115,000 Firmen, in denen geschneidert wird mit einem Personal von mehr als einer Million Menschen, von denen 940,000 Frauen und 75,000 Männer sind. Dieses Personal steht unter der Aufsicht von 140,000 großen und kleinen Geschäftsinhabern, und zwar 114,000 Frauen und 26,000 Männern. So gibt also die Göttin Mode, die so große Opfer fordert, als eine gütige und gerechte Göttin einer großen Anzahl von Menschen Brot und Unterhalt und trägt bei zu dem allgemeinen Wohlstand des Landes, da ihre Schöpfungen in dem Ausfuhrhandel Frankreichs mit mehr als 114 Millionen Frcs. vertreten sind.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Str., 200 F. südl. von Adams, Ostfront, 42 bei 125; Margaret L. Perry an C. T. and Tr. Co., Trustee, $10,500.
Green Str., 150 F. südl. von Adams, Ostfront, 50 bei 125; May R. Jenkins an C. T. and Tr. Co., Trustee, $12,500.
Gurley Ave., 53 F. östl. von May Str., Südfront, 26 bei 110; Annie Taglia an Raffaele Stano, $5000.
Harvard Str., 200 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 124; Erben von Louise Kaiser an Jos. Slottaw, $1500.
Honore Str., 72 F. südl. von 15., Ostfront, 24 bei 127; Albert Hockendorf an Julius Simon, $3600.
Honore Str., 72 F. südl. von 15., Ostfront, 24 bei 127; Albert Hockendorf an Julius Simon, $5000.
Lee Ave., 297 F. östl. von Francisco, Südfront, 48 bei 125; Aug. Bebbock an Johann Gisseda, $5300.
Jackson Blvd., 90 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 48 bei 100; Albert Atkinson an Paul B. Perry, $35,000.
Morgan Str., 120 F. südl. von Harrison, Ostfront, 24 bei 102; Jno. J. Ryan an Louis Lionetti, $6000.
Mozart Str., 139 F. südl. von Fillmore, Westfront, 25 bei 125; Samuel Rißman an Samuel Handelman, $12,500.
Indiana Str., 85 F. östl. von Pine Ave., Südfront, 63 bei 165; Edwin S. Osgood an Emma C. Sobenberg, $3150.
Solon Str., 40 F. nördl. von 15., Westfront, 24 bei 103; Rachel Joselow an Rosie Gorelick, $3300.
Springfield Ave., 210 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 30 bei 125; Rudolph D. Benes an Frank Rgela, $1175.
Superior Str., 120 F. westl. von Prairie Ave., Nordfront, 40 bei 130; M. C. Mason an Howard L. Eben, $4500.
21. Str., 225 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 126; Joseph Lieber an Frederick Olschewski, $5500.
Throop Str., 136 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 47 bei 120; Monroe L. Willard an Adolph Hecht, $6600.

Auf Leben und Tod.

Royal L. Bunch von einem Einbrecher niedergeschossen.

Der Täter entkommen.

Der Verwundete hatte ihm vier Schüsse nachgesandt, ihn aber leider nicht getroffen. — Schreit um Rache. — Handelte angeblich in Notwehr.

Als heute früh um drei Uhr Royal L. Bunch, Nr. 1030 Ost 47. Straße, durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, mit dem Revolver in der Hand sein Speisezimmer betrat, sah er sich einem Einbrecher gegenüber, der schon den Silberschrank teilweise ausgeräumt, bei seinem Nahen aber hinter dem schweren Tische Deckung gesucht hatte und jetzt, ohne einen Augenblick zu zögern, zwei Schüsse auf ihn abgab. Von einer der Kugeln wurde Bunch die linke Kniescheibe zerschmettert. Dessenungeachtet sandte er dem fliehenden Verbrecher vier Schüsse nach, traf ihn aber leider nicht. Der Mordbube entkam. Erbeutete hat er nur zwei Schlüsselbunde und eine goldene Uhrkette. Das Tafelsilber hatte er im Stiche lassen müssen.

Durch die Schüsse wurden die Nachbarn geweckt. Frau Anna Shaver, die im 2. Stock des Hauses Nr. 1030 Ost 47. Straße wohnt, glaubt in dem fliehenden Verbrecher deutlich einen barfüßigen Neger erkannt zu haben.

Bunch, ein Angestellter der Hines Lumber Company, hat Aufnahme im Lakesidehospital gefunden.

Kampf mit Strolchen.

Zu später Abendstunde auf dem Heimwege begriffen, wurde Detektive George P. Goggin von der Wache auf den Viehhöfen in der hinter W. 56. Str., zwischen S. May Str. und S. Center Ave., gelegenen Gasse von einer Horde Strolche angehalten und um 10 Cents für eine Kanne Bier angebettelt. Er ließ das Gesindel abblitzen. Als er versuchte, sich durch das Häuflein seinen Weg zu bahnen, versetzte ihm einer der Kerle einen Hieb auf den Schädel. Goggin zog nun seinen Revolver und seinen Knüppel und drosch auf die wüsten Gesellen los, bis ihm ein Bein gestellt wurde und er lang hinschlug. Als das Gelichter nun über ihn herfiel, gab er fünf Schüsse auf die Angreifer ab. Der 33jährige Verkäufer Henry Cushman, Nr. 5637 S. Center Ave., brach, von vier Kugeln in die Arme, die Brust und den Unterleib getroffen, zusammen. Goggin erhob sich jetzt blitzschnell und drosch mit dem Knüppel auf zwei der Spießgesellen des Verwundeten, die Gebrüder John und Charles Quinn, Nr. 5737 S. Elizabeth Str., los. Ihr Vater Harry Quinn kam ihnen zu Hilfe. Jetzt wäre es Goggin wohl schlimm ergangen, wenn nicht seine Kameraden John Walsh und Daniel Clark, durch die Schüsse herbeigelockt, auf der Bildfläche erschienen wären, ihn aus dem Knäuel von Angreifern herausgeschlagen und die Quinns, Cushman und Wm. Walsh, Nr. 5611 Aberdeen Str., verhaftet hätten. Die übrigen Strolche haben ihre Flucht bewerkstelligt. Cushman hat Aufnahme im Englewood Hospital gefunden. Er wird voraussichtlich genesen. Die anderen schlimm verbläuten Häftlinge wurden in der Wache zu Englewood eingesperrt. Goggin, der einen Bruch des Handgelenks und Schädels erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Im Jähzorn.

Als gestern Dr. A. C. Stone, Nr. 1220 Jackson Blvd., bei seinem Kollegen Dr. Stephen Chakey, Nr. 1827 Blue Island Ave., vorsprach und auf Begleich einer Rechnung drang, wurde der angebliche Schuldner ungemütlich, wies ihm die Tür und warf ihm, als er vor dem Hause stehen blieb und sich seinen, des Dr. Chakey, Kraftwagen ansah, angeblich ein Bügeleisen an den Kopf. Als der Gegner dann noch mit drohender Haltung auf ihn zutrat, zog Dr. Stone ein Messer und brachte ihm einen Stich in den Unterleib bei. Der Verwundete fand Aufnahme im Westseitehospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet. Dr. Stone wurde verhaftet und in der Wache in Hinman Str. unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht.

Im Verlaufe einer Prügelei, deren Schauplatz die Ecke der Division Str. und La Salle Ave. war, wurde gestern der 24jährige Koch Robert Schuppel, Nr. 1211 La Salle Ave., von seinem Gegner George Cleary, Nr. 131 West Division Str., mit zwei Messerstichen bedacht. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Raubmord.

Sam Osgood, der Samstag Abend in seiner Wirtschaft, Nr. 2101 West Ohio Str., von einem Banditen niedergeschossen wurde, ist gestern früh im St. Marienhospital gestorben. Der Mörder hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Osgood befand sich allein in seinem Lokal, als ein später Gast über die Schwelle trat und ein Glas Bier verlangte. Der Wirt hatte kaum eingeschänkt, als der Gast einen Revolver zog, diesen auf ihn in Anschlag brachte und „Hände hoch!" befahl. Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, griff Osgood nach seinem Schießprügel. Ehe er aber von der Waffe Gebrauch machen konnte, hatte der Bandit ihm eine Kugel durch die Wange gejagt. Als der Verwundete zusammenbrach, flüchtete der Mordbube auf die Straße hinaus und verschwand im Dunkel der Nacht.

Fiel unter die Räuber.

Wm. Patterson, ein Insasse des Soldatenheims in Milwaukee, wurde hier gestern Abend an Ontario Str., zwischen Clark Straße und La Salle Ave., von zwei Wegelagerern ausgeplündert und brutal mißhandelt. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

In der hinter seiner Wohnung, Nr. 118 N. Ada Str., gelegenen Stallung wurde gestern früh Leonard Laute von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und, als er nach einer Heugabel griff, niedergeschlagen, mit Füßen getreten und mit den Revolverkolben auf den Kopf geschlagen, bis ihm die Sinne schwanden. Die Räuber nahmen ihm $28 ab und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Einer Lappalie wegen.

In einer an Hill und Wells Straße gelegenen Wirtschaft geriet gestern Abend der 25jährige John Coleman, Nr. 958 Greenwood Terrace, einer Lappalie wegen mit einem anderen Gaste in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß Colemans Gegner ein Messer zog, ihm einen Stich in die rechte Schulter beibrachte und sich schleunigst verkrümelte. Der Verwundete wurde, nachdem er vom Ambulanzarzt der Wache an Chicago Ave. verbunden worden war, obendrein eingelocht und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Elend umgekommen.

Am Seeufer, südlich von 25. Str., wurde heute früh der als Fahrstuhlführer im Mercyhospital beschäftigt gewesene 23jährige John Mowen, teilweise von Flugsand bedeckt, entseelt aufgefunden. Die Polizei gelangte nach gründlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß der als Epileptiker bekannte junge Mann einen Anfall erlitt und, als er sich in Krämpfen hilflos im Sande wälzte, daran erstickt sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 10 W. 18. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Den Schußwunden erlegen.

Gaetano Cartuccio, der Samstag Abend, wie berichtet, vor seiner Wohnung, Nr. 941 Milton Str., von drei Kerlen tätlich angegriffen und von einem der Halunken mit zwei Schüssen zu Boden gestreckt wurde, ist gestorben. Zuvor hatte er, zu Protokoll vernommen, erklärt, daß er keinen seiner Angreifer erkannt habe und keine Ahnung habe, weshalb die Burschen ihm nach dem Leben getrachtet hätten.

Tragisches Mißverständniß.

Die Farbige Emma Anderson, Nr. 2917 Wentworth Ave., wurde dort gestern im Hausgange von ihrem Rassegenossen Harry Williams erschossen. Der Täter befindet sich in Haft. Er beteuert, die Anderson für einen Einbrecher gehalten zu haben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beyer, Anna, 74 J.; 3933 Ward Str.
Bluhm, John, 83 J.; 1419 Winona Ave.
Husle, Joseph, 79 J.; 2332 Seminary Ave.
Hien, August, 75 J.; 4721 Monticello Ave.
Hedrick, Sophia, 33 J.; 2225 Homer Str.
Herbert, Anna, 58 J.; 6201 Wayne Ave.
Krantz, Mary, 21 J.; 1108 Centre Ave.
Oswald, Charles, 27 J.; 6641 Centre Ave.
Reichart, Jalm; 1143 W. 16. Str.
Subler, Julius, 66 J.; 2167 Stave Str.
Stueller, Eugene, 40 J.; 2029 Osgood Str.
Weber, John, 48 J.; 310 W. 21. Str.
Wisner, Annie, 13 J.; 1744 W. 20. Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1227 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; Fred Urban, $3000.
2340 W. 69. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; John Paws, $2800.
4815—17 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Jensen & Firring, $4800.
3339 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Joseph Garbaczewski, $3500.
4343—49 West Madison Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Murray Wolbach, $40,000.
4125 Monticello Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; E. A. Washburn, $2200.
8126 S. Elizabeth Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz; Armin Schebel, $3500.
2504 S. 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Frank Themrod, $3000.
1639—41—43 Rascher Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Robert Christiansen, $12,000.
3806 S. Winchester Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Andrew Zintack, $1500.
4145—47 W. Madison Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Murray Wolbach, $20,000.
4501—07 N. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; Ravenswood M. E. Kirche, $4000.
1122—24 W. Garfield Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz; G. R. Kounek, $10,000.
3627 S. Paulina Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; J. Prenba, $1500.
8322 Colfax Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Ludwick Zchrob, $1200.
2859 S. Throop Str., 1-stöck. Backstein-Kirche; Kathol. Bischof von Chicago, $100,000.
5734 S. Wood Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; A. C. Weber, $2500.
8515 Colfax Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Felix Wyza, $1400.
6521 Justine Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; M. J. McGate, $2000.
11839 S. State Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Kinell, $5000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Giacomo Allegretti Company.
Gesuch um Bankerotterklärung der Great American Furniture Company.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Elizabeth gegen Albert Huggard, Trunksucht; Grace gegen Frank E. Ward, grausame Behandlung; Nellie gegen Albert Wilesgoski, grausame Behandlung; Anna gegen Jas. Kelly, grausame Behandlung; Mary gegen John G. Powell, Trunksucht; Cecilia gegen John M. Schmitz, Verlassen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Kindlich. — Fritz (Sohn eines Kaufmanns, als dieser eines Tages einen großen Schmaus gibt): „Du Papa, hast Du wieder 'mal Konkurs gemacht?"

Frauenleiden!

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Leiden der Wechseljahre, Blutarmut, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Not die deutsche A-B-C Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents (portofrei) von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. Probepacket frei.
1Jll,1m

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens in der Office des Superintendenten, 4. Floor, südlich.

Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Junge an Cakes und Brot. 3909 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrene Glove Cutters. 2729 N. Washtenaw Ave. modi

Verlangt: Ein Porter und ein Lunchmann. 3001 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon Lunchmann; kein Kochen. 185 W. Madison Str.

Verlangt: 500 Arbeiter für Iowa, Minnesota und Dakota, Eisenbahnarbeit; ebenfalls Farmarbeiter, $30 monatlich. 172 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke. Ecke Belmont und Southport Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Starker Junge, ungefähr 17 Jahre alt, in Store zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Buchbinder. C. Brademeier & Co., 345 W. Michigan Str.

Verlangt: Mann, um Pferd zu besorgen und in Bäckerei zu helfen. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, dritte Hand an Cakes. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Lunchmann, muß auch Porterarbeit verrichten; guter Lohn. 1556 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit; muß gute Empfehlungen haben. 108 N. Jefferson Avenue. modi

Verlangt: Porter für Saloon; stetige Stelle; Board und Zimmer; guter Lohn. 1500 Fullerton Avenue.

Verlangt: Deutsch oder slavisch sprechender arbeitswilliger Mann. $25, Room und Board. Frisch eingewanderter vorgezogen. 173 Van Buren Str., Buchbinder. mdi

Verlangt: Feuermann mit Lizens. Muß auch andere Arbeit tun im Sommer. Furniture Factory, Ecke Wood und Augusta Str. mdi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann, ledig, für Hausarbeit, Pferde und Boiler zu besorgen. 849 Center Straße.

Verlangt: Saloonporter, der sein Geschäft gründlich versteht. $9 die Woche und Board. — 217 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. 3812 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Möbelschreiner. 1631 Wells Str.

Verlangt: Schreiner. 2021 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Junger Brotbäcker. Nachzufragen um 5 Uhr Abends. 186 W. Washington Str.

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. Stetiger Platz für einen guten Mann. 531 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Guter Porter mit Zeugnissen, sofort. 3201 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Erfahrener Waiter für Restaurant. 3404 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann als Porter und Bartender; muß englisch sprechen. Nachzufragen um 4 Uhr, 505 Wells Str.

Verlangt: Aelterer zuverlässiger Mann als Porter im Saloon. Heidelberg Buffet, 1982 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Bartender, verheiratet, muß fließend englisch sprechen. 2366 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Junge an Milchwagen. 2201 N. 43. Avenue.

Verlangt: Ein Barbier. Kedzie und North Avenue.

Verlangt: Bartender, junger Mann, der willens ist, Porterarbeit zu verrichten und am Tisch aufzuwarten. 730 Wells Str.

Verlangt: Bartender, der Porterarbeit verrichtet. 2901 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit. $10 die Woche. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke; muß auf der Nordseite wohnen. 1330 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Futtermann an neue und alte Arbeit; muß erster Klasse Arbeiter sein. 802 W. 78. Str., Ecke Halsted. modi

Verlangt: Barbier. Stetiger Platz. Cohn, 2206 W. Division Str.

Verlangt: Junger Barbier, stetig, sofort. — 2149 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mann im Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann, der melken kann, sofort. Guter Lohn. 2316 Melrose Straße, nahe Western Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes aufs Land; muß etwas Erfahrung haben. Lohn $12 die Woche. 606 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Mehrere Tischler, sofort. Klitsche & Co., 3617 N. Hamlin Ave., nahe Addison.

Verlangt: Guter Saloonporter, älterer Mann. 2901 N. Ashland Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen. 56 Illinois Str., nahe Clark. modi

Verlangt: Ein erfahrener Porter für Saloon. 3050 N. Clark Str., nahe Halsted.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umgehen kann und auf Wagen zu helfen. Nachzufragen Dienstag Vormittag 9 Uhr 3809 W. Division Str.

Verlangt: Sandpaperers und Gluers an Parlor Möbel Gestelle. Zangerle & Peterson, 2172 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse Helfer an Baueisenarbeit. 1117 S. 40. Ave.

Verlangt: Gelernte Painters. Schoenheider, 5554 S. Laflin Str.

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner und Maschinenarbeiter; muß zeichnen können. Südostecke Sangamon Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Guter stetiger Barbier; Board und Zimmer. 3423 Armitage Ave.

Verlangt: 30—40 gute Männer zum Bauen einer großen Sewer in Kenosha, Wis., 50 Meilen. Polnisch sprechende Leute bevorzugt; und ein guter Koch im neuen Camp. Anzufragen zwischen 1—5 Uhr, George Bork, Victoria Hotel, Zimmer 324, Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Junger Knabe mit etwas Erfahrung in Grocery und Market, mit Board. 3021 Colorado Ave. 'Phone: Garfield 2845. mdimi

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 132 Lake Straße, Oak Park.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, lediger Mann. Englisch nicht nötig. 3531 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schlosser für ornamentale Eisenarbeit. 2300 Bloomingdale Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und Lunchroom; keine Sonntagsarbeit. 807 West Randolph Str.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8—10 Vorm.,

Sears, Roebuck & Co. 14jl1wX

Verlangt: Kürschner nach auswärts. Anzufragen: Glanz & Blacklock, 51 W. Michigan Str.

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Fitters. Müssen Blue Prints lesen können. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und 54. Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder darüber, in Sortirraum. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. faso—21jl

Verlangt: Männer, um in der Lumber Yard zu arbeiten. Heitmann Lumber Co., 59. Str. und Ashland Ave. modi

Verlangt: Cabinet Maker und Leimer. August Haußle & Co., Ecke Smith Ave. und Weed Str., nahe North Ave. famo

Verlangt: Sofort, ein junger Mann, um sich mehr als Bartender auszubilden; muß schon etwas vom Mixen verstehen. Vorzusprechen zwischen 10 und 11 Uhr Morgens. The Winona, 5120 Evanston Ave. Tel. Edgewater 212. fsfomo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker an Waffeleisen zu arbeiten und Eiscream Cones zu machen; guter Lohn bezahlt. Nachzufragen bei der Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave.

Verlangt: Guter Junge oder älterer Mann in der Bäckerei zu helfen. 868 Wells Str. famo

Verlangt: Männer für Board Drop Hammer. Mr. Dack, 1734 Fullerton Ave. 11jl1wX

Verlangt: Erfahrener Baster an Damen Cloaks. 1915 Girard Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, sofort. — Albert Jost, Sheridan Road und Canal, Wilmette.

Verlangt: Sofort, ein junger Mann, um sich mehr als Bartender auszubilden; muß schon etwas vom Mischen verstehen. Vorzusprechen zwischen 10 und 11 Uhr Morgens. The Winona, 5120 Evanston Ave. Tel. Edgewater 212. modimi

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann; lediger Mann vorgezogen. 819 North Ave.

Verlangt: Retter, junger Butchershoptender, muß polnisch sprechen. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Waiter. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit, kurze Stunden. 2222 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Cakesbäcker. 136 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 4056 West 12. Straße. modi

Verlangt: Painter, guter Mann. 1440 Milwaukee Ave., Ferdinand.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Fabrikarbeit. 2112 Ogden Ave. mdi

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, mitzuhelfen; $8, Board und Zimmer; Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Plate Glasschneider, sowie ein erfahrener Rough Glasschneider. Standish Glaß Co., 2349 La Salle Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Shops mit fähigen Operators, zur Verfertigung von „tailor made" Mackinaw Coats. Hart Brothers, 500 S. Fifth Ave., Ecke Congreß Str. modimi

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Schmiede, Wächter, Rippsäger, Schleifer, Eisenarbeiter, Carpenters, Cabinetmakers, Stallmann, Fuhrleute, Janitors, Porters, Wascher, Farmhilfe, Fabrikknaben. Cent. Empl., 184 Washington, Zim. 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Porterarbeit im Saloon. 808 W. North Avenue.

Gesucht: Junger, gute dritte Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, sucht stetige Arbeit. — Adr.: G. 976 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schreiner, hat Erfahrung als Carpenter, sucht irgend welche stetige Arbeit. 1547 Cleveland Avenue.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls. J. Beisberg, 1945 N. 43. Ave.

Gesucht: Deutscher, 25, ledig, sucht Stellung für Haus- und Gartenarbeit oder sonstige stetige Beschäftigung, auch nach auswärts. G. H., 632 N. Avers Ave. modi

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Stallmann oder Fuhrmann. John Hummel, 2489 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes, sucht stetige Stelle. Bitte selber vorzusprechen: Martin Beck, 4447 S. Dearborn Str.

Gesucht: Gute zweite Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. J. R., 3101 S. Morgan Str.

Gesucht: Junger Deutscher (23), sucht Stellung als Porter, kann auch bartenden und am Tisch aufwarten. Adr.: G. 971 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes, zuverlässig, sucht Stelle als dritte Hand. Barber Shop, 752 W. 35. Str.

Gesucht: Nüchterner kräftiger Mann in mittleren Jahren sucht beständige Arbeit. Adresse: E. 1, Abendpost.

Gesucht: Schneider, erst nach Chicago gekommen, sucht Arbeit; ist bewandert in Herren- und Damenarbeit, guter Bushelman und Baster. Johan Herzog, 1645 N. Dayton Str.

Gesucht: Erster Klasse Kupferschmied und Metallblecharbeiter sucht Arbeit. Majer, 1651 S. Troop Str.

Gesucht: Junger Machinist, Bankarbeiter, sucht Beschäftigung. Kann auch an Drehbank arbeiten. 1647 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Cakebäcker, verheiratet, 35, durchaus zuverlässig und erfahren, sucht stetige Stellung als Helfer in besserem Geschäft. Sehe nicht auf hohen Lohn. Adr. G. 987 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot, sucht stetigen Platz. Adr.: 4523. St. Lawrence Ave., hinten, 2. Flat. mdm

Gesucht: Porter, kann an der Bar aushelfen, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, kann englisch sprechen, sucht Stelle, am liebsten Nord- oder Nordwestseite. Adr. F. 230 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Müller, kann auch gut Mühlsteine schärfen. — Daniel Fabian, 3719 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind.

Gesucht: Mann, der 10 Jahre eigenes Geschäft geführt hat, sucht Stelle als Vormann in Fabrik oder als Reparaturmann für Flathaus; versteht elektrische, Plumber-, Schlosserei und Blecharbeit. Spaar, 422 North Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutscher lediger Bartender, versteht das Mischen gut, sucht stetige Stelle. Christ, 755 W. North Ave., Zimmer 4. Telephon: Lincoln 3250.

Gesucht: Bushelman sucht stetigen Platz. — Kighl, 1656 Burling Str.

Gesucht: Guter Bartender, verrichtet auch etwas Porterarbeit, sucht Stelle. Herman, 702 Dayton Str.

Gesucht: Junger Schlosser, frisch eingewandert, sucht Stellung. J. Vogel, 1630 McHenry Str.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes sucht Arbeit. E. H., 2158 W. Chicago Avenue. famo

Gesucht: Bäcker sucht irgend welche Arbeit, 30 Jahre; schwerhöriger Mann. Alex Mark, 1103 Adams Str. famo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen, muß englisch sprechen. 804 North Ave.

Verlangt: Pantry-Mädchen für Lunchroom. Stunden von 10 bis 2, keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen bei C. A. Weiß & Co., 176 West Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Haararbeit zu erlernen; gute Stellung. 1239 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Steam Table, $6.00, Cafeteria. Kimball Café, 118 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Mädchen, welche Erfahrung haben im Pickles einpacken. Nachzufragen bei Wm. Henning Co., Clybourn und Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, um Bestellungen in elektrischer Werkstatt entgegenzunehmen. 422 North Ave.

Verlangt: Weibliche Operators an Kraftmaschinen, Waschkleider zu machen. Shamrock Mfg. Co., 310 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. Nachzufragen 1011 Belmont Avenue, nahe Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Gut erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods. Nur stetige wollen sich melden. — Knoops, North Ave. und Vine Str. famo

Verlangt: Erfahrener Operator an Hemden und Kragen, und ein Finisher. 2009 Larrabee Straße. fomo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, ganze Hosen oder Sektion-Arbeit. 1858 W. 20. Str., Ecke Lincoln Str. fomodi

Verlangt: Geschickte Mädchen. General Glaß Mfg. Co., 108 S. Clinton Str. fomo

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren im Store zu helfen und für Hausarbeit; guter Lohn für die rechte Person. Mrs. Holzer, 1806 S. State Str., Store. 13jl1wX

Hausarbeit.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Restaurants und Hotels. 452 North Ave. —31jl,sonmodo

Verlangt: Eine erfahrene Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 514 Rush Str. fomo

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie; 6 Zimmer Flat; muß kochen können. 32 N. Howard Ave., nahe Madison Str., in Austin.

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 307 North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Short Orders. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7244 Madison Str., Forest Park. momi

Verlangt: Ein Kindermädchen mit guten Referenzen. Mrs. A. Guthman, 4414 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. Gutes ruhiges Heim. Mrs. Durchik, 3405 W. 13. Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. Franks Buffet. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5951 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Restaurant; guter Lohn. 160 West Monroe Str. Kaithoffs.

Verlangt: Gute Köchin, stetige Stelle. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2989 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin für ungarisches Restaurant. Keine Sonntagarbeit. Nachzufragen bei A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Waitreß. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und backen können. Kein Waschen. Guter Lohn. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2120 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5339 Calumet Ave., 3. Floor. Telephon Drexel 153.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1630 La Salle Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen. 1818 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen; Abends nach Hause gehen. 5168 Indiand Ave., Apt. 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5818 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; deutsches oder böhmisches. Nachzufragen bei Mrs. Schlesinger, 5930 South Park Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder alleinstehende Frau für Haus- und Küchenarbeit; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein waschen und bügeln. 2131 Lincoln Place, nahe Garfield Ave. modi

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstag. 127 Eugenie Straße, Ecke Clark.

Verlangt: Mädchen, das kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Nachzufragen 2302 N. Kedzie Blvd. 15jl1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Apartment; muß kochen können und gut englisch sprechen. Keine Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen 2236 Lincoln Park Way, 3. Floor. Nehmt Clark Str. Car bis Belden Avenue. modi

Verlangt: Waschfrau. 2875 Evanston Ave., Employment Office.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; muß zu Hause schlafen. 730 Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2627 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrauen, sofort. Lincoln Ave. Fair, 2622 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau. 116 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Bäckerei. 2118 Lincoln Ave.

Gesucht: Mädchen von 18 Jahren sucht Hausarbeit. 1415 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Division Str., 3. Floor. 15jl1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Steingard, 1153 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Haus- und Küchenarbeit. 3003 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau, um in der Wäscherei zu arbeiten. Lohn $5 die Woche, Kost und Logis. — 2014 Burling Str.

Verlangt: Ungarische zweite Köchin für Mehlspeisen. Weiß' Little Hungaria, 55 W. Randolph Str., 2. Floor. mo—do

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines 4jährigen Mädchens und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; frisch eingewandertes bevorzugt. Zu erfragen 5025 Huron Str., 2. Flat, zwei Blocks von Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nordseite, nahe Lincoln Park. 2329 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 5216 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Oakland 4368. modi

Verlangt: Eine gute Köchin, die waschen und bügeln kann; Zeugnisse. 601 Deming Place. 15jl1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 3912 N. Congreß Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; 3 in Familie; Empfehlungen. 439 Belmont Ave. modi

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Badeanzüge aufhängen. Wilson Ave. Badeanstalt am Lake.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. H. Kalven, 5741 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln; kein Kochen. Mrs. Choumont, 3952 Lincoln Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 2648 Hirsch Straße. Telephon Humboldt 3708.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Wald, 520 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie; gut aussehende, saubere, sorgfältige Arbeiterin, gute Büglerin und Köchin. Referenzen verlangt. Lohn $6. Adr.: F. 232 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. Klein, 5950 S. Park Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen und zur Pflege eines zweijährigen Kindes. Mr. Knox, 5250 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 65 E. 53. Str.

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau für waschen und bügeln. 1657 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem kleinen Restaurant. Guter Lohn. Ogden und 48. Ave. Meyers Grove. Tel. Morton Park 11. famo

Verlangt: Zwei erfahrene deutsche Mädchen für Diningroom und Zimmerarbeit. $20 pro Monat, Kost und Logis. D. Y. — Ado, 4437 Racine Ave. 10jl1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, von 7 bis 3 Uhr; keine Sonntagarbeit. 328 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Haushälterin auf die Farm. 18 Meilen von Stadt; kann 1 oder 2 Kinder haben. Simon, 1829 School Str. fomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle im Saloon; gute Köchin. 1432 Clybourn Ave., oben, Tür links. famo

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, sehr gute Köchin und tüchtige, sparsame Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin in Chicago oder nahen Umgebung. Anzufragen Dienstag, bei Bayer, 1842 Larrabee Str. fomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen, 14 Jahre alt. 762 Uhland Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, will zuhause schlafen. 1722 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht irgend eine Beschäftigung für einige Stunden des Tages. 1624 Girard Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht stetige Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. — Millie Petak bei Sinkowich, 1921 Loomis Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2011 Ohio Str., erstes Flat.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit. 1939 N. 41. Court, 1. Flat.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Stelle für Business Lunch; hat gute Referenzen. 1550 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag und Dienstag. 1467 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 663 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Barbara Miller, 1700 Burling Str.

Gesucht: Gute Frau ohne Heim sucht Stelle als Haushälterin. M. Zaft, 1726 N. Halsted Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsstelle. Senn, 4007 Armour Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau, gegen 50 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit. 2032 Division Str., nahe Robey.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, auch beim Kochen mitzuhelfen. 2626 Hampden Court.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 2021 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. 2257 Kedzie Blvd., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1907 Bissell Str., 3. Fl., Front.

Gesucht: Frau sucht Stellung als Haushälterin und Hausarbeit. 1638 Meyers Court. Eva Vincent.

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 1435 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit 10 Jahre altem Mädchen sucht Stelle bei alleinstehenden Leuten. 62 Ost 22. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5239 Justine Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 5239 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1650 W. 51. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; kann auch bügeln. 1425 W. 49. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle für Hausarbeit, am liebsten auf der West- oder Nordseite. Sprecht vor oder schreibt. 5002 Ada Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit für einige Stunden am Tage; kein Waschen. Nachzufragen bei Mrs. Kabah, 1721 Kimball Ave. modi

Gesucht: Feines deutsches Mädchen wünscht Stelle in einem feinen Hause, um Kinder zu beaufsichtigen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anna Loewenan, 1910 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 706 N. May Str., 3. Flat, nahe Chicago Ave.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin in einer deutschen oder böhmischen Familie. — Nachzufragen 2127 Harding Ave. 15jl1wX

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann schön waschen, bügeln und kochen; spricht deutsch und englisch. Bitte vorzusprechen. 1227 Newberry Str., nahe 12. Str. Telephon: Canal 1344. modi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Waschen. Bitte vorzusprechen. Magdalena Steer, 416 West Chicago Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, das auch kochen kann und Jahreszeugnisse besitzt, sucht Posten in anständigem Hause. Anna Kernda, 1323 West 41. Straße. modi

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen dauernde Stelle in Hausarbeit bei deutscher Familie. Vorzusprechen bitte, 1511 George Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle in Bäcker- oder Delikatessenladen. 1028 Montana Str. Tel.: Lincoln 6847.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; kann fein bügeln. 4430 La Salle Str., hinten. Tel. Yards 2317.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4466 Princeton Ave.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Schrubbplätze, Tag- oder Nachtarbeit. 1012 Dunlop Ave., Phone 4030 West, Forest Park, Ill. mifrmon

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf Farm. Gute Melker, sind deutsch-ungarische Farmer. 1848 Allport Str. modi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine anständige, noch im besten Alter stehende Wittwe mit schönem Heim möchte mit einem guten und nüchternen Manne von ungefähr 50 Jahren zwecks Heirat bekannt werden. Womöglich einer, welcher auch Eigentum besitzt. Ein Kind von 10—12 (Mädchen) nicht ausgeschlossen, Religion Nebensache. Näheres über Verhältnisse u. s. w. erbeten. Adr. F. 231 Abendpost. Verschwiegenheit zugesichert.

Heiratsgesuch: Ein guter Handwerker, 33 Jahre alt, ledig, sucht bekannt zu werden mit anständigem Mädchen oder Wittwe, zwecks baldiger Heirat. Adr.: E. 2 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Schlüsselbund an Gardner Str. 738 Gardner Str., 2. Floor.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseitoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4..*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helle 3-Zimmer Wohnung mit Gas und Bad, nahe Lincoln Park. $12. Nachzufragen im Laden, 1341 N. Clark Str.

Zu vermieten: Laden, 1721 W. Van Buren Str., nahe Paulina. Transfer-Ecke. Guter Laden, passend für irgend ein Geschäft. modimi

Zu vermieten: Schönes, reines, helles 5-Zimmer modernes Flat. Heißwasser geliefert. $18. Vorzusprechen zwischen 9 und 3 Uhr. 1165 Sedgwick Str. 13jl,1WX

Zu vermieten: Ein helles dampfgeheiztes 6-Zimmer Flat, 1845 Wilmot Ave., 2. Floor. $26 monatlich. 9—16jlX

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer, oder zwei Freunde. 1715 Mohawk Str., oben.

Boarders finden gutes Heim bei deutscher Familie. 2111 Dayton Str., nahe Garfield Avenue, Flat 3. modi

Gesucht: Deutsch-ungarische saubere Familie sucht Boarders oder Roomers. 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, Gas, Bad. 1920 Bissell Straße.

Zwei Freunde finden gutes Heim bei österreich-ungarischer Wittfrau; gute Fahrgelegenheit. Adr.: A. M. 778 Abendpost.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an anständigen älteren Mann, bei Wittwe. 2339 Winnemac Ave., Tel.: Edgewater 5503.

Zu vermieten: Kühles möblirtes Basement-Zimmer an eine Frau. $1. 1251 La Salle Avenue.

Verlangt: Für helle, luftige Zimmer, Bad, heißes Wasser, Telephon, Piano, Roomer, Barder oder für leichte Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 13jl1WX

Verlangt: Roomers, $1 die Woche, bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. 13jl1wX

In deutschem Hotel helle, reine, luftige Zimmer, $1.25 die Woche. 643 Division Str. 12jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Arbeiter, ehrlich, sucht reines Schlafzimmer bei anständiger Familie, kein Boardinghaus. Adr.: F. 229, Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Ein Herr (44), wünscht Kost und Logis. Adr.: F. 234 Abendpost.

Zwei Freunde wünsche Frontzimmer mit Besorgung der Wäsche, in ruhiger Straße, bei netter Privatfamilie. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: G. 988 Abendpost. fomodi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf jeden Dienstag und Freitag Vormittag um 10 Uhr in meinen Räumen, 2521—25 Sheffield Ave. Ich verkaufe für die verschiedenen Lagerhäuser alle nicht reklamirten Möbel, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbetten und Haushaltungswaaren jeder Art. Versäumt nicht, diesen Verkäufen beizuwohnen, da ich die Weisung erhielt, ohne Rücksicht auf den Preis zu verkaufen. J. Ralph, Auktionator.

Letzte spottbillige Gelegenheit, muß diese Woche alles verkaufen: Echte Ledercouch, kleine Rugläufer, prachtvoll. Messingbett und kleines Bett, Dresser, Chiffonier, Eisschrank, Bilder, 6 Paar Gardinen, Küchentisch, Stühle, Gasplatte, vollständ. Wasch- u. Kücheneinrichtung. 1935 Cuyler Ave., nahe Robey Str. und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Backofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

1350 Pfd. gesunde, fromme Stute für $60; 1200 Pfd. gesunde Delivery- oder Farm-Stute nur $55. 1052 Park Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: 10 Pferde, wurden bei der Kavallerie benutzt, 1000 bis 1100 Pfund schwer, von $45 bis $65; ferner Geschirr und Buggy. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Japanischer Black and Tan; echte Rasse. 1444 N. Clark Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Französische Pudel Puppies, sehr billig. 607 Ridge Ave.

Zu verkaufen: Wagen und Pferd mit Arbeit. Nachzufragen 2144 Fremont Str., hinten.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 3530 Lemoyne Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: Feiner Bäckerwagen, billig. F. Hahlemann, 4720 Lexington Str. fomo

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1560 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Brückenwaage, 600 Pfd. Tragkraft, billig. 4545 Wabash Ave., Flat 2.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen od. mittels Korrespondenz, garantirt konzessionirte und diplomirte englische Spezialschule für Eingewanderte! Um Jedermann von unserer gesetzl. geschützten und goldgekrönten Methode zu überzeugen, ertheilen oder versenden wir Einführungslektionen enthaltend die wichtigsten Aufklärungen u. Belehrungen, unentbehrlich für jeden Nichtenglischsprechenden, vollkommen kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Geöffnet: Tags und Abends. Sonntags 10—12. jn27,1mX

Zwei deutsch-amerikan. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloem u. Thehl) erteilen beste Privatstunden im Englischen, korrekte Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg. Eigene Lehrzimmer im Illinois-Gebäude, 715 North Ave. nahe Halsted Str. frmomi

Damen u. Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privataustauschzirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres: B. 722, Abdpost. misonmo

Lehrerin erteilt gründlichen Privatunterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 13jl1wX

Gründlichen Unterricht im Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarrespiel erteilt Rahn's Musikakademie, 2250 Clybourn Avenue. 8jl2mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garant. Leset:
33 Zimmer, Einnahme $520 monatlich, großer Profit; beste Lage; Goldmine; Teilzahlung.
25 Zimmer; rein; Eckhaus; Profit $100 mon.
22 Zimmer; Miete $75; Eink. $215; blos $950
26 Zimmer; feines deutsches Boardinghaus, nahe Park; Einnahme $175 wöchentlich.
12 Zimmer; Einnahme $100; Preis $300.
10 Zimmer; Miete $38; nahe Park; $475.
Viele auf Teilzahlung; Rest vom Profit.
Sprecht vor. **Lange,** 704 Dearborn Ave. do—di

Zu verkaufen: $300 kaufen besten fancy Delikatessenladen in Chicago; elegante Lage, Nordwestseite, keine Konkurrenz, Alles neu, die vor drei Monaten gemachte Einrichtung kostet allein das Doppelte. Wenn Ihr einen Bargain haben wollt, sprecht sofort vor. 4227 Irving Park Boulevard.

Zu kaufen oder mieten gesucht: Meatmarket. Retter, 665 North Avenue.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 2 Stühlen, wegen anderem Geschäft. 1902 Larrabee Str. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, 26 Meilen von Chicago. Geschäft und Grundeigentum, Eigentümer geht aus dem Geschäft. Adr.: G. 965 Abendpost. modimi

Wegen Krankheit muß ich sofort meinen Eck-Saloon verkaufen. 4056 W. 12. Straße.

Zu verkaufen: Sehr guter Saloon, Fabrik-Distrikt, wegen Familienangelegenheiten, billig. 931 Washington Blvd., Ecke Sangamon.

Zu verkaufen: $600, Delikatessen, Groceries, feine Baarkundschaft, Wells Str., nördlich von Division Str., krankheitshalber. Keine Agenten. Mrs. Cochran, 901 Wells Str., 1. Flat.

Wegen Krankheit verkaufe Zigarren-, Candy- u. Eiscreamstore mit Sodafountain. Beste Lage. Für $325, wert doppelt. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cash Grocery- und Delikatessenstore auf einer guten Ecke der Nordseite. Deutsche Nachbarschaft. Macht über $300 die Woche. Miete $45, mit 4 schönen Wohnzimmern, Gas und Bad. Keine Agenten. Adr. G. 989 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 336 Schiller Straße.

Zu verkaufen: Sehr gutes Restaurant, $350. Adr.: G. 961 Abendpost.

Zu verkaufen: $425 kaufen meinen alt etablirten Cash Grocery Store, in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft $40 tägliche Einnahme, 4 Wohnzimmer, Miete $25. Großer Bargain. 5159 S. Morgan Str., Ecke 52. Str. modi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billig. 1400 Wells Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 4 Stühle, für $350 Baar. Adr.: F. 204 Abendpost. modi

$250 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Icecream- und Notions-Store; Laundry bezahlt die Miete. Ein Eigentümer hatte diesen Laden 25 Jahre. Gutes Auskommen garantirt; großer Waarenvorrat; feine Fixtures; fünf Zimmer mit Store nur $15 Miete. 1703 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen, feine Kundschaft; Miete mit 4 Wohnzimmern $25; wegen Krankheit. 2153 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, $25 tägliche Einnahme. Nur Ladenkundschaft. $650. Adr.: O. K. 852 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, wegen Krankheit, billig. 733 N. Leavitt Str.

Baustellen unentgeltlich — für Fabrikanlagen, nahe Gary. 2 Eisenbahnen. Anträge an Adr.: D. 109 Abendpost. jl6,7,8,9,11,13,15

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus. — 1045 West Randolph Str. didofamomi

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle, guter und schöner Platz, $50 baar. 2229 Clybourn Avenue. fomo

Zu verkaufen: Guter Saloon, gut etablirt. 1105 Van Buren Str. 13jl1wX

Zu verkaufen: Guter Blacksmith Shop; Wagenarbeit und gute Hufschmiedarbeit. 1445 Larrabee Str. fafomo

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Ice Cream Parlor, mit großem Waarenvorrat; gute Kundschaft und Lage; deutsche Nachbarschaft; hübscher Fountain; Wohnzimmer. 7844 Madison Str. 13jl,1WX

—Aufgepaßt!—
Ein gutgehendes Restaurant am North Shore ist billig zu verkaufen; Preis $200. Auskunft: German Restaurant, Winnetka, Ill. 12jl1wX

Bäckerei zu verkaufen in guter Geschäfts-Nachbarschaft, und in feinem Zustande; tägliche Einnahme $24; sehr billig, wenn bald genommen. Adr.: U. 899 Abendpost. 12jl1wX

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, fein eingerichtet; sehr gute Nachbarschaft; billig, wegen Krankheit. Auskunft: John B. Kern, 612 West Randolph Straße. 11jl1wX

Zu verkaufen: Corner Grocery und zweistöckiger Store und 6 Zimmer Flat. Beste auf der Nordwestseite. Tel. Belmont 4231. 10jl1wX

Verkaufe Saloon mit großem Umsatz, Bargain, wegen Auflösung der Teilhaberschaft. 614 W. Lake Str. 10jl1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bartender, ehrlicher Mann, mit $1000, möchte Stellung als Geschäftsteilhaber in gutgehendem Saloon. Adr. G. 960 Abendpost.

Teilhaber gesucht mit $10,000 zur Gründung einer einfachen, aber sehr rentablen Blechkonstruktionsfabrik. Adr.: G. 974 Abendpost. 14jl1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken
zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 13jl1w

Wer leiht mir $1200 auf neues Flathaus? Bezahle monatlich zurück und gute Zinsen. Adr.: G. 962 Abendpost. modimi

Habe einen Privatfonds zu verleihen auf 2. Hypothek auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Adr.: D. 164, Abendpost. 8jl2wX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ia*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein 3 Flat Brickhaus, 6 Zimmer im Flat, große Lot, $7700. — Ein 3 Flat Brickhaus, 5-Zimmer Flats, $6200. — Ein 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Steinfront, $4600. — Ein 3 Flat Framehaus mit Store, 6 Zimmer im Flat, an Lincoln, nur $7200. — Ein 3 Flat Framehaus und eine Cottage auf der Lot, $4500. — Eine 6 Zimmer Cottage $2600. Alle neu und modern. — Ein 2 Flat Framehaus, 4 Zimmer im Flat. Nur $2700. Das sind Bargains. **W. Meyger,** 2750 N. Ashland Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Verkleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 2031 Cleveland Ave., zweistöckiges Brick, 3 Flats; 4 Zimmer jedes, Ofenheizung; Miete $480; Preis $4500.
Ebenfalls 2413 Orchard Str., 3-stöckiges Brick und Frame, jedes 6 Zimmer; Ofenheizung; Miete $672; Preis $6000.
Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. (Alleinige Agenten.) mofi

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Combination Fixtures, Robey Str., bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Preis $6200. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $800 Baar nehmen 2-stöckiges Haus, Preß Brick, ein 5- und ein 6-Zimmer Flat, Lot 27 bei 165. Miete $480. Um schnell zu verkaufen $3450. T. W. Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. dimido

West Irving Park—Flats—$500 Baar.
5+5 Zimmer $3,750
6+6 Zimmer, große Attic . . $4,500
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. mofr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: Besonderer Bargain; $500 kaufen Lot, 30x125; Zement-Seitenwege, Sewer usw.; im Ganzen 79 Lotten, an Central Park Ave., Monticello und Lawndale Ave., nahe Belmont Ave.; wichtig für Kontraktoren; Zahlungen. **W. H. Giesecke Bros.,** 2811 Milwaukee Ave. 22jun,famomi,1m

Zu verkaufen: Lot, 56×184, Ecke Roscoe und 47. Court, große Schattenbäume, guter Boden, passend für Hühnerfarm, Wasser eingelegt und bezahlt. Preis $600. Eigentümer: B. Chlik, 2437 S. Western Ave. midofrfafomo

Vertausche mein 4stöckiges Brickhaus, Dampfheizung, in deutscher Nachbarschaft, 1 Block von Milwaukee Ave., für anderes verbessertes Stadteigentum. Nachzufragen bei S. Mermel, 945 Milwaukee Ave. 9—16jlX

Südseite.

Verkaufe billig, 2stöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, zwischen 63. Str. und Ashland Ave. Lot 25 bei 125. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, Stein-Fundament, 5 und 6 Zimmer, alle modernen Verbesserungen, für Baar oder auf leichte Abzahlungen, oder für ein kleineres zu vertauschen. — Eigentümer am Platz. 6400 S. Wood Str. 13jl,1WX

Bargain vom Eigentümer. Muß verkaufen: 2stöck. modernes Flathaus, 6000 Bishop Str., durchweg Oak Trim, Gas und elektrisches Licht. In gutem Zustand. Bedingungen nach Uebereinkommen. Adr.: W. Brietzke, 6501 Bishop Straße. 13jl,1WX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges, 4 Jahre altes Brickhaus, zwei 4-Zimmer Flats, 100 Fuß Front, geeignet für kleine Gärtnerei, ist wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen. 3622 Black Str. Nehmt Archer Ave. Car bis Nr. 3623.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, am 40. Court, zwischen 30. und 31. Str. Leichte Abzahlungen. 5jl2wX

Farmländereien.

Zu kaufen gesucht: Kultivirte Farm von 80 bis 120 Acres in Wisconsin, Iowa oder Illinois, $1000 bis $1500 baar, Rest auf Hypothek; mit Vieh und Ernte. 1608 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Prachtvolle 10 Acres, nur $1800. Baarverkauf. ½ fertig zum Pflügen, Rest Hickory, Walnut, Eichenbestand. Keine Verbesserungen. Passend für Heim oder Geflügel und Gemüsefarm. Bester Bargain in Cook Co. Nachzufragen bei E. D. Scott, Desplaines, Ill. 10jl1wX

560 Acres Wisconsin Hartholzland, sogut wie Illinois Land, das für $200 der Acre verkauft wird. Verkaufe in kleinen Parzellen. Preis $12.50 der Acre; Abzahlung. Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 640 Acker gut verbesserte Farm und 4 Blocks City Lots in Dalhart, Texas, alles schuldenfrei. Adr.: D. 165, Abendpost. 10jl1wX

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; Boden produzirt beinahe mehr an allen Produkten als Land in Illinois und Iowa. Bedingungen. R. M. Padgett, 6541 Ellis Ave. 3jl,1mo

Verschiedenes.

Ich kaufe Haus oder Cottage, modern, große Lot. Bezahle $700 sofort; gebe neue Cottage, Town, nächst Gary (1250) in Tausch; Rest monatlich. Anträge an Adr.: D. 195 Abendpost. fomodidofa

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, bestehend aus drei Stores und einem Saloon, in Algonquin, Illinois. Adr.: F. 209 Abendpost. 11jl1wX

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mr. Stolich wird ersucht, seine Adresse einzusenden an 1938 Mohawk Str.

Liesbeth, kehre zurück. Dir ist alles verziehen, so du mir. Ich habe jetzt Arbeit. Gustav.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —5ag,mo

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberkles, 1942 N. Halsted Straße. Phone: Lincoln 6914. 6jl,famodo,1m

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Painting, Tapezieren gut und billig ausgeführt von: L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 15jun,famomi,1m

Verlangt: Lottenverkäufer; hohe Kommission; Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anträge an Adr.: D. 115 Abendpost. jl6,7,8,10,12,13,15

Reelle Arbeit! Kämmehaare Zöpfe fertigt Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 13jl,1wX

Großer Ausverkauf von Herren- und Damenkleidern auf Abzahlung, $1.00 die Woche.
J. Markus & Co., 1434 Wells Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 8:30 Uhr. 12jl2wX

Arbeit sucht Stickerin. Angefangene Stick- u. Häkelarbeiten zu mäßigem Preise vollendet. — Adr.: D. 177 Abendpost. 12jl1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7de*X

Spezielles für Juli-Räumungs-Verkauf

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Kurzwaaren. Robert E. Clarks Maschinenzwirn, schwarz od. weiß, 200 Yd.-Kp., 3c; J. & P. Coats Stopfwolle, 8ply alle Farben, 45 Yd.-Spule, 2 Spulen.. 3c

Drugs. Witch Hazel, Qt. Flasche, 24c — Duffys reiner Malt Whiskey, $1 Gr. Flasche, 65c; Epsom Salts, Pfund-Schachtel nur........2c

Specials. 36zöll. gebleichtes u. ungebleichtes Cheese Cloth, (15 Yd.-Grenze) Yard, 3c; Fancy Shelf Oeltuch— speziell von 8 bis 11 Vorm. Yard..... 1½c

Waschstoffe. Rester von fancy Dreß Batiste und einfach farb. Batiste, leicht zusammenpassd. Längen, spez. Yd., 5½c— Standard Shirting Prints, Yard..... 4¾c

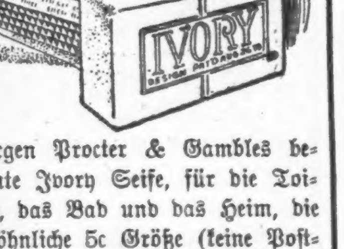
Waschstoffe. Linon Suiting — naturfarbig, 29c Sorte, Yd., 18c— Splash Voile Suitings, fancy Swiß u. Swiß Applique, schwarz u. weiß gestreift, reg. 19c 12½c

Waschanzüge. Waschanzüge für Knaben, militär. u. russ. Facons — blau, grau und weiß, gut besetzt, Gr. 2½ bis 7 J., wt. 1.25; Dienstag für nur....... 79c

Stickerei. 45zöll. Stickerei Dreß Skirting — feine Qual. Swiß, Auswahl hübscher neuer Entwürfe— reg. 1.00, Dienstag die Yard offerirt für nur... 59c

Fruchtgläser. Mason Fruit Jars, echte Ball Bros., 1. Qual., porzellangefütt. Deckel u. Gummiringe, Quart-Größe, Dienstag Dutzend für...... 45c

Ivory Seife
(Vierter Floor, Dearborn Str.)



Morgen Procter & Gambles bekannte Ivory Seife, für die Toilette, das Bad und das Heim, die gewöhnliche 5c Größe (keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt), zu

Fünf Stücke für 13c

„Sinbac"-Schuhe für die Jugend zur Hälfte
(Vierter Floor, Mitte.)

$1.25 weiße Canvas Two-Strap Pumps für Misses u. Kinder; Leder-Sohlen u. Absätze, zu 59c

$1.50 Gunmetal Calf und Patent Colt 2-Strap Pumps für Misses u. Kinder.. 98c

Weiße Nu-Buck Pumps f. Mädchen; gewendete Sohlen, alle Gr., $2.48 Werte, zu $1.35

$1.50 Oxfords u. Pumps f. Misses und Kinder, alle Größen und Lederarten, zu....... 79c

1.25 Patentleder Roman Sandalen für Mädchen, Gr. 8½—2, zu 79c

Kleider-Leinen
(Dritter Floor, Dearborn Str.)

1500 Yards. schneeweiße runder Faden Dreß Leinen, volle 2½ Yd. breit, jeder Faden reines Leinen, feine Qualität, weicher Finish — wert 1.25, Yard............68c

69c schweres grob gewebtes Kleider-Leinen, 36 Zoll breit, rein weiß, außerfarbig, zweifarbiger Effekt und naturfarbig, für morgen markirt, per Yard............ 35c

59c gestreiftes Dreß Leinen, 36 Zoll breit, gut für Norfolk Suits, in weiß mit schmalen schwarzen Streifen, soweit 300 Yd. reichen.... 33c

2000 Yards 36-zöll. schneeweißes impt. irisches Leinen, feine glatte Qualität mit feinem zartem Cord, für Damen-Unterzeug, Shirtwaists etc., — 45c Qualität (nur 10 Yds. an einen Kunden), Yard............ 24c

3000 Yards schneeweiße, 36zöll. starkes Butchers Leinen, garantirt imp. Leinen, starkes rauhes Gewebe, für Outing Kleider, wäscht sich perfekt — war stets 35c — morgen die Yard nur 18c

3000 Yds. 36-zöll. feines naturfarbiges Kleiderleinen, jed. Faden garant. reines irisches Leinen, nie für weniger als 39c verkauft, solange Vorrat, Yard....... 18c

Unterzeug. Dryskin Maschen Athletic Männer Unterhemden — kurze Aermel u. knöchel- u. knielange Beinkleider m. dopp. Sitz — reg. 75c, Ausw... 45c

Seide-Handschuhe. 12 und 16 Knöpfe Seide-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, Mousquetaire Facon — in schwarz und weiß; die $1 Sorte — speziell zu nur.... 63c

Korsets. Warners rostsich. Corsets — hohe Büste, lange Hüften — zeitgemäße Modelle, 6 befestigte Strumpfhalter, regul. $2 Werte — speziell..... $1

Unterwaists. Unterwaists für Kinder, — leicht fehlerhaft u. angebroch. Größen, gute Sorte Stoffe, wert bis 25c, spez. morgen — Auswahl für...... 10c

„Dairies", das Pfund........ 0.24
Nr. 1, das Pfund............ 0.22
„Ladles", das Pfund........ 0.21
Packwaare, das Pfund...... 0.20

Eier—
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt) .... 0.14½—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen) 0.15 —0.16
„Firsts", das Dutzend...... 0.16 —0.17½
„Extras", das Dutzend..... 0.22

Käse—
Rahmkäse, „Twins", d. Pf. 0.15½—0.15¾
„Young America", das Pfd. 0.16
„Daisies", das Pfund...... 0.16
Brick, das Pfund........... 0.14¾—0.15
Schweizer, neu, das Pfund. 0.20 —0.21
Limburger, das Pfund...... 0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund......... 0.14
„Broilers", das Pfund..... 0.20 —0.24
Truthühner, das Pfund.... 0.12
Hähne, das Pfund.......... 0.08½
Enten, das Pfund.......... 0.12
Gänse, das Pfund.......... 0.09

Geflügel (Kühlspeicher)—
Hühner, das Pfund......... 0.14
Truthühner, das Pfund.... 0.12
Hähne, das Pfund.......... 0.08½
Gänse, das Pfund.......... 0.09
Enten, das Pfund.......... 0.13

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.09 —0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.10 —0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.11 —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste........ 0.50 —0.75
Zitronen, die Kiste........... 4.00 —4.50
Orangen, die Kiste .... 2.75 —3.50
Grapefruit, die Kiste......... 4.50 —5.50
Ananas, die Kiste............ 2.75 —3.25
Pfirsiche, die Kiste.......... 0.25 —0.50
Wassermelonen, Carladung....200.00 -275.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste. 1.25 —2.75
Stachelbeeren, 16 Quarts...... 0.90 —1.00
Blaubeeren, 32 Quarts......... 2.00 —2.50
Erdbeeren, 16 Quarts.......... 0.50 —1.00
Himbeeren, rote, 24 Quarts.... 2.00
Brombeeren, 24 Quarts......... 2.00 —2.25
Spargeln, die Kiste .... 2.50 —3.00
Gurken, das Dutzend .... 0.20 —0.30
Kraut, die Kiste.............. 0.40 —0.80
Blumenkohl, die Kiste......... 0.25 —0.75
Sellerie, die Kiste........... 0.25 —0.40
Blattsalat, der Kübel .... 0.15 —0.25
Kopfsalat, der Kübel .... 0.25 —0.35
Brunnenkresse, das Faß .... 2.50 —4.00
Meerrettig, das Faß........... 4.00
Rote Rüben, das Hundert....... 0.75 —1.00
Mohrrüben, das Hundert....... 1.00 —1.25
Spinat, der Kübel............. 0.15 —0.25
Tomaten, die Kiste............ 0.10 —0.40
Pfefferschoten, die Kiste..... 0.30 —0.40
Rhabarber, das Bündchen....... 0.06 —0.08
Radieschen, 100 Bündchen...... 0.75
Zwiebeln, die Cumner Kiste.... 0.30 —0.75
Rüben, das Hundert............ 1.00 —1.25
Petersilie, 100 Bündchen...... 0.75
Grüne Erbsen, die Kiste....... 1.00 —1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen 0.06 —0.08
Süßkorn, das Faß............. 6.00 —8.00

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Kiepe 0.25 —0.50
Trockene Bohnen, auserlesen 2.95
Rote Nierenbohnen 3.25

Neue Kartoffeln, das Faß...... 2.60 —2.65

Das Herz Rußlands.

Moskau, im Juni.

Sieben Jahre sind verflossen, seit Moskau, die alte weißsteinerne Zarenstadt — das Herz Rußlands, das man in Petersburg für so streng konservativ hielt und für stets kaisertreu — sich im bewaffneten Aufstande erhob und die diktatorische Gewalt der Romanows und ihrer Satrapen abzuschütteln versuchte. Die Regimenter, die damals in Moskau standen, revoltirten oder versagten den Gehorsam, so daß es der Entsendung eines Entsatzes mit dem Semenow'schen Leibgarderegiment an der Spitze bedurfte, um die Erhebung niederzuwerfen und den aufflammenden blutigen Bürgerkrieg zum Aufhören zu bringen. Kläglich und ruhmlos endete dieser Aufstand der Weißsteinernen wie die ganze russische Revolution, der es in den Tagen, als die Zentralregierung in Petersburg den Kopf verloren hatte, an einer umsichtigen und gleichzeitig energischen Leitung ebenso fehlte, wie der Regierung an Geistesgegenwart. Jetzt, nach sieben Jahren, hat Moskau im Verlauf mehrerer Tage seinem Zaren zugejauchzt und sich zur Feier der Denkmalenthüllung für den Friedenszaren in ein buntes Festgewand gekleidet.

Die alte Zarenstadt (oder das dritte Rom, wie der russische Historiker Karamsin Moskau in einem Atemzuge mit Paris und der ewigen Stadt zu nennen liebte) hat ihre Tage, wo sie für den alten Moskowiter mit einer gewissen Jugendkraft wiederersteht und sich in ihrem alten Glanze zeigt. In blinkendem Golde strahlen die tausend von Kirchenkuppeln und Kreuze, in ehernen Zungen tönt das Lied der unzähligen Kirchenglocken, während die geräuschvolle, gesprächige, festlich gestimmte, vieltausendköpfige Bevölkerung Moskaus durch seine alten Straßen und seltsam krummen Gassen und Gäßchen zieht.

Moskau — das ist die Kusnezkibrücke, mit dem erdrückenden Reichtum an Waren aus aller Welt, wie man ihn in wenigen Städten des Erdballs antrifft. Hier ist alles eigenartig, voller Gegensätze. Das Auge ruht auf herrlichen Neubauten, freut sich an den harmonischen Linien der Gothik und wird durch das alte Gebäude der Universität verletzt, von deren Gemäuer der Stuck abfällt und den Passanten zu erschlagen droht. Dort der sonst öde und verlassen daliegende Kreml mit seinen gleichsam erstarrten Wundern; das große moskausche „Trakteur" mit seinen Riesenportionen, die einen Kulturmenschen auch noch heutigen Tages in Staunen setzen; die „Kleine Szene" mit dem erschütternden Spiel einer Jermolowa. In der Leontjewgasse reiht sich Laden an Laden mit seltsamen Altertümern, wirklichen und imitierten, denn die Nachfrage ist groß und die Sammler werden nie alle. In der Twerskaja prangt Jelissejew, strahlender, üppiger und prunkvoller als der Petersburger Jelissejew, eine Augen- und Magenweide, ein echtes Paradies für jeden Gourmet und Gastrosophen. Die Kenner bleiben vor den mächtigen Spiegelscheiben stehen und halten im Vorübergehen eine kurze Andacht. Durch die Straßen fliegen kostbare Orlowtraber im moskauschen Anspann, den man in Petersburg nur selten und ganz vereinzelt sieht. Die modernen Tingeltangel „Jar" und „Strelna" bilden noch immer das Entzücken der Moskowiter, weil sie die schönste Arena für die breite russische Natur bieten und Laster und Sünde dort unter dem höheren Schutz der großen und kleinen Reinbotts stehen. Das arbeitende und noch immer gläubige Volk steht bis Mitternacht barhäuptig auf den Straßen und erwartet den Vorüberzug der Prozession mit dem wundertätigen Bilde der Iberischen Mutter Gottes, das den ganzen Tag zur Vermeidung eines furchtbaren Unfalls durch die Straßen von Moskau getragen worden ist und seinen Zweck dieses Mal auch erfüllt hat. Eine elende, halbverfallene Hütte neben dem Prunkpalast eines modernen Krösus. Das stille, nachdenkliche Transmoskau. Die einsamen Friedhöfe mit ihren historischen Gräbern, Zeugen vieler Jahrhunderte. Die lachenden, satten Gesichter — das ist Moskau.

Und wie sie wächst und sich dehnt, die alte Zarenstadt, die man dem Aeußeren nach, seit dem bewaffneten Aufstande in einzelnen Stadtteilen kaum wiedererkennt, nachdem sie fast ein ganzes Jahrhundert im Dornröschenschlaf dahingeträumt hat! Dort, wo noch vor wenigen Jahren alte, geräumige Einzelhäuser standen, die nur zur Ankunft des Hofes ihre Besitzer, hohe Beamte und Militärs, in ihren Mauern sahen, stehen jetzt gothische und maurische Paläste und erhöhen den Kontrast zwischen der einfachen Architektur der napoleonischen Zeit und dem Prunk und Luxus der Gegenwart. Aber auch im jungen Moskau ist die russische Natur die gleiche geblieben. Es scheint so als wenn der Händedruck wärmer, die Rede freundlicher ist und als wenn die Augen der Moskowiterin heißer zu flammen verstehen, wie man das im frostigen Norden am Newastrande bei den Slavinnen gewohnt ist. Der Moskowiter ist spontaner, urwüchsiger als der ewig gelangweilte kosmopolitische Petersburger. Dem moskowitischen Großkaufmann kommt es auch heute nicht darauf an, dem größten Komiker der russischen kaiserlichen Theater, Warlamow, einfach tausend Rubel auf die Bühne zu schicken, weil er über sein Spiel so herzlich gelacht hat; der Petersburger begnügt sich im gleichen Falle mit einem Blumenstrauß für 25 Rubel.

Moskau besteht aber nicht nur aus den allgemein sichtbaren Baulichkeiten und Straßen mit seltsamen nur durch die Geschichte erklärlichen Namen; wie die Kusnezkibrücke, wo das Auge vergeblich nach einer Brücke sucht, oder die Twersche und Nikitinsche Pforte, deren Bogen längst verschwunden und von ragenden Häusern verdrängt worden sind. Moskau ist auch ein wirrer Zauberknäuel von teils furchtbaren, teils rührenden historischen Ueberlieferungen. Durch die Tore des Kremls sind Wassili Blashenny und Johann der Grausame gewandelt. Minin hält dem sich auf seinen Schild stützenden Fürsten Posharski am Roten Platz noch immer zündende Reden. Aus der Spaßki Pforte brechen wie Frühjahrswässer von den Bergen die reisigen Scharen der Dimitri Donskoi und werden im Radoneshski-Hain vom Priester Sergius für den Kampf auf Leben und Tod gegen die Tataren gesegnet. Metropolit Filip hängte hier dem Fürsten Joan den Zarenmantel um. Hier lohte vor hundert Jahren der moskausche Riesenbrand, der die alte Weißsteinerne für viele Jahrzehnte mit Ruhm bedeckte, der im August wiederum aufleben soll, wenn der Zar seine erste Residenz zur Jahrhundertfeier des Krieges gegen Napoleon aufsuchen wird. Tränen sind geflossen, Seufzer verhallt und blutige Schlachten geschlagen, die den Kreml oft und heiß umtobt haben, als die Zaren noch eigenhändig die Streitaxt schwangen und mit den polnischen Königen und Tatarenchans in Urfehde lebten. Das ist das historische unsichtbare Moskau, das im Schatten des hellen Sommerabends vor uns ersteht, wenn wir vom Kreml auf das schlafende Moskau blicken, das seine Kaisertage glücklich und ohne Zwischenfall überstanden hat.

Alles wickelte sich programmäßig ab, Denkmalenthüllung und Museumeinweihung brachten keinerlei Ueberraschung mit sich, und nur einmal schien es, als sollte die allgemeine Freude getrübt werden und auch dieser Besuch nicht glatt ablaufen. Ein Schatten zog über die huldvoll lächelnden und nach allen Seiten grüßenden Gesichter des Herrscherpaares, und es blitzte wie Schreck aus den blauen Kinderaugen des Thronfolgers, als beim Umzuge am letzten Tage ein zusammengefalteter weißer Bogen gegen die kaiserliche Kutsche flog. Tausend Hände hoben sich, um den Uebeltäter zu packen und unschädlich zu machen; aber der vermeintliche Attentäter war nur ein kleines blasses, ängstlich um sich blickendes Mädchen von dreizehn Jahren, das aus der Reihe der weißgekleideten Schulkinder hervorgetreten war und den Versuch gemacht hatte, eine Bittschrift in den kaiserlichen Wagen zu werfen.

Im Augenblick war die zitternde Kleine von Geheimpolizisten umringt, die lebhaft auf sie einsprachen und anscheinend wissen wollten, was in der verwegenen Bittschrift gestanden hatte. Es wäre der kleinen mutigen Moskowiterin sicherlich schlecht ergangen, wenn nicht im Augenblick der höchsten Not ein alter weißhaariger General aus der kaiserlichen Suite als rettender Engel vor dem zitternden Kinde erschienen wäre und es aus den Händen der Häscher mit den Worten befreit hätte: „Fürchten Sie nichts, mein Kind, Ihnen wird nichts geschehen. Die Zarin hat Ihre Bittschrift erhalten und mich mit ihrer Erfüllung betraut, wenn kein Hinderniß dazu vorliegt."

Nun schrieen Volk und Spitzel Hurra und atmeten erleichtert auf, daß der gewagte Schritt des kleinen Schulmädels so glücklich abgelaufen war. Die kühne Kleine hatte, da ihr Vater arm an Geld und reich an Kindern war, den Zaren in der Bittschrift um freie Schule für sich gebeten, weil sie das Gymnasium verlassen sollte, um anderen Geschwistern den Platz zu räumen. Ihr Vater, der selbst Schuldiener am Gymnasium ist, das seine Tochter besuchte, konnte ihre Angaben ohne weiteres bestätigen.

Früher sah man solche Aufklärungsgelüste als Verbrechen an. Jetzt denkt man in Rußland über Bildungstriebe etwas milder, obgleich man sie im allgemeinen noch immer nicht gern sieht. Dumm und ungebildet sein, heißt unschädlich sein. Das aber wird hier ganz besonders geschätzt, wo die Attentatsfurcht absonderliche Blüten treibt.

H. v. Stahl.

— Ganz begeistert sind die deutschamerikanischen Lehrer von ihrer Aufnahme in Bremen. Bei der Feier am Samstag Abend im Rathaussaal hielt Dr. Fick von Cincinnati die Hauptrede.

Dr. N. B. Bartz sagt:

Katarrh pflastert den Weg zur Schwindsucht, Magen-, Leber-, Lungen-, Nasen-, Ohren- und Nervenleiden.

Behandlung frei bis geheilt.

Wenn Katarrh sich selbst überlassen bleibt, verbreitet er sich die Luftröhren hinunter und greift mit der Zeit die Lungen an.

Husten Sie?
Werden Sie mager?
Husten Sie nachts?
Haben Sie Schmerzen in der Seite?
Erkälten Sie sich leicht?
Leiden Sie manchmal an Appetitlosigkeit?
Haben Sie stechende Schmerzen in der Seite?
Husten Sie, bis Sie keuchen?
Sind Sie zeitweilig entmutigt?
Haben Sie schaumartigen Schleim im Munde?
Speien Sie gelbliche Masse aus?
Husten Sie beim Zubettgehen?
Husten Sie des morgens?
Ist Ihr Husten kurz und schmerzhaft?
Speien Sie kleine käseartige Stücke aus?
Haben Sie eine Abneigung gegen fette Nahrungsmittel?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl hinter dem Gaumen?
Haben Sie Schmerzen hinter dem Brustbein?
Haben Sie ein Gefühl, daß Sie schwächer werden?
Ist Ihr Husten während der Nacht und am Morgen stärker?
Müssen Sie nachts im Bett aufsitzen, um Luft zu schöpfen?

Leset, was dieser Mann sagt:

Herr Karl Meister, 886 West 33. Str., Chicago, wohnhaft, sagt: „Seit acht Monaten war ich ein Opfer chronischen Hustens und außerdem nahm ich fortwährend an Gewicht ab. Dieser Zustand der Dinge beunruhigte mich sehr und meine Familie auch. Das Doktern mit mehreren Aerzten half nicht, ich glaube heute noch, daß nicht ein einziger Doktor meinen Fall verstand. Schließlich hörte ich von Dr. Bartz und der guten Arbeit, die er an anderen verrichtete, und deßhalb ging ich zu ihm.

„Das erste, was er tat, war, daß er eine sehr genaue Untersuchung vornahm, um die Ursache zu entdecken. Er fand sie und seine Behandlungsweise machte mich innerhalb vier Wochen zu einem neuen Menschen. Ich vermag jetzt wieder mit Appetit zu essen, habe bedeutend an Gewicht zugenommen, schlafe Nachts gut und der Husten ist einfach wie weggeweht, nachdem die Ursache beseitigt war. Ich kann wirklich nicht zu viel sagen über Dr. Bartz' Behandlung zu meinen Freunden, denn ich weiß am besten, was er für mich getan hat."

Spezielle Bekanntmachung.

Wegen des großen Andrangs von Patienten und der zahlreichen speziellen Gesuche um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da der Doktor gerne noch wenigstens weitere fünfundsiebzig Empfehlungen zu seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monat Juli fortzusetzen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair". Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abds.; Sonntags 10 bis 12.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Im Riverview Park fand großes plattdeutsches Volksfest statt.

Alle Gilden nahmen teil.

Auch viele andere deutsche Vereine vertreten. — In Brands Park vergnügten sich die 10 Sektionen des Bayrischamerikanischen Vereins. — Trierer Volksfest.

Im Piknikplatz des Riverview Park hielten die vereinigten 42 Plattdeutschen Gilden gestern Nachmittag und Abend ein Volksfest ab. Schon zeitig strömten die Massen der Festgenossen hin zu dem schattigen Festplatze, die Gilden der Nordwestseite fuhren gemeinsam in Kraftwagen von der Wicker Parkhalle aus über die Nordwest- und Nordseite hinaus, die Gilden 3, 15 und 39 marschirten, geführt vom Pfeifer- und Trommlerkorps des Sozialen Turnvereins, von der Sozialen Turnhalle an der Belmont Ave. aus hin. Viele Gilden hatten eigene Zelte aufgeschlagen, wo es gar lustig herging, lustiger aber noch im Buernkrog. Was es nun alles an Vergnügen gab, läßt sich kaum aufzählen. „Jung, kumm, erst möten wi een Spickool gewinnen", hieß es, und dann ging es zu dem Biedermann, bei dem diese Götterspeise jedes echten Plattdeutschen ausgeloost wurde, darauf kam die Wahrsagerin, 'ne echte, extra von Hamburg gekommen, an die Reihe, sie sagte jedem wahr, und 's kostete auch nur ein paar Silberlinge. Nun wurde Karusell gefahren, und wer etwas Geschick besaß, erwarb sich dann auf der Kegelbahn einen der schönen Preise. Für die Jugend war vorzüglich gesorgt worden: Toppschlagen, Wettlopen, Stangenkleddern, u. s. w. wurden veranstaltet, natürlich konnte man auch nach Herzensbegehr der Tanzlust fröhnen, kurz, wohin der Zuschauer blickte, überall gab es lachende Gesichter und Frohsinn. Und das Plattdeutsch, welches hier gesprochen wurde, war in allen Abarten zu hören, auch „Messingsch löp mit mang". Alle deutschen Vereine waren eingeladen worden, und viele hatten Vertreter gesandt, die meisten wohl der nie fehlende Hamburger Klub. Das Fest war ein durchschlagender Erfolg, das schönste, welches die Gilden noch veranstaltet haben. An der Spitze des Ordnungsausschusses standen die Herren F. Neukranz, Ernst Hacke, H. A. Linnemeyer, Fritz Mistfeld und John Rickoff.

Bayrisch-Amerikanischer Verein.

Buntbewegtes Leben und Treiben herrschte gestern in Brands Park, wo die Vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ihr 21. Volksfest feierten. Der Besuch war vortrefflich. Es hatten sich nicht nur die 600 Mitglieder der zehn Sektionen mit ihren Familien, sondern auch die Freunde und Gönner des beliebten Vereins in hellen Schaaren eingefunden, um im Kreise gleichgestimmter Seelen die Alltagssorgen zu vergessen und fröhlich unter den Fröhlichen zu sein. Stark in Anspruch genommen waren der Tanzboden und die Kegelbahn, auf der ein ungemein reger Wettbewerb um die Geldpreise und den importirten bayrischen Bierkrug stattfand, der demjenigen zufiel, der die meisten „Tickets" erstanden hatte. Einen herzerfrischenden Anblick bot der Kinderumzug mit Musik. Als Glanznummer erwiesen sich jedoch die unter der sachkundigen Leitung des Herrn Ludwig Grobecker von Mitgliedern der Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins gestellten lebenden Bilder: Frieden auf der Alm, Des Wildschützen Abschied, Ertappt, Zuflucht in d'r Hütt'n, Der Jaga kimmt, Wo ist der Wilderer? Auf Leben und Tod, Gefangen, Rückkehr—Begnadigt, Salontiroler, Fingerhack'ln, Schuhplattler, Streit, Rauferei, Der Bader und Habt's a Schneid. In diesen mit feinstem künstlerischen Verständniß gestellten Bildern, von denen jedes einzelne die Zuschauer zu stürmischem Beifall hinriß, wirkten als Hauptpersonen mit: R. Kieninger, Wildschütz; Frau Stumfoll, Sennerin; Karl Ritt, Förster; Jos. Moser, Forstgehilfe; Gust. Blöchl, Salontiroler; J. Butz, Tiroler; Frl. F. Kieninger, Wirtin; John Beer und Theo. Loesch, Fingerhack'ln; Frl. Lina Waltermeyer, Schuhplattlerin; Max Greiner, John Raab, Bader; Math. Kraust, Wenzel Bayer, Casp. Heeg, Frank Deiner und Wenzel Meilhammer. Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Carl Ritt, Vors.; F. Huenerkopf, Sekretär; Fritz Meyer, Schatzmeister; Peter Arold, Casp. Heeg und Jos. Koch bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

Schwäbisch-Badischer Damenverein.

Ungemein vergnügt, wie bei allen Festlichkeiten dieses Vereins, ging es auf dem Kränzchen zu, das gestern Nachmittag und Abend von dem Schwäbisch-Badischen Damenverein in Hammerströms Halle, Ecke Halsted und Willow Straße, veranstaltet wurde. Die Mitgliederschaft hatte sich zahlreich eingefunden, und die Vorkehrungen waren von dem Festausschuß, bestehend aus den Damen Schwab, Scholz, Kopp und Wirth, in umsichtiger Weise getroffen worden.

Tiroler und Vorarlberger.

In festlichem Zuge, dem besonders durch eine darin mitgeführte Andreas Hofer-Gruppe ein ansprechendes Gepräge verliehen wurde, begaben sich die Mitglieder des Vereins der Tiroler und Vorarlberger gestern von ihrem Versammlungslokale an der North Avenue aus nach dem Eyreka Park am Irving Park Boulevard. Dort haben sie dann, möglichst nach heimischer Art, ein frohes Fest gefeiert, das bis zum späten Abend gewährt und allen Teilnehmern vortreffliche Unterhaltung verschafft hat.

United League of America.

Ihr jährliches Ordensfest hat gestern, unter massenhafter Beteiligung der zahlreichen Mitgliederschaft des Verbands, die „United League of America" in dem Grimmschen Gartenlokale an Western Avenue und 54. Straße gefeiert. Man machte von den mancherlei Unterhaltungsgelegenheiten, für welche der Vorkehrungsausschuß gesorgt hatte, in ausgibiger Weise Gebrauch und blieb in schönster Gemütlichkeit zusammen solange es irgend ging.

Angestellte der Seipp Brewing Co.

Den Karakter eines großen Familienfestes trug auch heuer wieder das jährliche Sommerfest des Krankenunterstützungsvereins der Angestellten von Seipps Brauerei. Zum Festplatz war der schattige „Leafy Grove" bei Willow Springs ausgewählt worden, und schon am Vormittag fanden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen sich dort ein. Bei Tanz und Spiel vergingen die Stunden wie im Fluge, und als man zur Heimkehr rüsten mußte schaute man mit Befriedigung auf den durchlebten Festtag zurück.

Trierischer Unabh. Bruderbund.

Das gewohnte sommerliche Volksfest feierte gestern der Trierische Unabhängige Bruderbund im Ashland Garten. Der Festplatz bot den ganzen Nachmittag und den Abend hindurch das bei den Festen des Bruderbundes wohlbekannte Bild einer fröhlichen Menschenmenge, die besonders gegen Abend stark anschwoll, als der Nord Chicago-Liederkranz eintraf und seine schönsten Gesänge in das lustige Treiben schmetterte. Des größten andauernden Zuspruchs erfreute sich der Tanzplatz, wo zu den Klängen guter Musik die Paare sich unermüdlich drehten; die Kegelbahn mit ihren verlockenden Preisen und die Gambrinusquelle, deren kühlendes und erfrischendes Naß bei dem heißen Wetter stark begehrt war. Auch an allerlei Volksbelustigungen für Alt und Jung hatte der aus den Herren Peter Bermes, Präsident; John Niederehe, Peter Butzen, Peter Reis und John Bach bestehende Festausschuß gedacht; das Fest war von A bis Z ein schöner Erfolg.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Juli 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.05—1.07¾; Nr. 3, rot, $1.03—$1.05½; Nr. 2, hart, $1.04—$1.06½; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.14; Nr. 2, $1.05—$1.12; Nr. 3, $1.02—$1.07.

Mais, Nr. 2, 74c—74¼c; Nr. 2, weiß, 79c—79¼c; Nr. 2, gelb, 74½c—75¼c; Nr. 3, 73c—73¼c; Nr. 3, weiß, 77½c—78¼c; Nr. 3, gelb, 74c—74¼c; Nr. 4, 69c—70c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 50½c—51½c; Nr. 3, weiß, 49½c—50½c; Nr. 4, weiß, 48½c—50¼c; Standard, 49½c—51¼c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 74c; Nr. 4, 68c.

Gerste. „Malting", 80c—$1.10; „Mixing", 75c—80c; „Screenings", 35c—55c.

Mehl. „Winter Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$4.20; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.85—$5.10; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1. $21.00 bis $22.00; bestes Prairie, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen. „Cash Lots", $6.00—$10.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150..............$	0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12¼
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
LeinsamenOel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.50—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$6.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.30—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.55—$7.67½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.67½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.20; Eber; $3.00—$3.85.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.15—$5.25; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.25—$5.75; „Range Lambs", $7.00—$7.50; „Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—
„Creamery", extra, d. Pfd. 0.25
Nr. 1, das Pfund.......... 0.24
Nr. 2, das Pfund.......... 0.23

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, ohne Quecksilber oder Pottasche geheilt. Geheime Krankheiten in 3 bis 5 Tagen geheilt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilig Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden u. vervollkommnet, die diese Krankheiten dauernd heilen. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation und Rath wird nichts berechnet. Besuchen Sie die

Chicago Medical Clinic
526 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfolgreich in der Heilung folgender Krankheiten: Verlust der Mannestraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische Blutvergiftung, alle chronischen und geheimen Krankheiten [illegible] Behandlungs-Methoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle besonderen Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- und Drüsen-Leiden. Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. [illegible] besuchen Sie die

Chicago Medical Clinic
526 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Unsere beste Empfehlung ist:
Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um eine Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Doktoren, die Männer heilen,

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für gründliche und erfolgreiche Behandlung.

Wir sagen, was wir tun. Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft, Familie oder Heim. Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.

Blutvergiftung	30 Tage	[illegible]
Haarausfall	30 Tage	[illegible]
Ausschläge	[illegible]	[illegible]
Eczema	[illegible]	[illegible]
Blasenleiden	[illegible]	[illegible]
Nierenleiden	[illegible]	[illegible]
Prostataleiden	[illegible]	[illegible]
Varicose Vergrößerung	5 Tage	[illegible]
Wasserbruch	5 Tage	[illegible]
Atrophie	5 Tage	[illegible]
Nervenleiden	5 Tage	[illegible]
Verlust	5 Tage	[illegible]
Absonderungen	5 Tage	[illegible]
Geschwüre	5 Tage	[illegible]

[illegible]

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph Str.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus gründlichen [illegible] Krankheiten der Frauen und Männer [illegible]

[illegible]

Dr. Meyer, Spezialist.
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair". Dexter-Gebäude. Benutzt Elevator.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder,

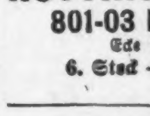
direkt von der Fabrik zu Euch.

Strumpf, Knielänge 2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle 1.75
[illegible] 1.75
Seide 1.25
Baumwolle 1.70
[illegible] 3.25
Leibbinden [illegible] 1.95

Erfahrene Damen für Damen. Offen [illegible]

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Heilt Euren Bruch



[illegible]

[illegible]

DR. HERM. WOLFERTZ, 134 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Leset die „Sonntagpost"

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. Phone Private Exchange 3

Dienstag im Basement

$3 Kleider, 98c

Elegante neue Sommerkleider, zwei Facons abgebildet, mehrere andere in der Partie zur Auswahl. Die Stoffe sind einfache Linons, farr. Tissue Ginghams, figurirte Lawns, einige mit Stickerei, Piqué und Spitzenbesatz, alle beliebten Farben, wie rosa, blau, weiß, lohfarbig und Lavender, alle Größen für Misses 14, 16 u. 18; für Damen, 34 bis 44 Taillemaß. Spez. wert bis $3, Dienstag, Auswahl.

Values up to $3 98c Values up to $3

Basement

Schuhe für die ganze Familie, $1.00

$2.00 bis $2.50 Schuhe u. Oxfords für Männer, Patent- u. glanzloses Leder, gut passende Schuhe — das Paar, $1.

$2 bis 2.50 Damenschuhe und Oxfords. Patent- und glanzloses Leder, hohe u. mittelmäßige Absätze, breite Zehen, alle Leisten, Paar, $1.

$1.50 bis 2.00 Schuhe f. Knaben, glanzloses Leder, breite Zehen, gut passende Leisten, leichte u. mittlere Sohlen, Paar, $1.

$1.50 bis 3.00 Schuhe für Mädchen in Boxcalf und Pumps glanzlosem Leder, breite gut passende Leisten, Paar, $1.

Basement

$10 Anzüge zu 4.95

$10 Männer-Anzüge werden morgen offerirt zu einer Ersparniß von mehr als $5. Männer, die sparen müssen, doch gern stattlich und gut aussehende Kleider tragen, sollten diese Gelegenheit nicht übersehen. Jeder Anzug ist neu, nach diesjähriger Mode gemacht, zahlreiche Muster, perfekt passend, Größen 34 bis 42 Brustmaß, speziell 4.95

$10.00 4.95

Covert Cloth waschbare Bloomers f. Knaben, Gr. 4 bis 14 Jahre, 35c Qualität — verk. für.... 19c

Waschanzüge für Knaben, großes Assortm. von netten Mustern, garant. Farben, alle die beliebten Facons dieser Saison. Größen 2½ bis 8 Jahre, reguläre $1.00 und $1.50 Werte. — Dienstag zu........ 69c

Worsted Männerhosen, nette Muster, regul. $3.00 Sorte; — Ihr spart mehr als $1 daran — das Paar verkauft zu........ 1.98

Basement

50c Stickerei zu 25c

50c 27-zöll. Flouncings, — 2,500 Yards nette 27-zöllige Flouncings, gut bestickt, in vielen Entwürfen mit echtfarbigen Rändern, seltene Gelegenheit die Hälfte zu sparen. Dienstag, per Yard 25c

30c Fabrikstreifen. 5000 Yards feinste St. Gallen Probestreifen in einem hundert verschieden. Muster, alle tadellos, 17 Zoll breit, Korset-Bezüge und Flouncings, ein wundervoller Bargain, per Yard........ 13c

$1 und $1.25 kurze Längen Skirtings, vom ersten Floor Dept., mehrere hundert kurze Längen, 2 bis 5 Yards lang — 45 Zoll breit, nette Muster, alle für schnellen Verkauf herabgesetzt, per Yd..... 49c

Speziell — 50c bis 75c Valenciennes-Spitzen, — 10,000 Dutzend reine neue Val. Spitzen in zusammen passenden Sets, ½ bis 1 Zoll breit, alle tadellos, ein Dutzend Yardstücke, immer zu 50c bis 75c per Dutzend Yards verkauft. Dienstag, Dtzd. Yard........ 19c

Basement

Spart ein Drittel an Leinen

$1.89 deutsche Union Leinen hohlgesäumte Tischtücher, 55×71— zwei an einen Kunden — jedes für........ 93c

65c mercerized gesäumte Servietten hübsche Entwürfe, ganz gebleicht — 18×18 — 6 für........ 44c

Irish Leinen 16½zöll., echt roter Border, gar. reinlein., 15 Yr.-Grenze, Yard........ 8c

15c Bade-Handtücher, gesäumt, 1 Dutzend an jeden Kunden, jedes........ 10c

12½c Fabrik-Rester aus Nainsook, India Linon, Lawn usw., die Yard zu........ 8c

Mosquito Netz, 10 Rollen an einen Kunden, Rolle........ 39c

25c weiße Pique und Voile, Yard........ 17c

$1 Bettdecken, ges. u. gehäkelt.... 75c

Basement

Damen-Trachten

39c Princeß, Gretchen und Circular Style Gingham-Schürzen, Dienstag speziell........ 22c

$1.50 feine Percale Haus-Wrappers, hübsche Muster, nur in 34, 36 u. 38 Größen, für..... 68c

50c Lawn Dressing Jackets, viereckiger Hals, kurze Aermel, alle Farben und Größen, speziell, Dienstag........ 32c

88c Lawn Hauskleider, gestreifte u. geblümte Muster, — viereckig. Hals, kurze Aermel, Dienstag zu........ 48c

50c spitzenbesetzte Umbrella Union Suits für Damen, reguläre u. extra Größen, nur........ 38c

Gestrickte Leibchen, niedriger Hals u. ohne Aermel, reg. u. extra Größen, beste 12½c Werte........ 8c

19c Lawn Combing Jackets, in allen Farben, speziell........ 11c

Wasch-Stoffe

Rester von feinen Waschstoffen, Werte bis zu 15c die Yard, Eure Auswahl per Yard für nur 6½c 6½c

Rester von fancy Waschstoffen, Werte bis zu 25c die Yard, Eure Auswahl per Yard für nur 8½c 8½c

Rester von feinsten Waschstoffen, Werte bis zu 35c die Yard, Eure Yard Auswahl, 11c 11c

Basement

7c Strümpfe für Alle 7c

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, gerippter Top oder Naht-Top, verstärkte Absätze u. Zehen, elastisch und dauerhaft, die 15c Sorte. Dieselben sind leicht fehlerhaft, — das Paar zu........ 7c

Schwarze baumwollene Männersocken, sowie einige farbige, Sommergewicht, erste Qualität, doppelte Fersen u. Zehen, alle Größen, für diesen Verkauf, Paar........ 7c

Schwarze baumwollene gerippte Kinderstrümpfe, elastisch und dauerhaft, strikt erstklassig, verstärkte Fersen u. Zehen, 15c Qual., Paar........ 7c

7c Weiße und schwarze Sommergew. baumwollene gerippte Babystrümpfe, erste Qualität und sehr elastisch, speziell, das Paar zu........ 7c

Hemden und Unterzeug für Männer

1.15 weiche Outinghemden für Männer, Halsbandfacon, separate militärische dazu paff. Kragen, franzöſ. Manschetten, in schlicht. u. f'ch Streifen, aus feinem Madras Cloth, — voller Schnitt, nett besetzt, alle Größ., zu.... 69c

75c Männerhemden, Halsband Facon, blauer Chambray, schlichte und plaited Busen, mehrere hundert Dtzd. leicht angebroch. Größen, zum herabgesetzten Preis von 39c

Echte 50c poröse gestrickte Unterzeug, Hemden und Hosen, weiß und ecru, Hemden mit kurzen und langen Aermeln, knöchellange Hosen, leichte Fehler, die aber ohne Bedeutung sind........ 33c

$1 Union Suits für Männer, kurze u. lange Aermel, Knöchellänge, feiner leichter Balbriggan, elast. u. form-anschließ., weiß und ecru, alle Größen, zu........ 69c

Sommerunterzeug für Männer, Hemden u. Hosen, kurze und lange Aermel, doppelsitzige Hosen, nett mit Perlmutterknöpfen besetzt — morgen zu........ 43c

Eine kleinrussische Bauernhochzeit.

Borschagowka (Gouv. Kiew.), Ende Juni.

Sonntag ist Hochzeitstag! In der Woche muß die herangewachsene Dorfjugend auf den eigenen Feldern oder in den benachbarten Zuckerfabriken arbeiten. Und ohne die jungen Burschen, ohne Sang und Tanz, begonnen mit dem Kasatschok und endend mit dem Trepak der nach dem Gesang des umstehenden Chores sich zierlich drehenden Braut ist's keine richtige Hochzeit. Der Starosta hatte uns freundlich zur Hochzeit eines vermögenderen Bauern eingeladen, und auf flinker Troika gings durch den von hellem Grün durchwobenen Frühlingswald. Den Russen erwachen zwischen den schwarzen Stämmen der Eichen nicht nur die Kinder des Lichts mit ihren Blüten, auch allerlei Fabelwesen durchschwirren am nebligen Abend das Dickicht. Die Seelen unverhofft Verstorbener, die ungebeichtet keine Ruhe finden können durchstreichen seufzend, im Frühling aus der Tiefe der Seen emporsteigend, den Wald, und schaudernd hört der Kosakenbursch, der die am Waldrande weidende Pferdeherde gegen Wölfe bewacht, die Lockrufe der Russalka. Als große Vögel mit schönen Mädchenköpfen lugen sie aus dem Grün der Bäume, um die Unglücklichen, die ihrem Strenenlaute folgen, ins Land ohne Heimkehr zu ihrem Verderben zu führen. Mit dem Ernst des überzeugten Kinderglaubens erzählt mir mein rotblusiger Kutscher noch viele andere Spukgeschichten, in denen besonders der Hausgeist, der Domowai, den er selbst an einem Winterabend ganz deutlich hat auf dem Ofen hocken sehen und der das Bauernhaus gegen den Bösen schützt, eine große Rolle spielte. Welch naives Christentum mag in diesen Köpfen wohnen, denen eine altheidnische Zauberformel, in die Form eines Gebets an den heiligen Nikolaus, den Wundertäter, gebracht, mit dem Kreuzeszeichen begleitet, als sicherster Reiseschutz gilt. Auf der Landstraße ziehen in Trupps zu acht und mehr Bauern in den typischen schwarzbraunen oder weißgrauen Kitteln mit mächtigen Bündeln, die in ein Tuch zusammengebunden, balanzirend auf Brust und Rücken hängen, an mir vorbei. Oft sind auch Frauen und junge Dirnen, halbwüchsige Jungen und Mädchen dabei. Sie ziehen am Sonntag wieder der Arbeitsstätte in einer oft viele Meilen entfernt liegenden Fabrik, auf einem Gute oder an einem Straßenbau zu.

Die Gruppe, die sich zu dem gemeinsamen Wandern und dann meist auch zu der gemeinsamen Arbeit zusammengeschlossen hat, bildet zusammen mit den in der Heimat ebenfalls gemeinsam arbeitenden Familien eine Erwerbs, und Wirtschaftsgenossenschaft eigener Art, wie wir sie nur noch in Rußland finden, das Artell. Diese Artelle wie sie in Kleinrußland noch täglich auftreten, sind die eigentliche, patriarchalisch organisirte Einrichtung, die den modernen, nach Schulze-Delitzschem Vorbild gebildeten Petersburger Artellen aller Art, die lediglich Versuche sind, dem russischen Volke neue genossenschaftliche Formen aufzudrängen, nur den Namen gegeben haben. Das alte Artell ist eine Erscheinung gewohnheitsrechtlicher Zustände, die sich, wie früher geschildert, gerade im alten Kosakenlande noch lebhaft erhalten haben. Das Artell soll hier zur Ergänzung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Familie dienen, es hat noch die Schollen des Ackerbauers an den Füßen, der ohne den Ansporn wirtschaftlicher Konkurrenz in gegenseitiger Unterstützung bessere Lebensbedingungen sucht. Man sagt, daß die Ukraine die Heimat des Artells sei, jedenfalls hat es hier am frühesten und kraftvollsten unter den Hetmanen geblüht. Militärische Artelle bildeten sich im 16. Jahrhundert unter den Saporoger Kosaken, diese Artelle sorgten für den Schutz der gewerbetreibenden Kosaken. So bilden sich zunächst die Artelle der Krimschen Salzhändler, Bruderschaften von Kosaken, die, zunächst aufgefordert von den Krimschen Tataren, Salzhändler geleiten, später selbst den Handel in die Hand nehmen. Bis heute haben sich Artelle wandernder Jäger und Bienenzüchter wohl die ältesten Artelle, erhalten. Sie werden schon in der Zeit Iwans des Grausamen als Genossenschaften fürstlicher und klösterlicher Falkenjäger erwähnt, soll doch ein Artell solcher Falkenjäger, die im Dorfe Semjonow bei Moskau lebten, Peter dem Großen den Stamm für sein Leibregiment Semjonow geliefert haben. Die Erben jener alten Artellverfassungen sind unsere Wanderer, die am Knotenstock, auf den sich jeder stützt, dem Arbeitsorte zustreben, dort wegen der Zuverlässigkeit des Artelschtschiks sehr geschätzt. Meist, nicht immer, erzieht sie die Solidarhaft, die ein wesentliches Merkmal des Artells ist, zu nüchternen Leuten und emsigen Arbeitern. Ueberall, wo eine besonders gewissenhafte Leistung verlangt wird, wo eine strenge Aufsicht über Benutzung von Materialien, Maschinen und Werkzeugen erforderlich ist, die Mietlingen anzuvertrauen Bedenken erregt, empfiehlt sich nach der Ansicht Wredens, eines der besten Kenner in dieser Sache, das Artell. Wie überhaupt in Kleinrußland, überwiegen unter den stämmigen, schlanken Gestalten dunkeläugige, braunhaarige Köpfe. Die Sprache der Bauern ist zwar dem Großrussischen sehr verwandt, doch mehr als nur durch dialektische Sonderheiten verschieden, so daß es mir nicht leicht wird, Alles was die Bauern mir erzählen, zu verstehen.

Am Eingang des Hochzeitsdorfes empfängt mich mein Freund, der Dorfschulze; zum Zeichen seiner Würde hat er die Brust mit der messingenen Medaille geschmückt, die ihn als Starosten kennzeichnet. Ein unter den Arm geklemmtes Buch, in welchem der Viehstand des Dorfes verzeichnet ist, dient nur zur Dekoration; denn der gute Alte ist noch aus der schönen Zeit, wo man nicht lesen und schreiben lernte. Trotzdem hat er seine Untertanen ganz gehörig in Zucht. Der Starosta, der niedrigste Verwaltungsbeamte, der oft mehrere Tagereisen bis zur nächsten Staatsbehörde hat, ist mit weitestgehenden Vollmachten für die Durchführung der Verwaltungsbefugnisse ausgerüstet, auch pflegt man Männer dazu auszuwählen, die durch ihr persönliches Auftreten die leicht zu lenkende Bauernschaft in der Hand haben. Der Starosta läßt es sich nicht nehmen, mir erst seinen Gutshof, den er mustergiltig in Ordnung hat, und dessen Felder den nächstreichen Bauer um mehr als das Dreifache übertreffen, zu zeigen. Da ertönt Musik und Juchzen übermütiger Jungen. Der Hochzeitszug zieht im flotten Tempo aus der Kirche nach dem Hause des Brautvaters. Die Musik machen vier Dorfburschen, das Hauptinstrument ist ein am Bandelier getragener Dudelsack, der gleichzeitig als Saiteninstrument wie eine Mandoline benutzt wird. Zwei Balalaikaspieler und ein Beckenschläger vervollständigen die Dorfmusik, die von einer Schar wie ein Strauß Klatschmohn in ihren roten Röcken und Miedern dahinflatternder Bauernmädchen umrahmt wird. Der Bräutigam hat einen langen, kaftanartigen, dunkelblauen Kosakenrock angelegt, tadellos sitzende, hohe Lackstiefel verraten den reichen Bauernsohn. Auf dem riesigen Urwald, der wie eine Perücke über dem bartlosen jungen Gesicht wuchert, sitzt keck und schief eine Mütze aus hellgrauem Lammfell, die blitzenden Augen sagen dem hübschen, aber armen Bauernmädel, das als Braut geschmückt ist, daß im neuen Hause der Tisch besser gedeckt ist als beim Brautvater. Der Brautschmuck der lachenden Dirne ist bunt und farbenprächtig: auf dem üppigen Blondhaar, das in zwei dichtgeflochtenen Zöpfen, einer kokett über die Schulter geschlungen, bis auf die Kniee herabreicht, sitzt eine über der Mitte des Scheitels spitz nach oben verlaufende, halbmondförmige Krone aus blau und goldenem Stoff, von der Art des russischen Kokoschnik. Von der Krone fallen 20 bis 30 handbreite, rote, blaue, grüne, gelbe Seidenbänder lustig über den Rücken herab. Unter dem Kleid hervor sieht unten zwei Hände breit das in kleinrussischer Art dunkelrot und blau bestickte Hemd, dessen blusenartige weite Aermel ebenso bestickt über die nackten Arme bis zum Ellbogengelenk herabfallen. Ebenso ist das Hemd auf der vom Mieder freigelassenen Brust bestickt. Ein enges Mieder spannt sich knapp um die Hüften, über die das weiße, hellblaue, ärmellose, vorn offene Obergewand wie ein Umhang herabhängt. Wie in allen Liebesliedern der Ukraine, hat auch der Bräutigam seine Schöne mit hellroten Stulpstiefeln erfreut, mit denen auch die schönsten ihrer Freundinnen von ihren Verehrern bedacht worden sind.

Springend und tanzend langt der Zug auf dem kleinen Hügel, von dem man in ein hübsches, von Wäldern umrahmtes Wiesental hinabschaut, vor Schwiegervaters Anwesen an. Der alte Bauer steht glückstrahlend über den reichen Schwiegersohn in der Tür, in weißen Hemdärmeln und weiten Pluderhosen. Von Braut und Bräutigam werde ich in die Hütte geholt, in deren einzigem Zimmer die ganze Verwandtschaft um den Hochzeitsbaum versammelt ist. Dieser, ein blühender Kirschbaum, steht in der Mitte des mit gestickten Handtüchern gedeckten Tisches, an seinen Zweigen sind rot und weiße Rosetten in großer Zahl befestigt, zu deren Herstellung ein findiger Kopf Kiewer Straßenbahnbillets gesammelt hat. Auf einem von der Braut gestickten Handtuch überreicht diese mir einen Hochzeitskuchen, der heute das Salz und Brot ersetzt, dann ergreift sie ein Glas roten bessarabischen Wein, trinkt es zur Hälfte aus, um es mir dann mit anmutigem Knicks zu reichen. Die Sitte verlangt, daß ich ihr mit dem Rest und einigen beglückwünschenden Worten Bescheid tue, wie mich mein Freund, der Starosta, belehrt hat. Dann bringen die guten Alten von Allem, was sie zum Hochzeitsschmaus gerichtet haben. Durch die Feuerlöcher des Ofens sehe ich zwischen den Holzscheiten eine Menge irdener Töpfe stehen, die mit langen, eisernen Gabeln hervorgeholt werden. Schweinsbraten, Hühner, Reis, Kohlsuppe in allen Variationen, alles muß ich durchprobiren und möglichst mit einem Wodka hinunterspülen. Um diesen schärfer und wirksamer zu machen, hat der Herr Schwiegerpapa rote Pfefferschoten hineingelegt, die Wirkung bleibt denn auch bei der munteren Burschenschaar, die Kopf an Kopf am Fenster und an der Tür steht, nicht aus, und bald kann ich kaum noch mein eigenes Wort verstehen. Mühsam schreit der Alte mir ins Ohr, daß er sich von dem Großbauer auch nicht habe lumpen lassen: Eine Kuh, 300 Rubel und je eine echte Bernstein- und Korallenkette hat die blonde Zanka mitbekommen.

Auf dem Kreuzweg vor dem Hause hat man inzwischen das Stroh beiseite gelegt, einen Baumstamm als Sitz für die Musikanten herangerollt, und schon beginnt der kurze, kribbelnde Takt des Krakowiak die Burschen zu drehen. In kurzen Schrittchen in den Hüften sich rechts und links neigend, die Arme eingestemmt, werden die schlanken braunen Bengels ganz Musik, und schneller und schneller dreht sie der Wirbel, zu dem die dicht im Kreise herumstehenden Frauen und Mädchen den Takt mit den Händen klatschen. Ein dicker, mit einem modischen städtischen Filzhut prunkender „Herr" dünkt sich mit seinem kultivirten Anstrich gar zu schön, doch, oh weh, die engen Schnürstiefel erlauben nicht die geschmeidigen Bewegungen der übrigen, sonnenverbrannten Jungen, die außerdem auch anscheinend mehr im Trunk leisten können als der Elegant. Und anstatt mit seinem Warenhausprunk alle Mädels zu entflammen, wird er erst weidlich ausgelacht und dann als Renegat aus dem Kreise der Dorfgenossen hinausbefördert. Hinter dem Kreis der Frauen wiegen sich die Jüngsten des Dorfes, meist nur mit einem Hemdchen gekleidet, im nationalen Tanz. Bunter wird das Bild, als die Braut mit ihrem Eheherrn zum Reigentanz antritt und Paar auf Paar sich ihnen anschließt. Während die Mädchen, bald die Arme in die Hüften gestemmt, bald im Nacken gekreuzt, sich drehen, umkreisen sie die Burschen in immer schnelleren Wirbeln, die Absätze wie beim Schuhplatteln aneinanderschlagend und mit über die Brust gekreuzten Armen tief in Kniebeuge herabschnellend. Nach den Tänzen folgen Chorgesänge, deren Melodie erst getragen schwermütig einsetzt, dann, zunächst gellend von einigen jauchzenden Stimmen übertönt, in eine freudesprühende Weise übergeht, daß das Echo jauchzend vom Walde zurückschallt.

Die Braut ist verschwunden, um auf dem hinter dem Hause haltenden Wagen mit dem jungen Ehemann nach dem eigenen Heim zufahren. An einem kleinen Gebüsch haben die Burschen des Dorfes Posto gefaßt und als der Brautwagen im Galopp ankommt, ist flugs ein Seil über den Weg gespannt. Als der Bräutigam sein Lösegeld gezahlt hat, wird ihm eine Wiege in den Wagen gelegt, so wie sie hier in allen Bauernhäusern üblich ist: Vier Stangen zu einem Quadrat zusammengenagelt, das an vier Stricken an der Decke hängt und mit einem Tuch, das nach unten reichlich ausbuchtet, bespannt ist. Im Galopp geht es in den dämmernden Wald hinein, durch den dem Brautpaare, das ich noch weithin an den bunt flatternden Bändern und Zöpfen der Braut erkennen kann, noch lange der Chor der Dorfgenossen nachklingt.

Humor in Schule und Haus.

Willi und Lisbeth, die jüngst einer kirchlichen Trauung als blumenstreuende, kleine Pagen beigewohnt haben, spielen zu Hause Hochzeit. Willi ist der Herr Pastor, Lisbeth die Braut. Als Bräutigam fungirt ein schneidiger Offizier von Willis Puppentheater. Willi ist sich der Wichtigkeit seines Amtes voll bewußt, und als er dem glückstrahlenden Paare, so wie er es letzthin gesehen, den Segen erteilt, spricht er mit erhobener Stimme und Pathos: „Wenn du mal wohin gehen willst, dann will ich auch mal wohin gehen." — Das siebenjährige Töchterchen der Frau Dr. P. macht der Mama und dem Fräulein großen Kummer durch ihre Unordentlichkeit und fast noch mehr dadurch, daß Toni stets, wenn man sie zur Ordnung mahnen und anhalten will, eine Entschuldigung und eine Ausrede bereit hat. Jüngst muß ihr das Fräulein wieder einmal ernste Vorhaltungen machen über die furchtbare Unordnung im Spielzimmer: „Du mußt sofort kommen, Toni, und aufräumen." Toni ist wie immer dringend mit etwas anderem beschäftigt, macht ein Mäulchen und ruft: „Fräulein, jetzt aber kann ich wirklich nicht, „ich wachse" nämlich gerade." — Frau Lehmann ist mit ihrem Söhnchen Karl beim Onkel Doktor, der nach eingehender Untersuchung den Jungen für stark blutarm erklärt. „Und was soll ich nun machen, Herr Doktor?" „Zunächst mal tüchtig Sole baden, Frau Lehmann; wenn's geht, nach Kolberg, Kösen Kammin oder so." Auf der Treppe seufzt Frau Lehmann schwer: „Das wird 'n schönes Stück Geld kosten; und gerade jetzt, da Vater so lange keine Arbeit gehabt hat." „Na, Mutter," fragt Karl ganz erstaunt, „um das bischen „Sohle" baden soll'n wir verreisen? Das können wir doch in unse große Fußwanne fein machen." — In der Obertertia einer hiesigen höheren Knabenschule wird von dem Unterrichtsleiter der germanischen Götterlehre die Bezeichnung: „Einherier" erklärt. Einherier nannte man die in dem Kampfe gefallenen Helden, die Odin durch die Walküren in Walhalla geleiten ließ: „Also, Schmidt, Sie scheinen wieder einmal zu träumen, Sie sehen wenigstens aus wie 'n verschlafenes Kaninchen! Wie nannte man solche im Kampfe gefallene Helden?" Schmidt fuhr tatsächlich wie aus tiefen Träumen empor. Er hatte seinen Gedanken eine Privataudienz erteilt und beugte sich nun sachte zu seinem Nachbar herab, der ihm das Wort „Einherier" zuflüsterte. Schmidts wasserblaue Augen leuchteten verständnißinnig, und wie im Triumph parirte er das „verschlafene Kaninchen" mit der fast herausfordernden Antwort: „Solche Helden nannte man Einjährige."

— Kurz. — Herr „Mein Fräulein!" — Junge Dame: „Ja?" — Herr „Sie wissen, was ich Ihnen sagen möchte?" — Junge Dame: „Ja;" — Herr: „Nun?" — Junge Dame: „Nein!"

10c für 3 Stücke Sweetheart Seife.
7c für 10c Handwith Hand-Reiniger.
39c für 75c Unze von Jicky Parfüm.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

$1.00 Peruna — speziell für nur 69c
$1.00 Kodolo Tonic, speziell für nur 48c
50c Caldwells Syrup Pepsin, für 28c

Ihr wißt doch: Hier sind Lebensmittel und Liköre am billigsten.

James Kirks American Family Seife, mit Einkauf von $1.00 Grocerybestellung, 10 Stücke... 35c
Fels Naphtha oder P. & G. Amberseife, 10 Stücke zu... 38c
Ohio Blue Tip Zündhölzchen, regul. 20c Qualität... 15c
„Nor" import. Oelsardinen, per Büchse... 8½c
Cedar Brook oder Old Taylor Whiskey, bottled in Bond, per Flasche... 75c

Feiner Alaska rosa Lachs, 2 Büchsen für... 25c
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd... 29c
Feiner Dodge County Brickkäse, per Pfd... 18c
Eier, direkt von der Farm, fein und groß, Dutzend... 23c
John Hexels reines Schmalz, Pfund... 12½c
Feiner sugar cured Frühstücksspeck, Pfd... 16c

„Holly" sugar cured Schinken — 10 bis 12 Pfund schwer, Pfd... 14¾c
Feine Calif. dünnschal. Zitronen, Dutzend... 23c
Spezielle Mischung Santos Kaffee, per Pfd... 25c
Royal Blend od. Holland Kaffee, 2 Pfd... 56c
Fancy Japan, Oolong oder English Breakfast Tee, per Pfund... 38c

Quakers oder Mothers Oatmeal, drei 10c Packete... 23c
Sniders Tomato Catsup, regul. Pintflasche... 16c
Fancy Japan Style Head Reis, 3 Pfd... 19c
Quaker puffed Reis oder Cream of Wheat, 2 Packete... 25c
Feinster granulirter Rohrzucker zum Einmachen, mit Einkauf von 1.00 Grocerybestellung, 10 Pfund für... 48c

Washburn Gold Medal, Pillsbury oder Century Mehl, ¼ Bbl. Sack... 75c
Reindeer Pork and Beans, drei Büchsen zu... 14c
Michelien kleine gesiebte Early June Erbsen, regul. 18c, per Büchse... 15c
„Loomis" Birnen, Nr. 3 Büchse... 14c
California Portwein, per Flasche... 18c

Und Preise an allerlei Damen- und Kinder-Kleidern sind stark herabgesetzt.

Blau gestreifte Serge Knickerbocker Beinkleider für Knaben, Größen 5 bis 17 — reg. $1.00 Werte... 59c
$1.25 Kombination Suits für Damen — speziell für nur... 58c
$1.00 American Beauty Korsets für Damen — speziell für nur... 50c

$1.00 Muslin-Nachtkleider für Damen, zu... 49c
Echtfarbige Waschanzüge für Knaben, militärische oder Russian Facons, regul. 75c Werte, für... 39c
75c Muslin-Nachtkleider für Kinder — speziell bei diesem Verkauf offerirt für nur... 38c

Muslin Umbrella Beinkleider für Damen, wert 75c, für nur... 38c
50c Korset Covers für Damen, zu nur... 25c
Matrosenhüte für Damen — reguläre 50c Werte, für nur... 10c
Kränze und Blumen, wert 50c, zu... 10c

Seidene Foulard und Lingerie-Kleider für Damen — Werte aufwärts bis zu $7.98 — bei diesem Verkauf die Auswahl für... 2.98
Waschkleider für Damen und Misses, Percales, Gingham u. Voiles, elegant besetzt, wert bis zu $5.98, Auswahl für... 2.98

$25.00 woll. Coats oder Suits für Damen und Misses — die Auswahl, soweit sie reichen, nur... 7.98
Regenröcke für Damen u. Misses — Gummi-Oberfläche — reg. $8.98 Werte, für nur... 1.98
$1.50 Lawn Shirtwaists f. Damen, zu 75c

Und noch nie war solch ein großer Hauptflur voll Kaufgelegenheiten da.

3 Ballen Pepperell R. & Lockwood braunes Sheeting — volle Stücke — regulär 11c wert — die Yard... 6¾c
Eine Partie von großer Sorte gebleichten Betttüchern, 45c wert, jedes... 27½c
Eine Partie leicht beschmutzte reinleinene hohlgesäumte und gefranste Tischtücher — wert bis $2.50; jedes nur... 98c
27zöll. schwarze und weiße Shepherd Plaids, reg. 10c wert; die Yard... 6c
27zöll. seidener Mull — einfach und figurirt — reg. 25c wert, die Yard... 15c
Echter Amoskeag Schürzen-Gingham, 20Yds. an einen Kunden, wert bis 7½c; die Yard.. 5½c

Feines weiches finished Longcloth und 40zöll. Persian Lawn Rester, wert 10c und 12½c — die Yard für... 5¾c
3000 Yards feine bedruckte Organdie Rester — wert 10c — die Yard für... 3¾c
Yarn mercerized einfache farbige Pongee Rester, 19c wert — die Yard... 9½c
Arbeitshemden für Männer — regulärer Wert 50c, speziell für nur... 29c
Negligee Hemden für Männer, reguläre 75c und $1.00 Werte — für nur... 35c
Negligee Hemden für Männer, reguläre $1.00 und $1.25 Werte — speziell nur... 49c

Negligee Hemden für Männer, die regulären $1.50 Werte — speziell für nur... 69c
Nachtkleider f. Männer, 50c und 75c Werte, für... 29c
Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer — 29c und 35c Werte, speziell offerirt für nur... 15c
Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals — reg. 25c Werte; für nur... 12½c
Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals — reg. 19c Werte; für nur... 9c
Umbrella-Beinkleider für Damen — regulärer 19c Wert — für nur... 10c

Leibchen und Beinkleider für Kinder — 15c Wert, speziell offerirt für nur... 7c
Umbrella Beinkleider für Kinder — reguläre 25c Werte — für nur... 11c
Stickerei Edgings und Einsatz, wert 10c — die Yard... 5c
Taffeta-Band, alle Farben, reg. Preis 7c, die Yard für... 3c
Bestickte und spitzengeränderte Taschentücher für Damen — regulär 5c wert — diesen Verkauf nur... 3c
Torchon Spitzen und Einsatz, 3c wert, die Yard für... 1c

Weiße u. schwarze Tape, wert 2c — für nur... 1c
Haarnadeln, wert 4c, die Schachtel für nur... 2c
Strumpfhalter für Kinder — regulär 10c wert, das Paar für nur... 4½c
Bügelwachs, 1c wert, speziell 2 für nur... 1c
Gerippte Strümpfe für Kinder, regulär 8c wert — speziell das Paar für nur... 4c
Nahtlose Damenstrümpfe — in schwarz und lohfarbig, wert 12½c — das Paar... 7c
Socken für Männer — schwarz oder lohfarbig, wert 12½c, Paar... 7c

2c für in Oel gehärtete Schäl-Messer.
2c für neunzöllige Schleifsteine.
6c für 9zöllige Brot- oder Buttermesser.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Verzinnte Teelöffel — speziell jeder 1c
Indianische Spielanzüge für Kinder, alle Gr., grelle Mützenfedern... 69c

EXTRA! In unseren Fenstern giebt es eine Schaustellung des Dampfschiffs „Alabama" im Kleinen. Ein sehr sehenswertes Modell. Die Darstellung kostete über $2000. Bringt die Kinder. EXTRA!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig.
SCHROEDER
801 & 803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
GELD
zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts
auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigenthum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen.
Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit zufriedenstellend ist.
Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.
Zimmer 52.
Schroeders Turmuhr-Gebäude.

43. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.
Zinsen werden 1. Juli gutgeschrieben.
Dieselben werden zur Auszahlung oder zur Eintragung ins Bankbuch, je nach Wunsch des Depositeurs, an dem obigen Zeitpunkt oder nachher vorrätig sein.
Neue Einlagen bis und einschließlich 15. Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli an.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ab3momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,mifamo*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
ma8mifamo*

Schiffskarten
Extra Billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam etc.
Wegen Auskunft wendet Euch an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
ianafomomifr*